Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

262 (9.6.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 262. — Karlsruhe, Mittwoch den 9. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 39 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Des Fronleichnamstages wegen erscheint die nächste Nummer der „Bad. Presse" am Freitag mittag.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 261 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 262 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 46 und Verlosungsliste Nr. 14; zusammen

24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Reparatur und Heimfahrt des „Zeppelin 2" am 1. und 2. Juni." (Illustr.) — „Das Haus gegenüber." Roman von E. Kent. — „Johann Nepomuk Sepp †." (Mit Bildnis.) — „Ein neues Schnellbahnsystem." (Illustr.) — „Die neuen deutschen Steuerpläne." (Illustr.) — „Von Pariser Moden." — „Das Lied vom Kinde."

Zur Strafprozeß-Reform.

= Unter dem Titel: **„Kritische Erörterungen und Vorschläge zur Strafprozeß-Reform"**, hat Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Paul **Liepmann** eine Schrift herausgegeben, die ernster Beachtung wert ist. Der bekannte Vorkämpfer für eine moderne, wahrhaft **volkstümliche** Rechtsprechung zollt dem „Entwurf einer Strafprozeßordnung nebst der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetze" und der beigegebenen Begründung das Lob, daß fleißige und geschickte Arbeit darin stecke und moderner, humaner Geist dazu. Aber trotzdem seien doch nur **Pflaster auf die Wunden des jetzigen Systems** gelegt worden; den innersten Fehlerkern herauszuschneiden, davor sei der Gesetzgeber zurückgeschreckt. Dr. Liepmann geht nun in klarer Darstellung die einzelnen Punkte des Entwurfs durch und formuliert zum Schluß sein Urteil darüber folgendermaßen:

1. Die Vorteile, die aus der **Heranziehung des Laienelements** zur Strafkammer entspringen würden, werden **aufgehoben** durch **Gewährung einer Berufung**, die gegen Urteile dieser Gerichte an einen in seiner Zusammensetzung der alten Strafkammer gleichenden **Senat** gehen soll.

2. Die vorgeschlagene **Ausdehnung dieser Berufung** trägt den **Keim schwerer Mißstände** in sich infolge ihrer schrankenlosen Zulassung welche das Hauptgewicht in die zweite Instanz verlegen und Schwerfälligkeit, wie Zeit und Kraftvergeudung nach sich ziehen müßte, ohne den Zweck der Hebung des Vertrauens in die Rechtsprechung zu erreichen.

Der **Ausbau des Vor- und Zwischenverfahrens** wird ebensowenig zu diesem Ziele führen, so lange der Entwurf an der jetzigen Gestaltung der Hauptverhandlung mit ihren Ueberbleibseln aus dem Inquisitionsprozesse festhält.

4. Auch die von dem Entwurf als **Kontrolle der Verhaftungsbeigründe** geschaffenen Behelfe werden im Rahmen des vorgeschlagenen Vorverfahrens, ohne Ausbau desselben zu einem sich in reiner kontradiktorischen Anklageform abwickelnden, die beabsichtigte Wirkung nicht äußern können.

5. Das den **Jugendlichen** mit großem Verständnis und sozialem Empfinden angepaßte **besondere Verfahren** ist verquickt mit einer **Durchbrechung des Legalitätsprinzips**, welcher die erforderlichen Garantien durchaus fehlen. Ferner läßt der Entwurf sich das eindringlichste Mittel entgehen, um dieses Verfahren **wirkungsvoll** zu gestalten, nämlich die **Einführung der bedingten Verurteilung unter Bewährungsauflage.** Diese Einrichtung würde auch gegen **Erwachsene**, soweit dort der Besserungszweck besondere Berücksichtigung erheischt, von hohem Werte sein und dazu dienen, die vorhandenen Härten im materiellen Strafrecht im Urteil berücksichtigen und ausgleichen zu können.

6. Dem berechtigten Verlangen auf **Vereinfachung des Verfahrens** ist hinsichtlich der dadurch angezeigten Umgestaltung des Schwurgerichtsverfahrens nicht Rechnung getragen. Die Mißstände seiner bisherigen Regelung sollen weiter hingenommen werden.

7. Auch bei **Ausdehnung der Berufung** ist inkonsequenterweise das **Schwurgericht übergangen** worden.

8. Das **besondere schleunige Verfahren** hat hinsichtlich seiner anerkannten Bedeutung für eine „nicht durch unnötige Formalitäten gehemmte und energische Handhabung der Strafrechtspflege" ein viel zu eng begrenztes Anwendungsgebiet zugewiesen erhalten.

„Es wird, so fügt der Verfasser hinzu, Sache der **parlamentarischen Beratung** sein, eine **Auslese** zu halten unter Ausmerzung direkt schädlicher unannehmbarer Vorschläge, das Gute zum Besseren umzugestalten und damit das Schicksal der Reform, die zusammen mit den nachfolgenden des Strafrechts und Strafvollzugs für die Entwicklung unseres Volkes in ideeller Richtung von gleicher Bedeutung ist, wie die Finanzreform für die materielle, zum Besten zu wenden."

Badische Chronik.

‡ **Mannheim**, 9. Juni. Zu dem **Großfeuer**, über das schon in einem Privattelegramm der „Bad. Presse" im heutigen Mittagblatt berichtet wurde, melden die hiesigen Blätter: Das Feuer griff durch die großen **Stroh- und Holzvorräte** so rasch um sich, daß in ganz kurzer Zeit 16 meistens aus Holz erbaute Stallungen und kleinere **Schuppen** vollständig niederbrannten. In diesen Schuppen waren Pferde, Kühe, Schweine, Ziegen, Hasen und eine ganze Masse Federvieh usw. untergebracht; von alledem konnte nur ein Teil durch die Bewohner und die Feuerwehrleute gerettet werden und eine **große Zahl dieser Tiere** mußte in den **Flammen umkommen**; neben den drei Pferden eine groß Anzahl Schweine, Ziegen, Hühner, Enten und Gänse. Um des riesigen Feuers Herr zu werden, mußte die Berufsfeuerwehr eine sehr angestrengte Tätigkeit entfalten. Ueber die **Entstehungsursache** ist bisher nichts Positives zu erfahren gewesen.

= **Mannheim**, 9. Juni. Gestern nachmittag ist beim **Baden im offenen Rhein** der 11 Jahre alte **Volksschüler** Otto Seubert, dessen Eltern hier wohnhaft sind, **ertrunken.**

= **Ittlingen** (A. Eppingen), 8. Juni. Das **40jährige Jubiläum** der hiesigen **Freiwilligen Feuerwehr** verbunden mit dem **15. Verbandstag der Kreisfeuerwehren** war von rund 2500 Personen besucht und nahm trotz des regnerischen Wetters einen prächtigen Verlauf. Vormittags fand Festgottesdienst und **Delegiertenversammlung**, nachmittags Begrüßungsrede des hiesigen Kommandanten auf dem Festplatz statt. Die Festrede des Herrn Pfarrer **Engelhardt** machte nach Vortrag und Inhalt tiefen Eindruck. Sie endete mit einem Hoch auf den Großherzog, an welchen ein Huldigungstelegramm abgeschickt wurde, das dieser gleich erwiderte. Der Verbandsvorsitzende, Herr **Edel**-Heidelberg, brachte ein Hoch auf die hiesige Feuerwehr aus. Die Aufbietungen des festgebenden Vereins und der Gemeinde Ittlingen befriedigten allgemein, so daß der schöne Verlauf noch lange in der Erinnerung bleiben wird.

= **Pforzheim**, 9. Juni. Dem Bürgerausschuß ist soeben für die nächste Sitzung u. a. ein **Zwei-Millionen-Projekt** zugegangen. Trotz der gewaltigen Kosten wird man nicht umhin können, auch dieser Vorlage frischen Mutes gegenüberzutreten, denn sie betrifft die dringend notwendige **Verbesserung der Pforzheimer Straßenverhältnisse.** Die Stadt Pforzheim weist einschließlich des Stadtteils Brötzingen eine Gesamtstraßenfläche (ohne Gehwege) von 324 867 Quadratmeter auf. Hiervon entfallen auf chaussierte Straßenflächen 219 702 Quadratmeter, auf zusammenhängend gepflasterte Straßenflächen 50 625 Quadratmeter, auf Straßenrinnen und -Uebergänge 54 540 Quadratmeter. Seit dem Jahre 1907 wurden 7445 Quadratmeter mit einem Aufwande von 99 330 ℳ neu gepflastert. Außerdem wurden 6430 Quadratmeter vorhandenes Pflaster mit einem Aufwande von 100 131 ℳ neu ergänzt. Die Unterhaltungskosten betrugen nach dem Durchschnitt der Jahre 1904—1907 für chaussierte Straßen 25 ₰ für den Quadratmeter, für gepflasterte Straßen 21,3 ₰. Ueber das hier noch nicht verwendete **Holzpflaster** wird bemerkt, daß es mit die unhygienischste aller Pflasterarten darstellt und wegen seiner Kostspieligkeit und Glätte in ausgedehntem Maße für Pforzheim nicht in Betracht kommt. In hygienischer Hinsicht sei der **Asphaltbelag** am empfehlenswertesten, es kämen aber eine Reihe ausschlaggebender technischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte in Betracht, so daß der hygienische Vorzug für die Verwendung nicht allein bestimmend werden kann. Kleinpflaster und Kunststeinpflaster können nur für Straßen mit weniger starkem Verkehr und geringer Steigung vorteilhaft benutzt werden. Das Tiefbauamt kommt in der Vorlage zu dem Schluß, daß für die Straßen, in welche Gleise der elektrischen Bahn einzulegen sind, erstklassiges **Granitpflaster** aus nicht zu hartem Material, mit ausgegossenen Fugen, den Vorzug vor Gußasphalt verdient, für andere Hauptstraßen aber der Gußasphalt ebenfalls nur mit Vorsicht zu gebrauchen ist, da er bei schwerem Verkehr nur 15 Jahre hält, während das Granitpflaster eine Lebensdauer von 25 Jahren hat. Was die **Aufbringung** der Mittel anbetrifft, so hält das Tiefbauamt die Aufnahme der ganzen Beträge in die jährlichen Voranschläge und demnach die Bestreitung aus Wirtschaftsmitteln nicht für empfehlenswert. Würde im Falle einer **Anleihe** außer der Kapitalverzinsung von vier Prozent eine Tilgungsquote von 1 Prozent angenommen, so betrüge die Tilgungsfrist etwa 40 Jahre. Wollte man mit einer kürzeren Tilgungsfrist auskommen, so müßte jährlich eine größere Summe, etwa 50—100 000 ℳ, in den Voranschlag eingestellt werden. Unter Umständen könnte dann allerdings auch eine Anleihe umgangen werden.

= **Aus dem Murgtal**, 8. Juni. Im Spital zu Forbach ist gestern die Frau eines Italieners, welche in Bermersbach vor einigen Tagen beim Feueranzünden infolge **Explosion der Petroleumkanne** schwere Brandwunden erlitten hat, nach qualvollen Leiden **gestorben.**

Zur Tagung der evangel. Generalsynode.

= **Karlsruhe**, 9. Juni. Unter den der **Generalsynode** weiter zugegangenen **Vorlagen** befaßt sich eine derselben mit der **Revision** der **Lehrbücher.** Auf der letzten Generalsynode wurde bekanntlich beschlossen, die für den **Religionsunterricht** in den **Volksschulen** eingeführten Lehrbücher einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen und sie namentlich mit den Anforderungen unserer Zeit und dem Fassungsvermögen der Kinder in Einklang zu bringen. Die dafür eingesetzte Kommission bestand aus Geistlichen und Volksschullehrern; beide Richtungen waren in ihr in gleicher Stärke vertreten. Die Kommission ist zu der einmütigen Auffassung gekommen, daß sich der Stoff in ein **einziges Lehrbuch nicht zusammenfassen läßt.** So wurden drei Einzelentwürfe für den Katechismus, die biblische Geschichte und Kirchengeschichte ausgearbeitet, die der Oberkirchenrat nunmehr der Generalsynode vorlegt.

Infolge verschiedener Aufbesserungen und Anforderungen vermehren sich die **Ausgaben für allgemeine kirchliche Bedürfnisse** von 2,093 auf 2,670 Millionen Mark im Jahr, während die verfügbaren Deckungsmittel (Ertrag der Fonds, der in die Zentralpfarrkasse aufgenommenen Pfarrpfründen usw.) nur von 1,468 auf 1,577 Millionen

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmale: **„Geographie und Liebe".**

Lustspiel von Björnstjerne Björnson.

e. **Karlsruhe**, 9. Juni. Geographie und Liebe: diese beiden Worte bergen in sich so wenig Gemeinsames, daß sie sich im Zusammenklang nicht gut zu vertragen scheinen.

Die Geographie vertreibt so auch in Björnsons Lustspiel die Liebe; sie nimmt mit ihrer Wissenschaft das Herz des Professors Tygesen ein, sie erfüllt es so ausschließlich, daß er seine Frau vergißt, sein Kind zu Fremden gibt, die Zimmer des ganzen Hauses für sich und seine Landkarten in Anspruch nimmt, und schließlich, als die geduldige und liebende Frau Karen aus Versehen die Zettelordnung der russischen Sprachen stört, auch diese treue Gefährtin in Zornesaufwallung aus dem Hause weist. Aber nicht nur die Liebe zur Geographie ist es, die all das verschuldet; der Professor ist einer jener Menschen, die mit schöpferischen Gedanken begabt, der Wissenschaft unendliche Dienste leisten, die aber im realen Leben allen Eindrücken und Einflüssen kritiklos und gläubig unterworfen sind. Man nennt solche Menschen Originale, Phantasten, sie werden mitleidig belächelt und unendlich geliebt. Dies Lächeln des Professors Turmann, des zahlenmäßigen Gedächtnismenschen, des Junggesellen ohne Liebe und Phantasie, stachelt unsern Professor an. Er glaubt dessen Worten, vergißt darüber die unendliche Liebe seines Weibes, und ist überzeugt, daß die Ehe den Mann unfrei mache, ihm Arbeitskraft und Konzentrationsfähigkeit nehme, und so hüllt er sein weiches Herz ein in Abwehr gegen Weib und Kind. Sie verlassen ihn nun alle; er bleibt allein mit dem Dienstmädchen Ane und versinkt in seiner Abgeschlossenheit und Einsamkeit in Verzweiflung, Angst und Sehnsucht. So ist er gut präpariert, die plötzliche Wendung des Stückes zum Guten durchzuführen, er bereut, er wird ein Anderer, er verbrennt den alten Schlafrock, das frühere Zeichen seiner Herrenwürde, und steigt, ein neuer Phönix, aus diesem Aschenbrande auf. Ist es ein Vorrecht von Lustspielen auf folgerichtige Entwicklung von Charakteren und Ideen zu verzichten, wenn es nur lebendig und interessant zugeht, und die Zuschauer lachen?

Der erste Akt war anregend in seiner Entwicklung der Zustände, Personen und Gedanken und erwartete eine entsprechende Lösung der aufgeworfenen Fragen, denn es ist ja wissenswert, wie weit ein Mensch das Recht hat, sich auf Kosten der Behaglichkeit anderer zu entwickeln, wenn er dementsprechend in seinem Leben von sich aus Besonderes leistet. Aber dann kam der zweite Akt und mit seiner komischen und dabei recht rührselig-sentimentalen langen Ausführung der Leiden des alleingelassenen Professors, bis der dritte Akt die dem Lustspiel notwendige heitere Lösung des Abends brachte. Woher sie kommt? Man ist gewohnt, danach nicht zu fragen, wenn sie amüsant genug ist. Aber gestern konnte sie nicht über ihre eigene Leere hinwegtäuschen, man lachte noch einmal und ging dann etwas unbefriedigt nach Hause. Und es war schade, da doch der erste Akt so gut begonnen und auch mit starkem Beifall vom Publikum aufgenommen wurde. Denn vor allem Prof. Tygesen ist am Anfang eine prächtig gezeichnete Gestalt, wie er lebendig und arbeitsfroh sich zum Tyrannen des Hauses gestaltet, und wie er dann durch den eingefleischten Junggesellen und Weiberhasser Turmann dazu gebracht wird, zu weit zu gehen. Herr Dapper gab eine sehr gute Darstellung des Prof. Tygesen, er wußte seine lebenatmende Interessiertheit, seine Zornesaufwallung und auftauchende Reue und Verlorenheit sehr menschlich zu gestalten. Daneben wirkte die kleine unbewegliche fischottermäßige Figur des Prof. Turmann, von Herrn Wassermann wiedergegeben, äußerst komisch; er war eine gute Kontrastfigur, ein lebendes Buch in Rindleder.

Die Freundin der Frau Tygesen ist gerade aus Odessa angekommen, sie greift energisch in all diese unhaltbar gewordenen Zustände ein, und entfernt Frau und Pflegemutter des Professors aus dem Hause. Die kluge Frau Birgit Römer weiß aus vielen Lebenserfahrungen, wie man energisch vorgehen muß, und sie erreicht ihr Ziel. Sie hält dem wissenschaftlichen Freund Professor Turmann eine lange Rede über Phantasiemenschen, die alles erschauen und real Blickenden, die in einer schlanken Frauenhand nichts sehen als das Ende der oberen Gliedmaßen des menschlichen Körpers. Frau Prof. Tygesen kommt von ihrer Nordlandsreise und der Mann ist schon da, als alle ihn noch in Besarabien vermuten. Frl. Helga, die Tochter Tygesens, die in einem „ausgezeichneten" Pensionat sich befindet, dabei aber unerlaubt ins Theater geht, Rendezvous hat, anonyme Briefe bekommt, verbotene Lektüre genießt und schließlich durchgehen will, woran sie nur verhindert wird, weil der Maler Henning nicht kommt, erscheint auch bei dem versöhnten Elternpaar und der Vorhang kann befriedigt fallen. Maler Henning, der allerseits verliebte, der leicht entflammbare, versorgt bei der Mutter das Fünkchen suchende Erotik, das beim Manne keine Nahrung findet, und liebelt zugleich mit der Tochter. Er ist eine ganz episodische Erscheinung geblieben und Herr Baumbach konnte dieser Malerfigur auch keine Farbe verleihen. Die anderen kleineren Rollen, Fräulein Malla: Frau Pix und Dienstmädchen Ane: Frl. Marie Genter waren dagegen in ihrer drastischen Komik ausgezeichnet und beide wurden auch sehr gut wiedergegeben.

Die beiden Frauen, Frau Tygesen: Fräulein Marie Frauendorfer und Frau Römer: Frau Ermarth wirkten im ersten Akt sehr gut nebeneinander. Fräul. Frauendorfer gab die weiche, lachende, um den Mann besorgte, von ihm abhängige Frau, die kaum im Zorn diesen verlassen kann, sehr angenehm. Daneben die kluge, weltbewanderte, freie Frau Römer. Hätte Frau Ermarth etwas weniger ihre feinnuancierte Klugheit hervorgekehrt, wäre ihre Rolle wärmer und sympathischer erschienen, aber so verdarb sie sich in ihrer Unterhaltung mit Prof. Turman durch allzuviel pointierte Feinheit die einfache, große Pointe ihrer Rede. Aus der Rolle der Tochter Helga machte Frl. Müller einen freundlichen, verliebten Backfisch, der sehr zur Erheiterung und Freude beitrug. Es war, wie gesagt, sehr schade, daß nach dem vielversprechenden ersten Akt alles Folgende abfiel und so das Publikum seine anfangs sehr animierte, dankbare Stimmung wieder etwas verlor. Die Regie hatte ihr Bestes geleistet, so daß als Gesamtaufführung das Stück nur Lob verdiente.

* * *

= **Karlsruhe**, 9. Juni. In der morgen, Donnerstag, abends ½7 Uhr, im **Großherzoglichen Hoftheater** stattfindenden Aufführung von Richard Wagners **„Tristan und Isolde"** wird Herr Fritz **Trostorff** vom Stadttheater in Breslau die Partie des Tristan singen. Für hier sind außerdem neu: Frau **Hofmann-Bielfeld** als Isolde, Fräulein **Bruntsch** als Brangäne, Herr **Schüller** als Melot und Herr **Bodenmüller** als Steuermann, während wie früher Herr **Büttner** den Kurvenal, Herr **Erl** den Hirten und Herr **Keller** den König Marke darstellen wird. Herr **Bussard**, der den jungen Seemann singt, führt zugleich die Regie: musikalischer Leiter ist Herr **Dr. Göhler.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

gestiegen sind. Für jedes der kommenden fünf Jahre ist die Unzulänglichkeit auf 1 134 169 ℳ berechnet, die durch die allgemeine Kirchensteuer aufgebracht werden müssen. Diese bedarf somit einer geringen Erhöhung. Der Oberkirchenrat schlägt vor, aus 100 ℳ Einkommenanschlag 30 ₰ und 100 ℳ Vermögenswert 1¼ ₰ zur Erhebung zu bringen, wodurch eine Summe von 1 043 040 ℳ sich ergeben wird, sodaß immer noch ein ungedeckter Betrag von 91 129 ℳ verbleibt, der durch Ersparnisse, sowie durch die natürliche Zunahme der Steuererträgnisse eingebracht werden soll. Der Stand des Vermögens der einzelnen kirchlichen Fonds ist günstig fast alle haben eine, wenn auch geringe Zunahme ihres Wertes zu verzeichnen.

Der Besuch des Großherzogpaares in Freiburg i. B.

= **Freiburg**, 9. Juni. Bei der gestrigen **Huldigung der akademischen Jugend** vor dem Großherzog durch einen **Fackelzug** hie't der Landesfürst in Erwiderung auf eine Rede des stud med. Schwarting, die in ein Hoch auf das Großherzogspaar ausklang, folgende **Ansprache**: „Die Großherzogin und ich sagen der Gesamtstudentenschaft **herzlichen Dank** für diesen schönen Fackelzug. Es war uns eine große Freude, so schöne Tage im alten lieben Freiburg erleben zu dürfen, am Sitze der altehrwürdigen Alma mater Alberto Ludoviciana, der auch ich einst anzugehören die Ehre hatte. Die **Uebernahme des Rektorats** von meinem in Gott ruhenden Vater war mir eine teure Pflicht. Das Wohlergehen der in hoher Blüte stehenden alma mater und ihrer Studentenschaft wird mir stets am Herzen liegen. Wir haben eben das schöne Lied gesungen: Deutschland, Deutschland über alles. Lassen Sie mich jetzt schließen mit den besten Wünschen für die Entwicklung der Hochschule: vivat, crescat floreat alma mater Alberto Ludoviciana. Hoch!"

Wiederum brausten mächtige Hochrufe widerhallend durch die im Fackelscheine glühende Straße. Die **Mitglieder der drei Ausschüsse** wurden nun ins Schloß befohlen, wo sie den Großherzoglichen Herrschaften vorgestellt und von ihnen in liebenswürdigster Weise ins Gespräch gezogen wurden. Wohl eine halbe Stunde verweilten die Vertreter der Studentenschaft im Schlosse. Gegen 11 Uhr setzte sich der Fackelzug wieder in Bewegung. Abermals erschien das Großherzogspaar auf dem Balkon. Großherzog und Großherzogin dankten den vorüberfahrenden Chargierten für ihren Gruß unermüdlich.

* * *

:=: **Karlsruhe**, 9. Juni. Die **Großherzoglichen Herrschaften** werden heute abend 7.59 Uhr aus **Freiburg** wieder hier **eintreffen**. Auf der Reise hierher statten Ihre Königl. Hoheiten der **Großherzogin-Witwe Luise** auf **Schloß Baden** einen Besuch ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juni.

♂ **Neue Bilder.** In unserem Expeditionsschaufenster sind neu ausgestellt Bilder zur **Vermählung** des **Prinzen Harald** von **Dänemark** mit der **Prinzessin** von **Holstein-Glücksburg** und von dem Bau des **Leipziger Völkerschlacht-Denkmals.**

Vom Stadtgarten. Während des **Wohltätigkeitsfestes** des badischen **Landesvereins des deutschen Frauenvereins** für Krankenpflege in den Kolonien, Abteilung Karlsruhe, das Samstag, den 12. Juni, im vorderen Teile des Stadtgartens (von nachmittags halb 5 Uhr bis nachts) stattfindet, ist der hintere Teil des Gartens (der Tiergarten) dem sonstigen Publikum gegen Zahlung des üblichen Tageseintrittsgeldes (Abonnenten frei) geöffnet. Zugang von der Ettlingerstraße aus bei der Augartenstraße.

□ **Militärkonzerte.** Morgen (Fronleichnam) gibt es im Stadtgarten ein **Doppelkonzert**, veranstaltet von der ganzen **Leibgrenadierkapelle** und der bestrenommierten **Tiroler Sänger- und Tänzer-Gesellschaft „Damhofer"** (16 Personen in Nationaltrachten). Aus München erfahren wir über ein derartiges Konzert: Die Darbietungen der Tiroler Gesellschaft waren vorzüglich. Die Volkslieder und Chorgesänge mit dem obligaten Jodeln gaben den einzelnen hervorragenden Kräften Gelegenheit, ihr Können im besten Lichte zu zeigen. Besonders erwähnt seien die Solovorträge der Altistin Frau Damhofer. Der Tiroler Nationaltanz, der Schuhplattler, kam natürlich auch zu seinem Rechte. Das zahlreiche Publikum war von dem Gebotenen sehr befriedigt und stellte den Beifall nicht eher ein, bis jeweils eine Zugabe erfolgte. — Das Konzert findet bei jeder Witterung statt. — Nachdem das hiesige Feldartillerie-Regiment „Großherzog" (1. Badisches) Nr. 14 heute früh vom Truppenübungsplatz Elsenborn zurückgekehrt ist, beginnen nun auch wieder die beliebten Konzerte der Kapelle des Regiments unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn H. Liese. Morgen, Fronleichnamstag, von 4 Uhr nachmittags ab, gibt Herr Liese mit seiner Kapelle ein volkstümliches Konzert im „Kühlen Krug" und am Freitag abends von 8 Uhr ab einen Operettenabend im Friedrichshof.

§ **Ein Schwindler.** In der Waldstraße schädigte ein angeblicher Chauffeur aus Frankfurt a. M. seinen Kost- und Logisgeber dadurch um 22 ℳ, daß er sich unter Vorspiegelungen einmietete und sich vor seiner heimlichen Flucht noch ein Darlehen von 5 ℳ erschwindelte.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Hausgange Karl Friedrichstraße stahl ein Unbekannter ein Fahrrad, Gritzner, Fabrik-Nr. 65,331, im Werte von 100 ℳ.

§ **Verhaftet** wurde: ein 27 Jahre alter lediger Kutscher aus Rohrbach, weil er einem Kollegen sein Portemonnaie mit 10 ℳ entwendete und ein 20 Jahre alter Taglöhner aus Steinweiler, den das Amtsgericht Stuttgart, wegen Diebstahls verfolgt.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

Cl **Berlin**, 9. Juni. (Privattel.) Wie die „Zentral-Korrespondenz" durch eine einflußreiche Persönlichkeit erfahren haben will, hat der **Kronprinz dieser Tage an Hand von Zeitungsauslassungen seinen kaiserlichen Vater darauf aufmerksam gemacht**, daß von einer **Spannung zwischen der Militärverwaltung** und dem Grafen **Zeppelin** viel **die Rede** sei. Der **Kaiser** soll sich nun die **Unterlagen erbeten** haben.

hd **Kiel**, 9. Juni. Die **städtischen Kollegien** beschlossen die **Einführung des Bezirks-Wahlsystems** für die Stadtverordnetenwahlen. Dadurch wird **vermieden**, daß der Stadtteil Gaarden mit überwiegender Werftarbeiter-Bevölkerung auf die Zusammensetzung des gesamten Stadtparlaments bestimmend einwirkt, was die **Alleinherrschaft der Sozialdemokratie** herbeiführen würde.

hd **Budapest**, 9. Juni. Nachdem die **Audienzen Kossuths** und des Grafen **Andrassy beim Kaiser resultatlos** verlaufen sind, begibt sich Ministerpräsident **Wekerle** in einigen Tagen nach **Wien**, um in einer Audienz beim Kaiser **Vereinbarungen** zu treffen, damit der **Sommer ruhig verläuft**. Im **Herbst** wird dann die **Entwirrungsaktion** wieder aufgenommen werden.

= **Konstantinopel**, 9. Juni. Der deutsche Botschafter, Freiherr **Marschall von Biberstein**, hat heute einen **mehrwöchigen Urlaub** angetreten. Seine Vertretung übernimmt Botschaftsrat von Miquel.

hd **Konstantinopel**, 9. Juni. Nach Blättermeldungen bestätigt es sich, daß **türkische Truppen** die **Stadt Urmia besetzt** haben.

Zur Reichsfinanzreform.

Cl. **Berlin**, 9. Juni. (Privattel.) Die **süddeutschen Finanzminister** sind gestern abend, resp. heute früh, **hier eingetroffen** und hielten **heute vormittag** in der bayerischen Gesandtschaft eine **Konferenz** ab, in der die **Stellungnahme zur Reichsfinanzreform** besprochen wurde.

hd **Berlin**, 9. Juni. Die **nationalliberalen** und **freisinnigen Mitglieder** der **Reichsfinanz-Kommission** werden, wie die liberale Korrespondenz meldet, an der am **12. Juni** stattfindenden **Sitzung der Kommission zwecks Feststellung des Berichtes teilnehmen.**

Die nächste Arbeit des Reichstages.

hd **Berlin**, 9. Juni. Die **zweite Lesung der Steuer-Vorlagen** soll im **Reichstage** auf die **Tagesordnung des 16. Juni** gesetzt werden, nachdem am **14. Juni** der **Bericht der Finanzkommission zur Verteilung** gelangt sein wird. Wie verlautet, wird der **Reichskanzler** in dieser Sitzung den **Standpunkt der verbündeten Regierungen** darlegen und Schatzsekretär **Sydow** die **neue Erbanfallsteuer begründen.** Wahrscheinlich werden die **einzelnen Fraktionen Erklärungen** über ihre Stellung abgeben. Die **Besitzsteuer** wird, falls sie nicht vom Plenum abgelehnt wird, der **Kommission überwiesen** werden. Man rechnet noch mit einer **vierwöchentlichen Sitzungsperiode** und will neben dem Finanzgesetz nur die **Besoldungsgesetze** und eventuell noch das **Arbeitskammergesetz** beraten.

Der Bau deutscher Linienschiffe.

= **Berlin**, 9. Juni. Die **Nachrichten** vieler Blätter, daß die **Bauaufträge** für die beiden letzten **Linienschiffe** des diesjährigen Etats **bereits** an die **kaiserliche Werft** in Kiel und an die **Vulkanwerft** in Stettin **vergeben** worden seien, sind **unzutreffend.** Um über die Arbeiten im Winterhalbjahr disponieren zu können, wurde allerdings der **kaiserlichen Werft** der **Bau** eines der Schiffe **in Aussicht gestellt**, während der Bau des **anderen** an eine der noch zur Konkurrenz aufzufordernden **Privatwerften** vergeben werden soll. Das Ausschreiben ist bis zum Herbst zu erwarten. Da die Bauunterlagen noch gar nicht fertiggestellt sind, kann auch die kaiserliche Werft erst im Winter mit dem Bau ihres Schiffes beginnen.

Die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft.

= **Dresden**, 9. Juni. Heute vormittag nahm unter Leitung des Präsidenten, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regenten von Braunschweig, im großen Saale des Vereinshauses hierselbst die **Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft** ihren Anfang. Anwesend waren die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Um halb 10 Uhr erschien **König Friedrich August.**

Herzog **Johann Albrecht von Braunschweig** hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß in den Abteilungen der Gesellschaft ein **reges Leben herrsche** und der koloniale Gedanke im deutschen Volke immer mehr um sich greife. Redner gedachte der Enthüllung des **Wißmann-Denkmals** in Dar-es-Salaam und anderer Vorgänge in den Kolonien und hieß zum Schlusse alle erschienenen Gäste herzlich willkommen.

Nachdem noch die Präsidentin des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft die Versammlung begrüßt hatte, wurde in die **Tagesordnung** eingetreten.

Im Verlaufe der Sitzung wurde folgendes **Telegramm an den Kaiser gesandt:**

„Ew. Majestät bittet die Deutsche Kolonialgesellschaft, welche am heutigen Tage in Sachsens Hauptstadt in Gegenwart Seiner Majestät des Königs zu ihrer Hauptversammlung versammelt ist, ihren **ehrfurchtsvollsten Huldigungsgruß** darbringen zu dürfen. Wollen Ew. Majestät zugleich die Versicherung in Gnaden entgegennehmen, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft wie bisher so auch in Zukunft ihre **ganze Kraft einsetzen** wird, um zu des **Reiches Macht und Ehre** die Erkenntnis von der **Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes** in die weitesten Kreise des deutschen Volkes hineinzutragen. Ew. Majestät treugehorsamste Kolonialgesellschaft."

Der Dresdener Prozeß wegen Geheimbündelei.

= **Dresden**, 9. Juni. Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute vormittag der **Prozeß gegen zehn russische Studenten wegen Geheimbündelei** (§ 128 R.-St.-G.-B.). Vor Eintritt in die Verhandlung kam es zu **lebhaften Auseinandersetzungen** zwischen dem Vorsitzenden, Dr. **Duerbig**, und dem Verteidiger, Dr. **Cohn**, der den Antrag auf Zulassung von **Sachverständigen** stellte. Der Vorsitzende führte aus: Wenn der **Verteidiger** die **Verhandlung** zu einem **politischen Theater** machen wolle, wie er es in Berlin getan, so müsse er, der Vorsitzende, bemerken, daß das **Gericht jedes Hinüberspielen ins Sensationelle ablehne.** Nach kurzer Beratung wurde dem **Antrage des Verteidigers stattgegeben.** Die Angeklagten bestritten, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Zwei Beschuldigte (darunter eine Dame) sind flüchtig.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 9. Juni. Die **kaiserliche Familie** ist heute in die **Sommerresidenz Peterhof übergesiedelt.**

hd **Petersburg**, 9. Juni. Dem **Verbande echter Russen** droht die **größte Gefahr seitens Stolypins**, der den Verband durchaus sprengen will. Das Mittel ist gefunden. Auf Veranlassung Stolypins hat das berüchtigte Mitglied des genannten Verbandes und der Reorganisator der Kampf-Organisation, **Jouskewitsch Krassowski**, der auch die Morde von Dr. Jollos und Hertzenstein organisierte, **für eine hohe Summe eine Anzahl kompromittierender Dokumente ausgeliefert**, nachdem bei ihm dieser Tage schon **Haussuchungen** stattfanden. Die Dokumente sind bereits dem **Justizminister** übergeben. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet. Eine **zweite Sensation** steht bevor.

hd **Warschau**, 9. Juni. Bei dem **Versuch, 4 Revolutionäre zu verhaften**, entstand auf der **Straße eine Schießerei.** Ein Revolutionär wurde verwundet, ein Vorübergehender getötet. Zwei Revolutionäre entkamen.

Die Kreta-Frage.

= **Konstantinopel**, 9. Juni. Unter dem Vorsitze des Großwesirs fand auf der Pforte ein **Ministerrat** statt, an welchem **Scheflet-Pascha**, sowie die Minister des Innern, des Auswärtigen, des Krieges und der Marine teilnahmen. Wie verlautet, stand die Kretafrage zur Beratung.

hd **Saloniki**, 9. Juni. Die **Kretafrage** wird an hiesiger maßgebender Stelle **ernst** betrachtet. Ein **ministerieller Erlaß** ordnet an, daß **sämtliche nach der griechischen Grenze führenden Militärstraßen eiligst in Stand gesetzt, die Bestände der Militär-Depots** an Gewehren und Munition **ergänzt werden.**

hd **Athen**, 9. Juni. Verschiedene Blätter melden, die Regierung beabsichtige, außer den vierten Reserveklassen, die an den diesjährigen **Militär-Uebungen in Thessalien** teilnehmen sollen, noch **weitere Reserveklassen** demnächst **einzuberufen**, um so ein **Heer von 50 000 Mann** in Thessalien zusammen zu haben. Auch die **griechische Flotte** erhielt **Weisung, sich in zwei Geschwader** zu formieren, von denen das eine im jonischen, das andere im ägäischen Meere Uebungen abhalten sollen.

Weiteren Text siehe Seite 4, 5, 6 und 7.

8294a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Wiesbaden**, 9. Juni. (Privattel.) Das **Entlassungsgesuch**, das der Heldentenor **Heinrich Hensel** beim Wiesbadener Hoftheater infolge Differenzen mit dieser Bühne einreichte, ist **nicht genehmigt** worden. Hensel will sich nun an die zuständige Stelle in Berlin wenden.

= **Bremen**, 9. Juni. (Tel.) Der Vorpsweder **Landschaftsmaler Overbeck** ist gestern, noch nicht ganz 40 Jahre alt, in Bröcken bei Vegesack **gestorben.**

Vermischtes.

:=: **Aus der Pfalz**, 9. Juni. In **Ludwigshafen** beschloß der Stadtrat, dem Naturheilverein einen Platz von 6000 Quadratmeter zur Errichtung eines **Licht-, Luft- und Sonnenbades** zu überlassen. — In **Friesenheim stürzte** ein zweijähriges Kind eines Kaufmanns aus dem **vierten Stock** und blieb **tot** liegen. — In **Altdorf** wurde durch **Blitzschlag** das Anwesen des Ackerers **Feige** in Asche gelegt. — Durch einen **Sturz vom Heuspeicher** in die Scheuertenne büßte in Kleinbundenbach der Ackerer **Scherer** sein Leben ein. — In **Westheim** schlug bei einem Gewitter ein **Blitzstrahl** in die Wohnung des Schreinermeisters Joh. **Kunzmann** ein, wodurch die Ehefrau des Kunzmann betäubt und Kunzmann selbst an der rechten Seite **gelähmt** wurde.

= **Kassel**, 9. Juni. (Tel.) Das nach einem Entwurfe des Architekten Karl **Roth**-Darmstadt mit einem Kostenaufwande von **3 Millionen Mark** neu erbaute **Rathaus** wurde heute feierlich **eingeweiht.**

hd **Beuthen** (O.-S.), 9. Juni. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde an einem 32jährigen taubstummen Arbeiter ein **furchtbarer Raubmord** verübt. Man fand den Unglücklichen noch lebend in einem **Teiche** des Redenblick-Schachtes vor. **Gesicht und Kopf** waren durch **Messerstiche entsetzlich zugerichtet**, der **Schädel eingeschlagen.** Uhr und Geld fehlten. Nachdem die Täter den Taubstummen ausgeraubt hatten, warfen sie den anscheinend Toten in den Teich. Der Beraubte starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Vom Täter fehlt jede Spur.

hd. **Paris**, 9. Juni. (Tel.) Die **Meldung**, daß der frühere Präsident **Loubet** von dem verstorbenen „Louvre"-Besitzer **Chauchard** 7 **Millionen geerbt** habe, wird entschieden **dementiert.** Die **Stadt Paris** hat das **Vermächtnis Chauchards**, bestehend aus Statuen seines Palastes in Longchamps **abgelehnt**, da diese künstlerischen Wert nicht besitzen. Die **Universalerbin Chauchards** stellte außer der **Million** Francs, die sie zur Verteilung an die **Armen** von Paris anwies, eine **weitere Million** für die **Altersversorgung der Angestellten** des „Louvre" zur Verfügung.

Unglücksfälle.

hd **Wien**, 9. Juni. (Tel.) Gestern ereignete sich hier seit kurzem der **sechste schwere Automobil-Unfall.** Der **Kraftwagen** eines Groß-Industriellen, der mit seinen beiden Töchtern eine Fahrt unternahm, **stürzte** infolge Platzens eines Reifens **um.** Die **beiden Töchter** erlitten **so schwere Verletzungen**, daß sie noch an der Unfallstelle **starben**, während der **Vater schwere Verletzungen am Kopfe** erlitt.

hd **Salzburg**, 9. Juni. (Privattel.) Der **Direktor** einer böhmischen Bankfiliale, **Joseph Neumann, stürzte sich** von einer **Felswand** etwa 50 Meter hoch in die **Tiefe** und blieb sofort **tot** liegen. Das Motiv der Tat dürfte in **verfehlten Spekulationen** zu suchen sein.

hd **Lemberg**, 9. Juni. (Tel.) Der Gymnasial-Professor **Dr. Weiß** aus Königshütte, der vor einigen Tagen eine **Gebirgstour ins Tatra-Gebirge** unternahm, ist **nicht zurückgekehrt.** Eine **Rettungs-Expedition** ist ausgesandt. Es wird angenommen, daß Dr. Weiß abgestürzt ist.

Bahnhofsbrände.

= **Darmstadt**, 9. Juni. Zu dem schon kurz gemeldeten Brand auf dem Main-Neckarbahnhof wird ausführlich berichtet: Gestern abend 9 Uhr bemerkten verschiedene Arbeiter in der **Kupferschmiede** der Hauptbetriebswerkstätte I **Feuer.** Die Arbeiter versuchten es zu löschen, was ihnen jedoch mißlang. Mit **rasender Schnelligkeit** griff das Feuer um sich, und es stand bald der größte Teil der **Betriebswerkstätte** und **Maschinenhallen** in **Flammen.** Sämtliche Löschzüge rückten aus, auch die Sanitätskolonne war bald zur Stelle und einige zufällig anwesende Aerzte stellten sich gerne zur Verfügung. Ihre Dienste mußten leider auch einmal von einem **Werkmeister** und **zwei Feuerwehrleuten**, die an **Hand** und **Kopf Verletzungen** davongetragen hatten, in Anspruch genommen werden. Um 12 Uhr ging auch die **Modellwerkstätte**, in der sich zahlreiche wertvolle Modelle befanden, **in Flammen** auf. Zu gleicher Zeit stürzte auch das Dach der Betriebswerkstätte ein, in dem ein mit **Acetylin** gefüllter **Behälter explodierte**, jedoch glücklicherweise keinen weiteren Schaden anrichtete. Die an die Kupferschmiede angrenzende **Dynamomaschinenhalle** konnte vor Brandschaden bewahrt werden. Um 12¾ Uhr konnten die ersten Löschzüge wieder abrücken. Die **Feuerwehr hatte** jedoch die ganze Nacht mit dem Löschen zu tun. Der **Schaden wird** auf eine **halbe Million** taxiert. — Wie von anderer Seite hierzu noch gemeldet wird, ist die Frage, ob auch **Menschenleben** zu beklagen sind, zur Stunde **noch nicht entschieden.** Der Zugverkehr wird durch Rangieren aufrecht erhalten.

= **Aschaffenburg**, 9. Juni. (Tel.) In vergangener Nacht kurz vor 12 Uhr entstand auf dem hiesigen **Güterbahnhofe Großfeuer.** Ein großer Materialschuppen mit Dienstwohnungen brannte vollständig nieder. Der Wechselwärter **Dietrich konnte** mit seiner Familie nur mit knapper Not das nackte Leben **retten.** Auch ein **angrenzendes Fabrikgebäude** der Wellblechfabrik **Schörg** wurde ein **Raub der Flammen**, desgleichen ein **Blockhaus.** Der **Schaden** ist **sehr bedeutend.** Die ganze **elektrische Lichtanlage** des **Hauptbahnhofes** wurde durch **das Feuer unterbrochen.**

Unwetter und Erdbeben.

hd **Kassel**, 9. Juni. (Tel.) In der Umgegend von **Kassel** und im ganzen **Fuldertal** haben **Nachtfröste großen Schaden** an Frühgemüse, Obst usw. angerichtet.

hd **Paris**, 9. Juni. (Tel.) **Heftige Unwetter** sind über **Clermont Ferrand und Umgegend** niedergegangen. **Zwei Landwirte** wurden durch **Blitzschlag getötet**, ein Hirt schwer verletzt. **Mehrere Wohnhäuser** wurden durch Blitzschlag **eingeäschert**, viel Vieh ist umgekommen. Der **Hagel** richtete an Häusern und Feldern **großen Schaden** an.

= **Santiago de Chile**, 9. Juni. (Tel.) Durch ein **Erdbeben** sind im **Hafen von Copiapo viele Häuser zerstört worden.** Unter den **Bewohnern** herrscht eine **Panik.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Eine fürstliche Hochzeit in Japan.

DK. **London,** 6. Juni. Am 29. April d. J. hat in **Tokio** in feierlicher Weise die Vermählung der kaiserlichen Prinzessin **Kane,** der siebenten Tochter des Kaisers von Japan, mit dem jungen **Prinzen Kitashirakawa** stattgefunden. Ueber die Zeremonien, unter denen diese Verbindung der Tochter des Kaisers mit dem jungen Prinzen vollzogen wurde, findet sich jetzt im „Standard" nachstehender interessanter Bericht.

Mit dem Anbruch des Tages, der für die Hochzeit festgesetzt war, begann **Prinz Kitashirakawa** sich für die Feier zu rüsten. Er legte die prächtigen Hochzeitskleider seiner Vorfahren an und begab sich dann in einer Staatskutsche, begleitet von Hofbeamten und einer Militär-Eskorte, zum Palaste des Kaisers. Dort empfingen ihn die Priester und führten ihn in das kaiserliche Heiligtum, wo er vor dem Altar „auf die erhabenen Geister seiner Vorfahren zu warten" hatte. Wenige Minuten später wurde die **Ankunft der Braut** verkündet. Ihre kaiserliche Hoheit hatte sich ebenfalls bei Anbruch des Tages von ihrem Lager erhoben, und um ½7 Uhr war sie bereits für die bevorstehende Feier gerüstet. Dann mußte sie die übliche Reisspeise, in der sich auch Bohnen vorfanden, einnehmen, worauf sie sich ebenfalls in einer Staatskutsche nach dem kaiserlichen Heiligtum begab; dort harrte ihrer der fürstliche Bräutigam. Um 8 Uhr begannen sich die **hohen Staatspersonen,** die allein dem religiösen Teile der Zeremonien beiwohnen durften, zu versammeln. Punkt 9 Uhr, der für die Vermählung festgesetzten Stunde, hatten sich ungefähr 200 Personen in dem Heiligsten versammelt. Sofort begann eine ganz eigentümliche Musik zu ertönen, die offenbar aus äußerst primitiven Instrumenten hervorgebracht wurde; dann wurden die Pforten jenes Raumes, in dem die kaiserlichen Vorfahren bestattet liegen, leise geöffnet, und den erhabenen Geistern der Ahnen wurden die üblichen Opfer dargebracht.

Die **eigentliche Vermählungs-Zeremonie** begann darauf mit einer Ansprache an die „Geister, die Gäste und das Brautpaar", die von dem kaiserlichen „Ritualisten" gehalten wurde. Nach den Worten des Geistlichen redete der Prinz zu den Geistern der kaiserlichen Vorfahren und kündigte ihnen seine Vermählung mit der Tochter ihres erhabenen Nachkommen, des regierenden Kaisers von Japan, an. Hierauf reichte der Priester dem Bräutigam und der Braut den Becher mit dem geweihten „sake". Nachdem so die Verbindung vollzogen war, wurde außerhalb des Palastes ein **Salut abgefeuert,** um den Bürgern der Stadt von dem Ereignisse Kunde zu geben. Prinz und Prinzessin zogen sich zurück, um ihre Hochzeitskleider mit anderen Gewändern zu vertauschen, und erschienen kurz darauf wieder — die Prinzessin im Hofkleid, der Prinz in seiner Militär-Uniform — in der „Halle der Weintrauben", wo sie die Glückwünsche des Kaisers und der Kaiserin entgegennahmen.

Aber noch waren nicht alle Zeremonien erledigt. Bis dahin hatten die Feierlichkeiten den **Geistern der Ahnen** gegolten; nun aber kamen die **Lebenden** an die Reihe. Zu diesem Zwecke zog sich das junge Paar nach seinem Palaste in Tanakawa zurück, wo die Zeremonie der Auswechslung der Sake-Becher in Anwesenheit der Verwandten und der Freunde vorgenommen wurde. Diese Handlung war zwar vielleicht nicht so feierlich wie diejenige vor der Grabstätte der kaiserlichen Vorfahren, aber sicher mindestens so lang und umständlich; in den Augen ganz Japans wird erst eigentlich durch diese letzte Zeremonie der Ehebund geschlossen. Dann hielten der Prinz und die Prinzessin wieder einen Empfang ab, um die Gratulationen ihrer Familien und ihrer Freunde entgegenzunehmen.

Um ½6 Uhr abens wurde zu Ehren des neuvermählten Paares von dem Kaiser und der Kaiserin, in Anwesenheit aller kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der Aristokratie, der hohen Würdenträger sowie der Mitglieder des diplomatischen Korps und ihrer Gemahlinnen, ein **großes Fest** gegeben. Am Schlusse der Festlichkeit präsentierte dann der Kaiser den Neuvermählten den Sake-Becher — gemäß der Tradition des kaiserlichen Hauses. Die ganze Gesellschaft brach hierauf in laute „Banzai!"-Rufe aus; jeder Gast erhielt zum Andenken an das Ereignis einen kunstvoll gearbeiteten Gegenstand aus Silber. Bald nach 7 Uhr zogen sich der Kaiser und die Kaiserin von ihren Gästen zurück, und Prinz Kitashirakawa begab sich mit seiner jungen Gemahlin nach dem Palaste in Tanakawa.

Personalnachrichten

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Telegraphengehilfinnen: Karoline Büchele, Albertine Roos in Bühl (Baden), Elis. Leitz in Mannheim.

Versetzt: die Postassistenten: Emil Buchleither von Heidelberg nach Oberkirch, Joseph Dierauf von Tauberbischofsheim nach Mannheim-Neckarau, Wilhelm Fink von Heidelberg nach Bruchsal, Wilhelm Fischer von Michelfeld nach Billigheim, August Frühwirth von Heidelberg nach Mannheim, Karl Härdle von Heidelberg nach Baden-Baden, Franz Koch von Heidelberg nach Mannheim, Rudolf Neck von Karlsruhe nach Flehingen, Friedrich Oehm von Heidelberg nach Mannheim, Emil Schneider von Würm nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Anna Dickgießer in Pforzheim.

Sport-Nachrichten.

B. **Karlsruhe,** 9. Juni. Bei dem großartigen Aufschwung, den der Fußballsport in den letzten Jahren genommen hat, vermochte er auch immer mehr und mehr Interesse bei der akademischen Jugend zu wecken. Schon längst hat man in England, Amerika und Japan den großen Wert sportlicher Betätigungen der Studierenden als einen Hauptfaktor zu würdigen gewußt und überaus glücklich schätzt sich der Student, wird er zum Vertreter der Universität auserkoren. Wir erinnern nur an die Universitäten Oxford, Cambridge, Harvard, Yale, der Etonschule u. a. m., deren Sportwettkämpfe jeglicher Art Weltruf genießen. Auch in Deutschland haben allmählich die Studierenden an den Universitäten und Hochschulen den hohen Wert sportlicher Spiele erkannt, den Wert der Gesundheit schätzen gelernt und dem Alkoholgenuß mehr und mehr Valet gesagt, um in den freien Stunden neue Kräfte auf grünem Rasen zu sammeln. An der Universität **Straßburg,** wie auch der **Technischen Hochschule Karlsruhe** bestehen schon seit einiger Zeit **Fußball-Abteilungen,** die recht erfreuliche Fortschritte an Mitgliederzahl sowohl als auch an Spielstärke genommen haben. Am **morgigen Donnerstag** werden sich die **beiden** auserwählten **Mannschaften** im Wettspiele auf dem Platze des **K. F.-V.** treffen, um uns Zeugnis zu geben von der steten Weiterentwicklung. Bei dem letzten Treffen in Straßburg mußte die hiesige Elf eine empfindliche Niederlage erleiden, hoffen wir, daß sie diesmal mit Ehren unsere Stadt vertreten wird. Beginn des Wettspiels 4 Uhr.

Karlsruhe, 9. Juni. Das gestern abend abgehaltene **Training** der Fahrer für den „Großen Preis von Baden" hatte wiederum zahlreiche Zuschauer nach der Rennbahn an der Durlacher Allee gelockt. Zuerst kam der Holländer **Stol,** welcher hinter seinem Schrittmacher Krüger 10 Kilometer in auffallend leichter Fahrweise und scharfem Tempo zurücklegte. Auch der Elsässer **Böschlin** sprach sehr gut an, da er dem Tempo seines Konkurrenten nicht nachließ. Hierauf erschien der hier bestbekannte Berliner Ad. **Schulze,** welcher etwa 20 Runden mit spielender Leichtigkeit jedem von seinem Schrittmacher Starke vorgelegtem Tempo folgte, und seinem Namen als Spezialist der hiesigen Bahn alle Ehre machte. Um etwaigen Motordefekten vorzubeugen, hat die Direktion eine Prämie von 100 *M* ausgesetzt für denjenigen Schrittmacher, welcher die 70 Kilometer ohne Defekt durchführt. — Zu sehr interessanten Kämpfen wird es auch bei den **5 Fliegerrennen** kommen, und wird sich der „dicke Otto" alle Mühe geben müssen, wegen einer Konkurrenz wie **Wegener-Berlin, Pettinger. Ritzenthaler-Colmar** usw. Das Tandemfahren wird eine sichere Beute von **Müller-Augustenstein** werden, welche einen 400 Meter-Sport in bestechender Manier durchführen.

▲ **Baden-Baden,** 8. Juni. Im Laufe dieser Woche noch beginnt hierselbst das große, vom städtischen Kurkomitee veranstaltete **Fecht-Turnier,** dessen technische Leitung der Direktor der Internationalen Fechtschule in Zürich, Professor Garibaldi Geraci, übernommen hat. Für das Turnier wurden **vierzehn Preise gestiftet,** darunter vom Internationalen Klub der Wanderbecher „Schwarzwald", der drei Jahre nacheinander gewonnen werden muß; außerdem erhalten sämtliche Teilnehmer Diplome und Erinnerungsmedaillen. Am Donnerstag, 10. Juni, werden abends die Gäste empfangen und die Fechter ausgelost. Das eigentliche Turnier beginnt dann am Freitag, den 11. Juni und schließt am Sonntag, 13. Juni, mit einem großen **Schaufechten im Konversationshause.** Teilnehmer sind bisher aus Frankfurt a. M., Mainz, Offenbach, Hamburg, Berlin, sowie aus der Schweiz, Oesterreich, Italien, Belgien und Frankreich angemeldet und die Gesamtzahl der Teilnehmer wird ungefähr 50 betragen. Der Veranstaltung wird allenthalben weitgehendes Interesse entgegengebracht.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Bilder aus dem Ameisenleben. Von Hugo Viehmeyer. 167 S. mit 48 Abbildungen. Geschmackvoll gebunden *M* 1.80.

Die Schmarotzer der Menschen und Tiere. Von Generaloberarzt Dr. O. von Linstow. 152 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Geschmackvoll gebunden *M* 1.80.

Die Photographie. Von W. Zimmermann. 164 Seiten mit zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. **Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk.** Geschmackvoll gebunden *M* 1.80. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.

Das Reich der Wolken und Niederschläge. Von Professor Dr. Carl Kassner. 160 Seiten mit 43 Figuren und 6 Karten. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 68.) Geheftet *M* 1.—, im Originalleinenband *M* 1.25. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.

Phanerogamen. Blütenpflanzen. Von Professor Dr. Ernst Gilg und Dr. Reno Muschler. 172 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 44.) Geheftet 1 *M*, in Originalleinenband 1,25 *M*. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. 1909.

Paulus. Von Professor D. Rudolf Knopf. 123 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 48.) Geheftet 1 *M*, in Originalleinenband 1.25 *M*. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Die Rohstoffe der Textilindustrie. Von Geh. Regierungsrat Dipl.-Ing. Hugo Glafey. 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. (Wissenschaft und Bildung, Band 62.) Geheftet 1 *M*, in Originalleinenband 1.25 *M*. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Signale für die Musikalische Welt. Begründet von Bartholf Senff. Berlin W. 9., Potsdamerstraße 10/11. (Expedition bei Breitkopf und Härtel, Leipzig.)

Musikalisches Wochenblatt. (Neue Zeitschrift für Musik.) Tonkünstlerheft. Verlag Oswald Mutze in Leipzig.

Das Blaubuch. Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst. Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, Berlin W. 30.

„Freie Gedanken in Silbenschranken". Von Ernst Wilhem Katz. Preis geh. 50 ₰, geb. 1 *M*. Vom Verfasser und der Haasschen Buchdruckerei, Mannheim, zu beziehen. Wie der Verfasser in seinen Ansprachen an den Leser sagt, möchte er durch leicht verständliche Erzählung und in die Verse eingeflochtene Betrachtungen der Jugend und auch dem gereiferten Teile unseres Volkes, der für ernste, nichtpolitische Fragen Sinn hat, Anregung geben, über solche nachzudenken und das Interesse für Natur und Geschichte durch das Lesen volkstümlich geschriebener Bücher auf diesen Gebieten fördern.

Sammlung von Vorträgen und Aufsätzen über soziale Reformfragen. 1. Band, Heft 3. Verlag von Emil Roth, Gießen.

Hengstenberg's Weinessig
seit Jahrzehnten bewährt zum Einmachen, für Salate u. Saucen.
Feinster u. bekömmlichster Essig. Wer sicher gehen will, verlange ausdrücklich diese Marke.

Bessere Herrenkleiderstoff-Reste
sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstrasse 93,
12,8 1 Treppe hoch. 7431

Industriegelände.
In der zukunftsr. Industriestadt Singen a. Hohentw., Eisenbahnknotenpunkt, ist ein groß. Komplex Industriegelände beim Bahnhof z. Preis von *M* 3—5 per qm zu verkaufen. Aussichtsreiche Spekulat.
Gelände-Quadrat.
ca. 7 Ar, in gleicher Stadt gegenüber dem Kirchenneubau, zur Erbauung von Warenhaus u. sonst. Geschäfts- und Wohnhäusern geeignet, zu *M* 20.— pro qm verkäuflich. Für Spekulat. u. Bauunternehmung geeignet, da Wert steigend u. neuerdings wied. groß. Zuzug v. Beamtenfamilien bevorsteht. Anfr. vermittelt die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 5184a.

In **Reutlingen** (Württ.) ist
Geschäftshaus
in erstklassiger Lage, mit großen Läden für jede Branche vorzüglich geeignet, äußerst günstig verkäuflich. Offert. nur von Selbstreflekt. unt. Nr. 5220a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen gut erhalt. vollständiges Bett (Bettlade, Rost, Matratze, Deckbett u. 2 Kissen). B21372 Philippstr. 1, 3. St., r.

Millionen
werden alljährlich für Schuhe ausgegeben die teurer, weniger gut und minder elegant sind als die Schuhe der Marke
Salvator
Jeder Versuch ist ein Beweis
Alleinverkauf im Schuhhaus 7821
H. Landauer
Kaiserstrasse 183.

Raucht
Fidelitas Cigaretten
hergestellt aus den edelsten Tabaken, garantiert Handarbeit in der Preislage von 1½ bis 5 Pfg. Bitte die Marke in den Cigarrengeschäften zu verlangen und sich von der Güte und Preiswürdigkeit zu überzeugen. B20369.4.3
Cigarettenfabrik „Fidelitas", Karlsruhe.

Ziegenmilch
zu verkaufen. B21373
Grenzstraße 22, 3. Stock.

Fahrrad mit Freilauf u. Rücktritt, billig zu verkaufen. B21392
Durlacherstraße 31, Laden.

Esel, 5jährig, fromm, gut im Zug mit Geschirr zu verkaufen. Friedrich Ott, Aue bei Durlach. B21365

Sportswagen billig zu verkaufen.
B21359 Waldstr. 15, 3. St., l.

Gottesdienste.

10. Juni.

Katholische Stadtgemeinde.
Fronleichnam.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
½7 Uhr hl. Messe.
½8 Uhr feierlich levit. Hochamt; hierauf Prozession (s. Progr.).
½12 Uhr hl. Messe.
3 Uhr feierliche Vesper.

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr feierliches Hochamt; Anschluß an die Prozession.
11 Uhr hl. Messe.
½3 Uhr feierliche Vesper.
½8 Uhr Fronleichnamsandacht.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr feierliches Hochamt mit Segen; darauf Anschluß an die Prozession.
11 Uhr hl. Messe.
½3 Uhr feierliche Vesper mit Segen.
½8 Uhr sakramentale Andacht mit Segen.
Freitag, ½9 Uhr abds., Gesangprobe für die Männerkongregation im oberen Saal des Josefshauses.

St. Vinzentiuskapelle. 5³⁰ Uhr hl. Kommunion.
½7 Uhr Amt mit Segen.
½3 Uhr Vesper.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse.
¾7 Uhr feierliches Hochamt; darauf Anschluß an die Prozess.
11 Uhr hl. Messe.
½3 Uhr feierliche Vesper.
7 Uhr Oktav-Andacht.

St. Peter- und Paulskirche. ¾6 Uhr Beichtgelegenheit.
6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
7 Uhr Deutsche Singmesse.
9 Uhr Festgottesdienst mit Prozession (durch die Kaiser-Allee, Philipp-, Bach-, Eisenbahn- und Rheinstraße).
2 Uhr feierliche Vesper.
8 Uhr abends Oktav-Andacht.

St. Josefskirche. (Stadtteil Grünwinkel.)
6 Uhr Beichtgelegenheit.
6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
¼9 Uhr Festgottesdienst; hierauf Prozession nach der St. Peter- und Paulskirche.
2 Uhr feierl. Vesper mit Segen.
8 Uhr abends Oktav-Andacht mit Segen.

Rüppurr (St. Nikolauskirche). ½7 Uhr Amt mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch Müller & Gräf, Karlsruhe, Poststr. 1. 4450a

SANATOGEN
bewährt als wertvollstes Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes.
Unentbehrlich für Alle, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Nervöse, Blutarme u. a.) und zur Ernährung Leidender bei erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, Frauenkrankheiten, nach Operationen u. a.)
Die geradezu beispiellosen Erfolge werden anerkannt in 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und 10000 ärztlichen Zuschriften. — Neben unserem bisherigen Sanatogen bringen wir jetzt auch
„Sanatogen mit Aroma" zum Versand. Dieses ist unverändertes Sanatogen, aromatisiert durch einen äusserst geringen Geschmackszusatz. — Die Pakete „Sanatogen mit Aroma" sind an einem roten Längsstreifen erkennbar.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Broschüren kostenfrei durch BAUER & Cie., Berlin SW. 48.
5197a 2.1

Existenz-Gründung.
Das Alleinvertriebs- und Fabrikationsrecht eines täglichen, bedeutenden **Konsumartikels** (Genußmittel wird bezirksweise in ganz Baden vergeben. **Hohes Einkommen.** Keine Lizenzgebühr. Risiko gänzlich ausgeschlossen. Zum Betriebe sind mindestens Mk. 1000 bar erforderlich. Nur durchaus tüchtige, fleißige, energische Herren, welche sich der Sache ausschließlich widmen wollen, werden berücksichtigt. Anfragen ohne Referenzen und ohne nähere Angaben über seitherige Tätigkeit 2c., sind zwecklos. 5211a2.1
Offerten unt. F. F. 4378 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. erbeten.

23966a.5.2

Luftkurort Klosterreichenbach,

Württbg. Schwarzwald. Endstation der Murgbahn.
Schön gelegen, umgeben von schönsten Tannenwaldungen. Flußbäder. Arzt und Apotheke am Ort. Gute Gasthäuser, billige Verpflegung. Ausk. und Prosp. durch Schultheiß Grammel. 4545a.3.3

Luftkurort Villingen Solbad.

Schwarzwald.
Herrliche Lage.
Hotel „Deutscher Kaiser"
„Park-Hotel" 4471a.10.8
Hotel „Zähringer Hof"
Prospekte gratis.

Gasthaus zum „Rebstock"

Oberwinden (Elztal)
für Sommeraufenthalt bestens empfohlen.
4712.4.4 **Xaver Weiss.**

Kurhôtel Stube Nordrach 1569a im bad. Schwarzw.
vormals Dependance vom Sanatorium Nordrach gewährt wie bisher Reconval. und leicht Lungenkranken Aufnahme, bei bekanntl. guter Verpflegung. (Liegehallen). Pensionspreis p. Tag 5 Mk. einschl. ärztl. Behandl. Bäder. Man verlange Prospekt. **C. Willmann.**

Schloß Marbach a. Bodensee.

Herrlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für **Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechselkranke, Blutarme, Rheumatische, Constitutionellkranke, Erholungsbedürftige** etc. geöffnet. Luft- u. Sonnenbäder. — Prospekte. — **Dr. Hornung.** 3751a.24.13

Sanatorium Bergzabern

Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a
Sommer- u. Winterkuren
Herrliche Lage im Wasgaugebirge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise.**
Dr. Bossert, leitender Arzt. **Näheres durch Prospekte.**

Als schönster Ausflugsort 3769a

empfiehlt sich **Neustadt an der Haardt, die Perle der Pfalz!**
Wunderbare Fernsichten, am Fusse des Haardtgebirges, am Eingang in den Pfälzer Wald, mitten im Rebenmeere. Aussichts- und Ausflugspunkte: Waldmannsburg, Neustadter Kurhaus, Steinbruch Sauer, Schützenhausrestauration, Königsmühle, Ruine Wolfsburg. Gute Hotels, Gasthäuser und Weinstuben. Für vorübergehenden und dauernden Aufenthalt, zur Niederlassung v. Pensionären, Rentnern bes. geeignet. Gratis Führer u. Auskunft v. Verkehrs-Verein Neustadt a. Hdt. erhältlich.

Frankfurt a. M., (nächst der Hauptwache)

„Malepartus"

Wein-Restaurant allerersten Ranges.
Exquisite Küche.
Lunch, Diners, Soupers. — **Weine erster Firmen**
Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.
3534a.27.12 Direktion: **Wilh. Förster,**
langj. Inh. d. Rest. gold. Kreuz, Baden-Baden.

825 m über M. **Oberhof** — **Thüringer Wald.** Berühmtester **Höhenkurort** Mittel- u. Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurgäste. Bedeutender Touristenverkehr. Illustr. Prospekte durch die **Kurverwaltung.** 3722a.10.5

LUZERN am Vierwaldstättersee

Gutbürgerliche Hotels
den Ausflüglern u. Touristen bestens empfohlen.
4509a **Zimmer von Fr. 2.— an.** 4.2

Hotel Einhorn Besitzer: J. Fenner	**Hotel Simplon** Besitzer: N. Bossert	**Hotel Jura** Besitzer: G. Haas
Hotel Krone B.: J. Schilliger-Regli	**Hotel Helvetia** Direktor: Vogel	**Hotel Adler** Bes.: Frau Eulenberger-Hodel

Hotel Pension Rössli, Brienz, Schweiz.

Zentraler Ausgangsort für Exkursionen im Berner Oberland. Prachtvolles Alpenpanorama, direkt am See gelegen. Gondelfahrten, Angelsport, große Terrasse, Bäder, elektrisches Licht, gute Küche, Pension von frs. 4.50—frs. 6.—. Prosp. gratis. (4858a) Eig.: **O. Mätzener.**

Vogesen: Luftkurort St. Anna

bei **Sulz, O.-Els.,** 500 Meter ü. M., inmitten herrlicher Tannenwälder, Alpenfernsicht. Das ganze Jahr offen. Grosse Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen, Pension mit Zimmer von 4 Mk. an. Prospekt frei. Telephon-Amt Gebweiler Nr. 89. Referenzen.
2214a.5.4 **Wwe. Schuller und Kinder.**

Adelboden Berner Oberland

1400 m ü. M.
Adlerhotel behaglich u. komfortabel eingerichtetes Haus, 120 Bett. Lawn-Tennis. Pensionspreis v. Fr. 7 an, i. nächst. Nähe gr. Privattannenwald, m. Licht- u. Sonnenbadanlagen.
4078a Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **F. Schaerz.**

Sommerfrische

für jg. Mädchen und Kinder von 6 Jahren an in bestempf. Töchterpensionat Villa Eliza Stuttgart, jetzt in Landhaus St. Joseph, Bad Niedernau a. N. (Württbg.). Stahl- u. Schwefelquellen. Tannenwald. Beste Verpflegung. — Umgang mit den Pensionär. Pr. Monat 100 Mk. Gefl. bald. Anmeld. erb. an ob. Adr. 4515a.10.8

Lichtpausanstalt

mit elektrischem Betrieb von 8508
J. Dolland, Karlsruhe,
Vorholzstr. 48. Telephon 1612.

Streng reell! Billige Preise!

Bettfedern

pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35.
Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50.
Visuna-Federn gesetzl. gesch.
Spezialität Silberweiss
Mk. 2.50, 3.—, 3.50. 4.— per Pfund.
Fertige Betten-Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Preislisten und Proben frei. Bei Federnproben Angabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden.
3002a

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
17259 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Bade-Einrichtung

Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **225.—** an.
Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 209. 7104*

3 Mark

das Paar
Neue Zugstiefel Nr. 36—40, Neue Herren- u. Knaben-Kleider
2.2 billigst. 8520
Scheffelstraße 64, Laden.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem **bedeutenden Möbel-Haus** auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 8484 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.2

Kompl. Fahrradreparaturwerkstätte
in Mitte der Stadt, bill. zu verkauf. Offert. unter Nr. B21217 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Reitpferd

4½-jährig, dklbr. Stute, 166 cm, v. edler Abstamm., f. **leicht. Gewicht** oder als **Damenpferd,** ist äußerst preiswert zu verkaufen. Das Pferd kann jederzeit **Rüppurrerstr. 1** besichtigt werden. 8541.3.2

2 Motorräder,

„Gritzner" 3½ H.P. und „Neckarsulmer" 3 H.P., tadellos funktionierend, äußerst billig zu verkaufen. 8485.3.2
Aug. Kopp, Durlacherstr. 31.

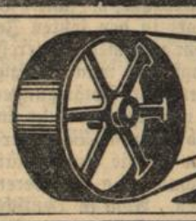
Für Brautleute u. sonstige Liebhaber
sind folgende Gegenstände **billig zu verkaufen:** 2 kompl. Betten, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Chiffonnier, 1 Diwan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank und eine Kinderbettstelle. — Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542
Herrenstraße 5, p., links.

Mod. Mahagoni-Salon,
neu, bestehend in Umbau, Salonschrank, Salontisch, schöner Pluschgarnitur (Sofa, 2 Fauteuils), **reeller Wert 900 Mk.,** wird um die Hälfte **des Verkaufspreises** abgegeben. 2.2
8477 **Kronenstr. 32,** Rückgebäude.

Badenweiler.

Schwarzwald-Hotel.

Bevorzugte Lage direkt am Kurpark.
Altbekanntes Haus mit vorzüglichen Einrichtungen.
Elektrisches Licht. Lift. Thermal-Bäder.
Entstaubungsanlage.
Volle Pension von Mk. 6.50 an. 4843a.4.3
H. Stehlin.



Moderne Transmissionen

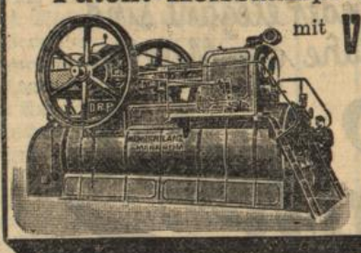
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 350a

Einfach, gesund u. gut!

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.
2619a

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen



mit **Ventilsteuerung**
System „Lentz"
sind **anerkannt** die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der Gegenwart.
1558a

RHEUMATISMUS-

und Gicht-Leidende erlangen bedeutende Heilerfolge durch Anwendung des stärksten Schwefelwassers Europas,
3621a.3.2 Prospekte gratis durch das
Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen.

10 Pfennig — 5 Pfennig
kostet ein Packet **Haisa-** Veilchen- oder Salmiak-Terpentin Seifenpulver mit Zugabe von prakt. Geschenk-Artikeln. Fabrikanten:
Föll & Schmalz, Bruchsal.
691a

Großer Pracht-Globus

104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18 farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel, zugleich elegantes u. prakt. Schmuckstück
nur Mk. 8.50
statt Mk. **20.—,** nach auswärts inkl. Kiste Mk. **10.—** franko
Mit Meridian Mk. **10.50,** franko Mk. **12.—.**
Expedition der „Badischen Presse".

Kl. Fabrikanwesen in Lahr

ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B3352a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. *

An der fränk. u. bad. Grenze, an der Bahnlinie Wertheim—Miltenberg ist sehr schönes und rentables **Herrschaftsgut** von ca. 250 Mrg. inkl. reichl. leb. u. tot. Inv. z. Spottpreise von 125 000 Mk. bei einer Anz. von 30 000 Mk. unt. sehr günst. Beding. **zu verk** durch Lorenz Thoma & Co., München, Herzog Wilhelmstraße 28. 4969a.3.2

Pferd,

Fuchs-Wallach, schwer im Zug, preiswert zu **verkaufen.** 2896*
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestraße 20.

Fremdenzimmer-Einrichtung, engl., hell, nußb., besteh. aus 1 Bettstelle, Patentrost, Schutzdecken, Steil. Wollmatratze, Polster, Deckbett, 2 Kissen, Nachttisch m. Marmor, Spiegelschrank (2tür.), Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 hellen Stühlen u. Handtuchständer, **bereits neu,** für zus. **300 Mk.** zu verkaufen.
8475.2.2 **Kronenstr. 32,** Rückgeb.

Ein Dürkopp-Motorrad

gut erhalten, billig zu verkaufen.
8608 **Zähringerstraße 61,** 2. St.

Moderne Badeeinrichtung

mit **Gasofen** ist wegzugshalber **preisw. zu verkaufen.** B21195
3.2 **Weltzienstraße 33,** 3. St. l.
Auskunft von 6—8 Uhr abends.

Für Schuh- und Schäftemacher.

Eine fast neue **Linksarm-Nähmaschine** (Singer) eine **Säulenmaschine,** noch gut erh., zu verkauf.
B21100.2.2 **Körnerstr. 31.**

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 9. Juni.

E. **Die Fahrt des Hardtgaumilitärvereinsverbandes nach dem Niederwalddenkmal.** Am 6. Juni machte der Hardtgaumilitärvereinsverband unter Führung seines 1. Vorsitzenden, Herrn Oberamtmann Dr. Arnsperger, einen Ausflug nach dem **Niederwalddenkmal.** Früh halb 6 Uhr fuhr der mit 490 Teilnehmern und Teilnehmerinnen besetzte Sonderzug von Karlsruhe ab (die Kameraden der Hardtorte bis Graben aufnehmend) nach dem goldenen Mainz. Dort angekommen, ging es unter schneidigen Klängen eines Teils der 87er Kapelle durch die Stadt nach der Landungsstelle der Köln-Düsseldorfer Dampfboote. Der Dampfer „Neptun" führte die Teilnehmer dann rheinabwärts. Hatte der Himmel anfänglich auch ein etwas grämliches Gesicht gemacht, so besserte sich doch das Wetter zusehends. Im Dampfschiff ging es dann an schöngelegenen Städten und Dörfern nach **Aßmannshausen.** Dort angekommen, stärkte eine gute Flasche Aßmannshäuser zur Wanderung auf die Höhe. Ein Teil der Ausflügler benützte die Zahnradbahn, während der größte Teil zu Fuß wanderte. Der Weg führte an dem Jägerhaus vorbei nach der Rossel. Von hier aus genoß man eine wunderbare Aussicht nach dem Rhein. Weiter führte der Weg durch schattige Waldungen und bald war man an dem großartig angelegten Denkmal angelangt. Der 1. Gauvorsitzende hielt an dem Denkmal eine begeistert aufgenommene Ansprache, legte einen Lorbeerkranz mit der badichen Schleife nieder und brachte zum Schlusse ein Hoch auf Kaiser und Vaterland aus. Der 2. Vorsitzende des Gaues, Herr Bürgermeister **Herbst-Hochstetten,** gedachte der großen Verdienste weiland Großherzog Friedrichs I. und schloß mit einem Hoch auf unseren Landesfürsten. Kamerad **Wernowsky-Mühlburg** trug ein sinnreiches Gedicht vor, während der **Gesangverein „Frohsinn"-Mühlburg** vaterländische Lieder zum Vortrag brachte. — Während des später eingenommenen Essens sprach Herr Oberamtmann Dr. **Arnsperger** den Arrangeuren des Ausflugs für das gute Gelingen dieser Veranstaltung seinen Dank aus. Um 6 Uhr 43 Min. fuhr der Sonderzug vom Bahnhof Bingen ab und brachte die Teilnehmer gegen halb 11 Uhr wieder in ihre Heimat. Das gute Gelingen des Ausflugs war lediglich dem Gauvorstand, der keine Mühe und Opfer scheute, zu verdanken. Allen Teilnehmern wird dieser prächtige Ausflug noch recht lange in dankbarer Erinnerung bleiben.

):(**1. Karlsruher Kynologen-Klub.** Zu den Veranstaltungen am 11., 12. und 13. Juni, Vorführung von **Polizeihunden,** haben sich dem Ehrenausschuß angeschlossen die Herren: Generalmajor Frhr. **Rinck von Baldenstein,** Stadtkommandant, Polizeidirektor **Schaible,** Oberbürgermeister **Siegrist,** Bürgermeister Dr. **Reichardt**-Durlach, Kunstmaler O. **Fikentscher**-Grötzingen, Bankdirektor **Nicolai,** Direktor **v. der Heydt,** Schlachthofdirektor **Bayersdoerffer,** Privatier **Daub**-Altschweier. Der Vortrag am Freitag den 11. Juni, abends 8 Uhr, im großen Rathaussaale ist bei freiem Eintritt und werden die Ausführungen des 1. Vorsitzenden des Polizeihundevereins, Herrn Polizeiinspektor **Meyer**-Hagen, durch Herrn Kaufmann **Huber** hier in freundlichster Weise durch Lichtbilder projiziert. Sowohl dem Vortrag als auch der Vorführung am Samstag wird in Vertretung der hohen Protektorin, der Großherzogin Luise von Baden, der Kammerherr und Oberstthofmeister Exzellenz Graf von **Andlaw-Homburg** anwohnen.

Der Bill-Klub Karlsruhe feiert am Samstag, den 12. Juni, im Colosseum-Saale sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit musikalisch-theatralischer Abendunterhaltung und darauffolgendem Tanz. Wir verweisen auf das im Inseratenteil der Mittagszeitung vom 8. Juni enthaltene Programm. Man weiß durch die früheren Darbietungen, daß der Bill-Klub nur Gutes zu leisten imstande ist und so ist der Besuch nur zu empfehlen. Karten für Einzuführende sind heute abend im Vereinslokal „Weißer Berg" erhältlich.

Die Turngesellschaft Karlsruhe veranstaltet am Samstag den 12. Juni, abends 9 Uhr beginnend, in den Sälen der alten Brauerei Kammerer (Waldhornstraße) zu **Gunsten der Ferienkolonie** armer kränklicher Schulkinder einen **musikalisch-deklamatorischen Unterhaltungsabend** unter Mitwirkung von Fräulein Tina **Koch,** Pianistin, und der Frau **Breitschwerdt,** Konzertsängerin von hier, sowie sonstiger bewährter Kräfte. (Siehe Inserat in der heutigen Mittagsausgabe.)

Von der Luftschiffahrt.

= **Neustadt a. d. H.,** 8. Juni. Schon seit langer Zeit baut Herr A. Sprater in Neustadt in aller Stille an einem **Drachenflieger,** der nun seiner Vollendung entgegengeht. Es ist ein Doppeldeckapparat ähnlich der Wrightschen Flugmaschine, von der er sich durch die Art der Betätigung der Steuerung unterscheidet. Der Spratersche Apparat wird vor allem dem Zweck dienen, eine neuartige Vorrichtung auszuprobieren, die zur **automatischen Erhaltung des Gleichgewichts bei Windstößen** und unregelmäßigem Gang des Motors dient. Dem Bau eines Gleitfliegers und des hier erwähnten Drachenfliegers gingen zahlreiche sehr erfolgreiche Flugversuche mit Gleitflugmodellen voraus, die teils bei Berlin, teils bei Speyerdorf in der Nähe von Neustadt stattfanden. Bei starkem, unregelmäßigem Wind wurden Flugstrecken bis 400 Meter erreicht. Ein besonders günstiger Erfolg wurde dabei dadurch erzielt, daß das motorlose Modell unter dem Einfluß eines stärkeren Windes, der gegen den bei den Versuchen benützten Abhang gerichtet war, regelmäßig schwach aufwärts flog und oft, wenn es in größerem Bogen zurückkehrte, über den Abflugsort wegflog und so den mühelosen Segelflug eines Vogels nachahmte. Der junge Erfinder ist ein Bruder des vor kurzem an das Neue Historische Museum der Pfalz in Speyer berufenen Archäologen Dr. Sprater. Die Flugversuche finden z. Zt. bei Speyerdorf statt.

hd **Friedrichshafen,** 9. Juni. Das **Kriegsministerium** gab **Befehl,** das **Reichsluftschiff „Z. 1"** zum **20. Juni flugbereit** zu halten. Der „Z. 1" soll bereits Ende Juni seine Fahrt **nach Metz,** wo er dauernd stationiert wird, ausführen.

Gerichtszeitung.

„=" **Schwetzingen,** 8. Juni. In der **Prozeßsache** des **Bankkommissärs Herm. Horch** in Mannheim gegen die **Stadtgemeinde Schwetzingen,** welche zweieinhalb Jahre anhängig war, hat die Stadtgemeinde in **allen Instanzen gewonnen.** Die Ansprüche Horchs auf Zahlung des Betrages von 2500 ℳ Vermittlungsprovision aus der Kapitalaufnahme von 500 000 ℳ wurden endgültig durch das Großh Oberlandesgericht Karlsruhe unter Verfällung des Klägers in sämtliche Kosten **abgewiesen,** denn Horch hatte von der Stadtgemeinde einen Auftrag nicht erhalten.

hd **Nürnberg,** 9. Juni. (Tel.) Wegen **Raubmordversuch und Fahnenflucht** verurteilte das **Kriegsgericht** den **Soldaten Schoberth** vom 21. Infanterie-Regiment in Sulzbach, der am 3. Februar im Bahnzuge Rednitz-Nürnberg den Monteur Voit überfiel, ihn durch drei Schüsse verletzte und zu berauben versuchte, zu **10 Jahren 3 Monaten Zuchthaus.**

mk. **Berlin,** 9. Juni. (Privattel.) Authentisch verlautet, daß die **Staatsanwaltschaft** nunmehr amtlich die **Wiederaufnahme** des **Gerichtsverfahrens** gegen den **Fürsten Eulenburg** beantragt hat.

Bücherschau.

Ein neuer Führer durch den bekannten Schwarzwald-Luftkurort Triberg ist im Verlage der dortigen Kurverwaltung erschienen. Das 81 Seiten Großoktav umfassende Werkchen ist eine recht beachtenswerte Vermehrung der dem Fremdenverkehr dienenden Literatur. Der reichhaltige und übersichtlich gegliederte Text stammt aus der Feder des Vorsitzenden der Kurverwaltung, Herrn Bürgermeister **de Pellegrini.** Zwei Orientierungskarten über die nähere und weitere Umgebung Tribergs bilden einen wertvollen Anhang. Ein farbenprächtiger Umschlag, eine Teilansicht der Triberger Wasserfälle nach dem Entwurfe des Herrn Kunstmalers Liebich gibt dem Werkchen auch im Aeußern ein gediegenes und anziehendes Gepräge. Der Führer, der zum Preise von 60 ₰ von der Kurverwaltung zu beziehen ist, wird namentlich dazu beitragen, dem beliebten Kurorte Triberg viele neue Freunde herrlicher Schwarzwaldnatur zuzuführen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Alle Erfolge der modernen Naturärzte, wie Kneipp, Lahmann 2c., sind durch die rationelle Ernährung, durch die Rückkehr zur Pflanzennahrung erzielt worden. Pflanzen enthalten nur gesunde Stoffe, einseitiger Fleischgenuß schadet dem Körper. Diese Erkenntnis ist ein bleibendes Geschenk dieser Vorkämpfer der naturgemäßen Lebensweise. „Knorr-Sos" ist als rein pflanzliches Präparat mit ausgezeichnetem Bouillongeschmack ein wertvolles Hilfsmittel für die rationelle und sparsame Ernährung. 4898a

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 5. Juni. **Angekommen** am 5.: „Wittenberg" in Havanna; am 6.: „Skutari" in Piräus, „Koblenz" 5 Uhr nachm. in Antwerpen; am 7.: „Bayern" in Neapel, „Prinz Eitel Friedrich" 1 Uhr nachm. in Singapore, „Prinz Waldemar" 2 Uhr nachm. in Hiogo, „Schleswig" 9 Uhr vorm. in Marseille, „Aachen" 10 Uhr vorm. in Rio de Janeiro; am 8.: „Kaiser Wilhelm" 11 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Kronprinzessin Cecilie" 7 Uhr vorm. in Newyork, „Prinzregent Luitpold" 8 Uhr nachm. in Nagasaki, „Friedrich der Große" 1 Uhr nachm. in Newyork; am 9.: „Therapia" in Batum, „Preußen" in Konstantinopel. **Passiert** am 9.: „Kaiser Wilhelm der Große" 3 Uhr vorm. Dover, „Willehad" 5 Uhr vorm. Scilly. **Abgegangen** am 6.: „Schlesien" von Bahia Blanca, „Therapia" von Konstantinopel; am 7.: „Preußen" von Odessa Quessant, „Kaiser Wilhlm II." 8 Uhr vorm. von Plymouth, „Prinzreg. Luitpold" 10 Uhr vorm. von Shanghai, „Köln" 6 Uhr vorm. von Baltimore, „Gotha" 12 Uhr vorm. von Coruna; am 8.: „Bayern" von Catania, „Kleist" 3 Uhr nachm. von Port Said, „Prinz Ludwig" 1 Uhr nachm. von Southampton, „Kronprinz Wilhelm" 12 Uhr vorm. von Newyork, „Gotha" 11 Uhr vorm. von Villagarcia; am 9.: „Lützow" 10 Uhr vorm. von Nagasaki, „Franken" 6 Uhr vorm. von Port Said, „Skutari" von Newport News.

Residenz-Theater (Kinematograph)

Waldstraße 30.

Programmwechsel jeden Mittwoch und Samstag.

Der Judaskuß (Kunstfilm, biblisches Drama).
Das malerische Kiew (interessantes Natur- u. Städtebild).
Sie hat einen kleinen Fehler (humoristisch).
Nechledilmarsch (Tonbild).
Herstellung von Bambushütten auf den Subdainseln (interessant und belehrendes Industriebild).
Der arme Lumpensammler (ergreifendes Drama).
Eines Regenschirmes wegen (humoristisch).
Dressierte Elefanten in Indien (hochinteressant).
Schafskopf und Ehe (humoristisch).

Mittwochs und Samstags, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, unter Aufsicht eines Lehrers, für die Jugend, deren Eltern und Erzieher aufgeführt.

Jeden abend Extra-Einlagen. 8635

Wichtig für Bierbrauer!

Montag den 14. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr, zu Straßburg auf des Notars Amtsstube, Judengasse 5, wird das vom Nachlasse des **Karl Fuchs,** gewesener Wirt, herrührende, in **Neudorf, Gemarkung Straßburg** gelegene große Anwesen, begreifend zwei Wohnhäuser, wovon das eine an der **Polygonstraße Nr. 2** gelegen, bestehend aus Erdgeschoß, einem Stockwerke, Mansardenwohnung und Speicher, in welchem eine **gutgehende Gartenwirtschaft, „Zur Sonne"** geschildet, betrieben wird, und das andere, an der **Colmarerstraße Nr. 13 früher, jetzt Nr. 29** gelegen, bestehend aus Erdgeschoß, einem Stockwerke, Mansarden und Speicher, nebst Nebengebäuden, großem Hof u. Garten, mit einer Gesamtfläche von **8 Ar 11 Quadratmeter** versteigert.

Nähere Auskunft erteilt der Versteigerungsbeamte. 4989a

Justizrat Hammann, Notar. 2.2

Neueröffnung eines Wurstwaren-Geschäftes

in norddeutschen Waren, wie eigene **Schweineschlächterei, Wurst- und Fleischwaren** in sehr beliebten Qualitäten, nebst **Geflügel, Butter, Eier** u. **Flaschenbierhandlung,** zeigt ergebenst an B21408

Chr. Stutz, Metzger u. Wurstler,
53 Zähringerstraße 53.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benütze den bereits in mehreren Auflagen erschienenen vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Titisee—Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Damen finden unter strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4232a

Kinderstuhl, gebraucht, billig zu verkaufen. B21168 **Brunnenstr. 5,** 3. Stock.

Palmen Vasenäste Spiegelzweige 1210 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Bekanntmachung.

Das Obererfatzgeschäft im Jahre 1909 betr.

Das **Obererfatzgeschäft** findet dieses Jahr im Aushebungsbezirk Karlsruhe in der Zeit von **Freitag den 18. Juni bis einschließlich Freitag den 25. Juni d. J., jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft zum „Grünen Berg", Kaiserstraße 33 dahier,** statt.

Es haben sich zu stellen:

I. **Am Freitag den 18. Juni 1909:**

1. die zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die zur Zeit des Aushebungsgeschäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
3. die von den Truppen- oder Marineteilen als untauglich abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen. Ferner
4. die als unwürdig zum Militärdienst,
5. die für den Landsturm

von der hiesigen oder einer auswärtigen Ersatzkommission vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

II. **Am Samstag den 19. Juni 1909:**

1. die dauernd untauglich zur Ausmusterung,
2. die für die Ersatzreserve,

von der hiesigen oder einer auswärtigen Ersatzkommission vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

III. **Am Montag den 21. Juni 1909,**
IV. **Am Dienstag den 22. Juni 1909,**
V. **Am Mittwoch den 23. Juni 1909,**
VI. **Am Donnerstag den 24. Juni 1909:**

je ein Teil der von der **hiesigen** Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Militärpflichtigen.

Ferner gelangen an den unter Ziffer III. bis inkl. VI. genannten Tagen je ein Teil der Personen des Beurlaubtenstandes, welche dienstunbrauchbar oder felddienstunfähig zu sein glauben und welche der Reserve oder der Landwehr I. Aufgebotes angehören, zur Vorstellung.

VII. **Am Freitag den 25. Juni 1909:**

die von den **auswärtigen** Ersatzkommissionen für tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Die Prüfung der **Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen)** erfolgt am

Freitag den 25. Juni 1909.

Hierzu haben außer den Reklamierten selbst die Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird, und die Bürgermeister der Gemeinden, in welchen die Reklamierten wohnen, zu erscheinen.

Die Vorladungen zum Obererfatzgeschäft werden den Militärpflichtigen in den nächsten Tagen zugeschickt. **Wer bis zum 13. Juni nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich im Militärbureau des Großh. Bezirksamts (2. Stock, Zimmer Nr. 26) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.**

Alle Militärpflichtigen, die von der Ersatzkommission eine vorläufige Entscheidung erhalten haben (d. h. nicht zurückgestellt worden sind), haben zum Obererfatzgeschäft zu erscheinen, auch wenn sie eine Vorladung hierzu nicht erhalten. Sie müssen pünktlich um ½8 Uhr vormittags im Musterungslokal anwesend sein.

Militärpflichtige, welche der Vorladung überhaupt nicht oder nicht pünktlich Folge leisten, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen und unter Umständen die Behandlung als **vorweg einzustellende** oder **unsichere** Heerespflichtige zu gewärtigen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen bei der Aushebung verhindert ist, **hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen,** das von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, falls es nicht von einem beamteten Arzte (Großh. Bezirksarzt 2c.) ausgestellt ist.

Die Militärpflichtigen haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung **sofort** in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und mir den **Vollzug innerhalb 5 Tagen anzuzeigen.**

Karlsruhe, den 29. Mai 1909.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Karlsruhe.
v. Seubert.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 11. Juni l. Js., vormittags 9 Uhr beginnend,

werden

Scheffelstraße Nr. 43, 1. Stock,

die zum Nachlaß der Mundschenk a. D. Johann Martin Stauffert Eheleute gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

3 aufgerichtete Betten mit Haarmatratzen, Waschtische, Nachttische, Chiffonniere, ein- u. zweitür. Schränke, Schreib- und andere Tische, Divan u. Kanapee, Spiegel und Bilder, Rohrstühle, Fauteuils, Weißzeug, Herren- und Frauenkleider, Küchenmöbel, 1 Kochherd, Geschirr und Glaswaren, sowie noch verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet. 8568

M. Wirnser,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.
2.2 Zähringerstraße Nr. 35.

Die meisten Krankheiten

haben ihren Ursprung im unreinen Blute, deshalb reinige man sein Blut mit

Reichel's **Wacholder-Extrakt**
„Marke Medico"

das vollkommenste und wirksamste Blutreinigungsmittel zur Auffrischung des Blutes und der Säfte. Er wirkt, die Natur unterstützend und den Stoffwechsel mächtig anregend, nach allen Richtungen hin und **auf alle Teile des Körpers in milder,** nur **wohltätiger Weise** ein u. ist gleichsam

ein Filter für den ganzen inneren Menschen.

Niemals lose, garantiert rein und **unverfälscht** nur in Flaschen mit Marke **„Medico" à 0,75, 1,50** und **2,50.**

In **Karlsruhe** bei: **L. Fiebig,** Adlerstr. 24; **C. Roth,** Herrenstr. 26; **Th. Wahr,** Kurvenstr. 17; **Bruchsal: Joseph Wünsch,** Hoheneggerplatz; **Durlach: Ph. Luger,** Am Markt, Fil. Friedrichstr.; **Ettlingen: R. Ruf,** Karlsruherstr.; **Kehl: E. Barth,** Hauptstr. 60, **P. Ulbrich,** Hauptstr. 4; **Rastatt: R. Oster,** Schulstr., **J. Weinbuch,** Kaiserstr. 5133a.3.1

Wo nicht erhältlich, Versand durch

Otto Reichel, Berlin SO.

Man verlange ausdrücklich Marke **„Medico"** und nehme keinesfalls andere Füllungen.

Druckarbeiten jeder Art

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der

Buchdruckerei der „Badischen Presse",
Ecke Zirkel und Lammstrasse.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

II.

H. **Dresden**, 8. Juni. Bei den fortgesetzten Verhandlungen handelt es sich hauptsächlich um bedeutsame Aenderungen der aus 50 Paragraphen bestehenden Satzungen, die infolge des am 1. Januar 1910 in Kraft tretenden Versicherungsgesetzes erforderlich werden. Aus den während der Sitzung gegebenen Anregungen und gestellten Anträge von allgemeinerem Interesse seien folgende hervorgehoben: **Aufnahme weiblicher Angestellter in den Verein.**

Redakteur **Zipper** (Tilsit) regte im Namen des Bezirksverbandes 7 (Nordostdeutschland) und der Zweigvereine Tilsit, Stolp, Neustettin und Chemnitz an, die Vorteile der Versorgungskassen des Deutschen Privatbeamtenvereins auch den weibl. Privatangestellten zugänglich zu machen, und zwar durch Aufnahme in die Grundabteilung der Pensionskasse sowie der Kranken- und Begräbniskasse. Er begründete diese Anregung damit, daß nach der Berufszählung von 1907 allein **im Handel und Gewerbe** rund **drei Millionen weibliche Angestellte** tätig seien gegenüber zwei Millionen im Jahre 1895 und eineindrittel Million im Jahre 1882. Die Gesamtzahl der weiblichen Angestellten (einschließlich der weiblichen Dienstboten) ist von viereinhalb Millionen im Jahre 1882 auf fünfeinviertel Millionen im Jahre 1892 und auf achteinviertel Millionen im Jahre 1907 gestiegen. Die freie Erwerbtätigkeit der Frauen hat sich also in 25 Jahren nahezu verdoppelt, und auf Grund statistischer Feststellungen viel stärker entwickelt als die Erwerbarbeit der Männer. Das Bewußtsein vom **eigenen Werte** der Arbeit unter den Frauen ist gestiegen. Dem trägt die Denkschrift des Staatssekretärs des Innern in anerkennenswerter Weise Rechnung, indem sie in die geplante **staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten** auch die **weiblichen Angestellten** einbezieht. Der Deutsche Privatbeamten-Verein dürfe aber nicht länger zögern, den weiblichen Beamten den Eintritt in seine Kassen zu gestatten. Es werde mit Unrecht dagegen eingewendet, daß die Frauen die Männerarbeit verdrängen bezw. die Familienväter brotlos machen. Die Frau habe einen so erheblichen Anteil an der Güterproduktion wie an der Verrichtung aller für die Bedürfnisse des Volkes notwendigen Arbeiten, daß ein Ausschalten der weiblichen Erwerbsarbeit einem **Zurückrücken** auf eine niedrigere Stufe materieller und geistiger Kultur gleichkommen würde. Die Zunahme der Frauenarbeit in einem Volke vermindert vielmehr die auf den Männern liegenden Lasten und Sorgen um den Unterhalt der Familie und sie fördert die Leistungsfähigkeit und Lebenshaltung der Völker. Redner bittet die Hauptverwaltung, die notwendigen Schritte zur Beschaffung des erforderlichen versicherungstechnischen Materials zu unternehmen.

Prokurist **Gontard** (Berlin) verweist auf den Verein Deutscher Kaufleute, der nach reichlicher Prüfung den entscheidenden Schritt bereits vor einigen Jahren tat und Frauen als gleichberechtigte Mitglieder aufnahm. — Chemiker **Anschütz** (Ludwigshafen) stellt namens des Bezirksverbandes 9 zu § 3 Abs. 2 der Satzungen folgenden Antrag: „Die Hauptverwaltung wird beauftragt, baldmöglichst **statistisches Material** über die Möglichkeit der Aufnahme weiblicher Privatangestellten in den Deutschen Privat-Beamten-Verein und seine Versorgungskassen zu beschaffen und der nächsten Hauptversammlung diesbezügliche Vorschläge zu machen." — Der **Antrag** wurde mit großer Majorität **angenommen.** — Direktor **Schmelzer** gab darauf die Erklärung ab, daß das Direktorium bereit sei, in eine Prüfung der Frage einzutreten.

Zur geplanten **staatlichen Pensionsversicherung** der Privatbeamten bemerkte Redakteur **Winkler** (Altenburg) unter Bezugnahme auf die Verhandlungen der ersten Delegiertenversammlung des Bundes Deutscher Redakteure, daß im Aufsichtsamt für Privatversicherung erklärt worden sei, vor einem Jahrzehnt sei an die Einführung der allgemeinen Privatversicherung überhaupt nicht zu denken.

In der Debatte wurde allgemein für die **Zulassung von Ersatzinstituten** eingetreten. Es müsse bei den gesetzgebenden Körperschaften darauf gedrungen werden, daß die bestehenden Pensionskassen, soweit sie den Mindestleistungen der Reichsanstalt entsprächen, aufrecht erhalten bleiben und die Zugehörigkeit zu einer solchen Kasse von der staatlichen Zwangsversicherung entbinde. Vom Verwaltungsrate aus wurde dazu betont, daß die vom Deutschen Privatbeamtenverein mehrfach zum Ausdruck gebrachte Vermutung, daß das Inkrafttreten des Pensionsgesetzes für die Privatangestellten nicht so bald zu erwarten sein würde, nach obiger Erklärung zutreffend sei, wenn auch das Reichsversicherungsamt für die Beurteilung dieser Frage nicht direkt zuständig sei. Der fraglichen Erklärung müsse dennoch Gewicht beigelegt werden, da angenommen werden könne, daß sie der Auffassung des Reichsamtes des Innern entspreche. Dem Verein könne es nur erwünscht sein, wenn die staatliche Versicherung bald käme, da dadurch der Verein nur gefördert werden könnte. Zwei hierzu eingebrachte Anträge fanden nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Die ausscheidenden acht Verwaltungsmitglieder wurden sodann durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle von **Glahn** (Frankfurt a. M.) wurde **Anschütz** (Ludwigshafen) gewählt. In den durch die neuen Satzungen als oberste Verwaltungsinstanz geschaffenen **Generalrat** wurden durch Zuruf gewählt: **Richter** (Köln), **Pfeiffer** (Frankfurt a. M.), Leo **Fischer** (Bremen), **Jakob** (Magdeburg), **Elsholtz** (Berlin), **Dietzsche** (Leipzig), **Dzietcarczik** (Danzig), **Rachner** (Breslau), **Anschütz** (Ludwigshafen), **Koch** (Karlsruhe), **Schifferdecker** (Düsseldorf), **Becker** (Hemelingen b. Bremen), **Lochner** (Braunschweig), **Küborn** (Borsigwerk), **Jennes** (Darmstadt). Damit waren die Verhandlungen beendet und der Vorsitzende schloß die Tagung mit den üblichen Dankesworten.

Karlsruher Strafkammer.

▲ **Karlsruhe**, 8. Juni. **Sitzung der Strafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Eller.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Jordan.**

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 20. März den Jagdaufseher Mathäus **Kunzmann** aus Eisingen wegen **Sachbeschädigung** zu einer Geldstrafe von 10 ℳ. Auf diese Strafe war gegen den Angeschuldigten erkannt worden, weil er am 18. Jan. im Walde der Gemeinde Eisingen den Hund des Landwirts Bauer von da erschossen hatte. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte der Angeschuldigte Berufung ein. Er machte geltend, wie er dies auch schon vor dem Schöffengericht dort, aber ohne Erfolg, getan, daß der Hund in dem Jagdgebiete einer Pforzheimer Gesellschaft, deren Jagdaufseher er ist, aufsichtslos jagde und dadurch das Wild aufscheuchte und in ein anderes Jagdgebiet trieb. Er habe sich daher für berechtigt gehalten, im Interesse seiner Jagdgesellschaft und zum Schutze des Wildes den Hund zu schießen und das umsomehr, als eine Jagd in dem fraglichen Jagdgebiete unmittelbar bevorstand und der Hund schon öfter gejagt und Wild zerrissen hatte. Das Gericht erachtete die Berufung für begründet, hob das schöffengerichtliche Urteil auf und **sprach den Angeklagten frei.** Das Gericht nahm an, daß im vorliegenden Falle objektiv ein Notstand im Sinne des § 228 B. G.-B. vorliege und daher auf **Freisprechung** zu erkennen war.

Der zuletzt bei dem Edelsteinhändler Demuth in Pforzheim bedienstete Ausläufer Silvester Albert **Rohe** aus Pforzheim erhielt am 4. Februar von dem ebenfalls bei Demuth angestellten Kaufmann Neuweiler den Auftrag, für ihn bei dem Zahntechniker Gerwig eine Rechnung von 32 ℳ zu bezahlen. Rohe **unterschlug** aber dieses Geld; um seine Veruntreuung zu verdecken, **fälschte** er auf der Rechnung den **Quittungsvermerk** mit dem Namen des Gerwig. Die Quittung überbrachte er nun dem Neuweiler. Dieser war nicht wenig überrascht, als er nach einiger Zeit von dem Zahntechniker zur Begleichung seiner Rechnung aufgefordert wurde. Er legte die Quittung Gerwig vor, wodurch sich alsbald herausstellte, daß dieser kein Geld erhalten hatte und die 32 ℳ in der Tasche des Ausläufers geblieben waren. Rohe wurde daraufhin zur Anzeige gebracht und mußte sich heute wegen **Unterschlagung** und **Urkundenfälschung** verantworten. Das Gericht erkannte gegen ihn auf 2 Monate **Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Bei einer Anzahl Fälle handelte es sich um Berufungen gegen Urteile des Schöffengerichts Pforzheim. Die Berufungen wurden verworfen und damit folgende Entscheidungen der Vorinstanz bestätigt: Taglöhner Johann **Ulmschneider** aus Trittlingen wegen Betrugs 3 Wochen Gefängnis; Presser Robert **Bauer** aus Arnbach wegen Verstrickungsbruchs 3 Wochen Gefängnis; Steinhauer Gottlieb **Spiegel** aus Gräfenhausen wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis.

Die Berufung des Möbelpackers Johannes Gottlieb **Fuchs** aus Enzberg wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung, da der Angeklagte seine Berufung zurückzog.

In der Wohnung des Steuererhebers Schmid in Würm wurde am Nachmittag des 9. April, während er sich mit seiner Frau auf einem Ausflug befand, ein **Diebstahl** verübt. Der Täter war mittelst einer Leiter durch ein offen stehendes Fenster in das im zweiten Stock belegene Wohnzimmer eingestiegen, hatte dort die Kommode erbrochen und aus der in derselben aufbewahrten **Kasse** der Steuereinnehmerei die Summe von 637 ℳ entwendet. Der Dieb konnte bald ermittelt werden; es war der Sohn des Bestohlenen, der 7 Jahre alte Schmiedlehrling Emil **Schmid** aus Würm. Den Einbruch hatte er begangen, um sich die Mittel zu einem Vergnügungsausflug zu verschaffen, den er mit einem Freunde, dem Schneiderlehrling Anton Haas, nach Karlsruhe unternehmen wollte. Der Ausflug wurde auch zur Ausführung gebracht. In Karlsruhe schüttelte Schmid den Haas bald ab und ging allein dem Vergnügen nach. Zwei Tage später wurde er hier verhaftet. Von dem entwendeten Gelde besaß er bei seiner Festnahme noch 430 ℳ, das übrige hatte er in dieser kurzen Zeit durchgebracht. Schmid stand heute nicht zum ersten Male vor einem Gerichte. Er ist schon zwei Mal wegen Diesstahls vorbestraft, obwohl er kaum dem Knabenalter entwachsen ist. Schmid hat einen unglücklichen Hang zum Stehlen, der ihn bei seiner leichtsinnigen Veranlagung auf der abschüssigen Bahn immer weiter treiben wird, wenn die heute gegen den Angeklagten ausgesprochene **Gefängnisstrafe** von 9 Monaten diesen nicht auf bessere Wege bringt. An der Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit kam die Anklage gegen den Schneider Karl **Beck** aus Stammheim, den Goldarbeiter Emil **Coblenzer** aus Brötzingen und den Goldarbeiter Otto Julius **Eußlin** aus Eutingen, alle in Pforzheim wohnhaft, wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte Beck und Coblenzer zu je 6 Monaten, Eußlin zu 7 Monaten **Gefängnis.** An jeder Strafe wurde die seit 13. April verbüßte Untersuchungshaft in Abzug gebracht.

Ein himmlischer Vagabund.

⊻ Nur noch wenige kurze Monate trennen uns von dem außerordentlich bedeutsamen Augenblick, in dem der weltberühmte Halleysche Komet nach 75jähriger Abwesenheit wiederum aus dem Dunkel des Weltalls auftauchen und die gespannte Aufmerksamkeit aller Astronomen, bald aber auch, nachdem er dem bloßen Auge sichtbar geworden, diejenige des großen Publikums auf sich lenken wird. Es läßt sich mit großer Genauigkeit bestimmen, daß dieser Komet, der sich zurzeit schon in dem Raum zwischen den Bahnen des Mars und des Jupiters befindet, aber noch zu lichtschwach ist, um im Refraktor gesehen zu werden, um das Jahresende der Erdbahn nahe kommen und im April 1910 die Sonnennähe erreichen wird. Zuerst wird ihn, vielleicht schon im Juli oder August, die Himmelsphotographie entdecken, weil die lichtempfindliche Negativplatte ein viel feineres Wahrnehmungsvermögen besitzt, als das selbst mit den schärfsten Fernrohren bewaffnete menschliche Auge.

Wenn die astronomische Wissenschaft von seiner Beobachtung die wichtigsten Aufschlüsse über die noch ungelösten Fragen der Kometenbeschaffenheit erwartet, interessiert den Laien hauptsächlich seine bisher in 17 Erscheinungen beobachtete Wiederkehr. Zum ersten Male lenkte er im Jahre 12 vor Christi Geburt die Aufmerksamkeit auf sich. Gleich anderen Kometen war es sein Los, bei seinem Wiederkommen jedesmal als Unglücksprophet zu gelten. Im Jahre 1456 wurden auf Befehl des Papstes täglich die Mittagsglocken geläutet, um die von ihm angeblich angekündigte Türkengefahr abzuwenden, und auch bei seiner nächsten Wiederkehr im Reformationszeitalter erregte er in vielen Teilen Deutschlands panischen Schrecken. Kepler notierte 1607 zum ersten Male genau seine Bahnelemente und machte es dadurch dem englischen Astronomen Halley, nach dem er seinen Namen hat, möglich, im Jahre 1862 aus der Periodizität der vorerwähnten Erscheinungen seine Wiederkunft für das Jahr 1758 vorauszusagen, was genau eintraf. Auch im Jahre 1835 kehrte der Komet, dessen Umlauf um die Sonne wegen des Einflusses der drei großen Planeten Jupiter, Uranus und Saturn Unregelmäßigkeiten bis zu 500 Tagen erleiden kann, pünktlich wieder.

Halleys Komet schweift auf seiner Reise um die Sonne weit über die Bahn des Neptuns, des fernsten der bisher bekannten großen Planeten, bis zu einem Sonnenabstand von 5 Milliarden Kilometer, also in eine Gegend hinaus, hinter der die moderne Astronomie aus theoretischen Gründen noch zwei bisher nicht gesehene Planeten vermutet. Während er dort im Schneckentempo von nur 900 Metern in der Sekunde dahinschleicht, steigt seine Eigengeschwindigkeit in Sonnennähe auf 54 Kilometer in der Sekunde. Er wird voraussichtlich im Sternbilde der Zwillinge sichtbar werden, durch die Sternbilder der Zwillinge und des Stiers laufen, im Sternbilde der Fische umkehren und, durch den Walfisch wandernd, im Orion verschwinden.

Handel und Verkehr.

□ **Lahr**, 8. Juni. Der Stadtgemeinde Lahr ist die Genehmigung zur Ausgabe von zu 4 Proz. verzinslichen **Schuldverschreibungen** im Nennwert von 1 000 000 ℳ erteilt worden. Zur Ausgabe gelangen 200 Stück à 2000 ℳ, 500 à 1000 ℳ, 150 á 500, 125 á 200 ℳ. Die Zinszahlung erfolgt 1. Mai und 1. November. Die planmäßige Heimzahlung erfolgt 1914—1951. Der Stadt Lahr steht jedoch das Recht zu, das ganze Kapital mindestens 3 Monate vor dem Heimzahlungstermin auf einen der beiden Zinstermine zur Heimzahlung zu kündigen.

≡ **Zell a. H.**, 7. Juni. Die letzten **Holzversteigerungen** haben ein überraschend **gutes Resultat** gezeitigt, ein Beweis, daß die in bessere Bahnen getretene Geschäfts-Konjunktur auch hier ihren guten Einfluß ausübt. Der Anschlag der 1970 Festmeter Langholz mit 41 804 ℳ wurde um 3314 ℳ überschritten. Gleich günstig ist das Ergebnis beim Sterholz. Bei einem Anschlag von 4290 ℳ wurden für 730 Ster 5429 ℳ erlöst, oder 1139 ℳ mehr, also über 7 ℳ das Ster. Für 233 Stangen und Pfähle sind 169.50 ℳ erlöst worden.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 10. Juni:

Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kirchenchor d. Christuskirche. Ausflug n. Maulbronn. Abf. 7.41 Uhr.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 5.44 und 7.07 Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Doppelkonz. Leibgrenadierkap. u. d'Reichenhaller.
Turngesellschaft. 5.44, 6.40, 7.07 Turnfahrten.

Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Das Programm des Welt-Kinematograph, vom 10. bis inklusive 16. Juni, bietet wieder wirklich schöne Sujets. An erster Stelle sei das historische Drama „Kardinal Richelieu" erwähnt, das spannende Szenen enthält und höchste Anerkennung verdient. Der „Concours Hippique 1909 in München, veranstaltet vom Reit- und Fahrverein München in der Arena des Ausstellungsparkes" ist ein wirklich interessantes Bild. Das Drama „Der Held von Valmy" wird sehr gerne gesehen, dasselbe ist dramatisiert nach einer Begebenheit, welche sich am 20. September während der Kanonade in Valmy abgespielt hat. Die Oper „Der Trompeter von Säckingen" kennt gewiß jedermann, in obigem Institut sehen wir Jung Werners Abschied, wie er das „Behüt dich Gott" auf seiner Flöte spielt. „Typen und Sitten in Burma" und „Werdegang eines Aeroplans" sind sehr interessante Aufnahmen. Die Humoresken „Bertas Geburtstag" und „Der Wein-Agent" tragen sehr viel zur Hebung des Humors bei. Ein Besuch des obigen Institutes kann bestens empfohlen werden. 8592.

Die Frühjahrsweinversteigerungen

des Vereins der **Naturweinversteigerer des Haardtgebirges** sind vorüber und hat der äußerst flotte Verlauf derselben wieder gezeigt, wie beliebt und gesucht die edlen Weine des Haardtgebirges sind, deren Edelauslesen wohl den besten und teuersten Gewächsen des Rheingaues ebenbürtig zur Seite gestellt werden können. Der in diesem Jahre zum Angebot gebrachte Jahrgang 1907 brachte eine große Anzahl bestgepflegter, rassiger, nicht zu schwerer Weine, auf den Markt und fanden dieselben — besonders solche aus den berühmten Lagen — wohl auch durch das am 1. September in Kraft tretende neue Weingesetz beeinflußt sehr den flotten Absatz. Die Firma **Wiedemann & Krumhöfner, Weingroßhandlung in Karlsruhe,** die sich hauptsächlich mit der Lieferung verbürgter Original-Weine der ersten Produzentenhäuser des Haardtgebirges befaßt, ersteigerte auch in diesem Jahre eine größere Anzahl dieser edlen Weine — worunter feinste Wachenheimer, Forster, Deidesheimer und Ruppertsberger Lagen — aus den Kellereien Sr. Exz. Dr. Alb. Bürklin-Wolf in Wachenheim, J. J. Spindler Wwe. und Erben in Forst, W. Schellhorn-Wallbillich in Forst 2c. in den Preislage von ca. ℳ 1.— bis ℳ 8.— per Flasche und gelangen diese Weine im Laufe des Spätjahres in den betr. Produzentenkellern zur Flaschenfüllung. Da in Zukunft seitens des konsumierenden Publikums gerade diese Originalweine — für deren Naturreinheit der Namen des Produzenten bürgt — sicherlich immer mehr verlangt werden dürften, ist es ratsam, seinen Bedarf schon jetzt einzudecken und steht die obengenannte Firma mit Spezial-Ausstellung gerne zu Diensten. 8601

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein neuer Ringstückrahmen „Frida", nach jeder Seite hin verstellbar, der auch bequem und ungeniert von den Damen im Pompadour usw. mitgetragen werden kann, ist in einer hiesigen Stickerei erfunden und patentamtlich geschützt worden. Diese für die Damenwelt sehr interessante Neuerung ist in dem Tapisseriegeschäft von **Rud. Vieser, Kaiserstraße**, ausgestellt und erhältlich. 8622.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken delicateste Suppeneinlagen. 2467a

Wenn in jetziger Jahreszeit die Kleinen durch das Herumspielen und Sitzen auf der naßkalten Erde unter Erkältungen, Verdauungsstörungen, Diarrhöe usw. leiden, so gebe man ihnen Nestle's Kindermehl, welches in solchen Fällen eine unübertreffliche Wirkung ausübt. Probedose und illustr. Broschüre kostenfrei durch Nestle-Gesellschaft, Berlin S. 42 524a

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris. 60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÊME 141ba

Gegen die verschiedenen **Hautausschläge** wird seitens der hervorragendsten Dermatologen das natürliche **Franz Josef**-Bitterwasser infolge seiner gründlich blutreinigenden Wirkung mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Man nimmt täglich ½ Weinglas vor dem Frühstück.

Bäder und Sommerfrischen.

(!) **Herrenalb** (nördl. Schwarzw.), 9. Juni. Einen ganz außerordentlichen Verkehr brachten die von herrlichstem Sonnenschein verklärten Pfingstfeiertage unserem Kurorte. Die meisten Hotels und Pensionen waren, wie in der Hauptsaison, vollständig besetzt; trotz des großen Andrangs wurde man allen Wünschen gerecht. Die Zahl der Kurgäste hat bereits das erste Tausend überschritten und für die nächste Zeit liegen ebenfalls zahlreiche Anmeldungen vor. 3204a

Mudau im badischen Odenwalde ist der geographische wie wirtschaftliche Mittelpunkt des badischen Odenwaldes. Nach Süden und Norden zeigen sich herrliche, langgestreckte Waldberge, deren gewaltige Masse imponiert durch die Ruhe, die über ihrem Waldmeer liegt, und gerade diese Ruhe und dieser stille, hehre Waldfrieden sind es, die jeden Besucher des Odenwaldes unwiderstehlich fesseln. Da es nicht jedermann möglich ist, teure See- oder Luxusbäder aufzusuchen, um seine Gesundheit neu zu befestigen, so bietet sich hierzu indes die beste Gelegenheit im bad. Odenwald, wo jeder Fremde in dem bekannten Hotel „Engel", Besitzer Edm. Hofmann, in Mudau, die denkbar beste Aufnahme findet. 5158a

(Mehr als 30 Sorten.)

Abwechslung in der täglichen Suppe! Neben den meistbegehrten Sorten von MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuzstern

—wie Reis, Tapioka-Julienne, Grünkern, Riebele, Erbs—gibt es noch eine Reihe anderer, ebenso vorzüglicher Suppen, z. B. Kartoffel, Reis-Julienne, Erbs mit Reis, Tapioka, Sternchen, Gersten, (Graupen) usw. Bitte machen Sie auch damit einen Versuch! 4876a

„MAGGIS gute, sparsame Küche".

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe,** 8. Juni. Infolge **Kündigung** des derzeitigen Pächters ist das **Privilegium der Großh. Hofapotheke** in Karlsruhe auf 15. März 1910 zur Erledigung gekommen und soll neu verpachtet werden. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Großh. Oberhofmarschallamt einzureichen. Der neue Pächter ist verpflichtet, die vorhandenen Vorräte und Einrichtungen gegen eine — nötigenfalls von dem Großh. Ministerium des Innern festzusetzende — Vergütung zu übernehmen.

Karlsruhe, 8. Juni. Im Monat April 1909 gelangten beim **Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** 524 **Unfälle** zur Anzeige, wovon 484 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 40 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 351 Fälle; hierunter sind 14 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21 500 Mark angewiesen, und zwar an 337 Verletzte 19 115 Mark, an 9 Witwen 900 Mark und an 16 Kinder 1485 Mark. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 700 Mark Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats April 22 825 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats April durch Einstellung der Rente 41 und durch Tod 83 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Mai 23 063 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 895 400 Mark. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 99; in 182 Fällen mußten Aenderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

:: **Plankstadt** (A. Schwetzingen), 8. Juni. Der hiesigen Gemeinde ist durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern die **Einführung von Verbrauchssteuer auf Wein** erteilt worden.

□ **Von der Tauber,** 8. Juni. In wenigen Wochen wird der **Grünkern,** diese anerkannt beste und billigste Suppeneinlage, wieder in neuer Ware hergestellt. Das Produktionsgebiet des Grünkerns erstreckt sich auf das Bauland bis zur Tauber. Der Grünkern wird vorzugsweise aus Winterspelz (Dinkel) bereitet infolge seines hohen Eiweiß- und Stärkemehlgehaltes. Man erntet zur Herstellung desselben die Aehren des Dinkels zu der Zeit, wo die Körner ihre milchige Beschaffenheit verlieren und anfangen, mehlig zu werden. Dies geschieht im allgemeinen zwei Wochen vor Beginn der Getreideernte. Man dörrt sodann die noch grünen Aehren in eigens dazu erbauten „Grünkerndarren", drischt sie und schält die Körner auf dem Schälgang einer Mühle. Beim ganzen Geschäft, das äußerst mühsam ist, ist sorgsamste Aufmerksamkeit unbedingt nötig, wenn man gute Ware erzielen will. Die Preise für den Grünkern sind großen Schwankungen unterworfen und werden, wenn man von einer Ueberproduktion abgeht, wie es in den letzten Jahren tatsächlich geschehen ist, stets zu einer Höhe gelangen, daß die Produzenten für ihre Mühe den wohlverdienten Lohn finden.

):(**Pforzheim,** 9. Juni. Gestern früh erfolgte die **feierliche Betriebseröffnung des Neubaues der Kaiserlichen Post** im Posterweiterungsbau unter den Klängen der Postmusikkapelle und nach einer Ansprache des Herrn Postdirektor **Fischer** an die Postbeamten. Der Eröffnung ging am Montag eine **Besichtigung** der Räumlichkeiten voraus, zu der die **Vertreter der Behörden** und der **Presse** und zahlreiche Pforzheimer Bürger geladen waren. Herr Postdirektor **Fischer** begrüßte in einer Ansprache die Anwesenden und gab dann einen **Ueberblick** über die **Geschichte des Baues.** Zum Schluß dankte Herr Postdirektor Fischer für die Unterstützungen der Bestrebungen Herrn Oberbürgermeister Habermehl, der Handelskammer und Herrn Landtagsabgeordneten Wittum, insbesondere auch dem Vertreter der Oberpostdirektion in Karlsruhe, Herrn Geheimrat **Geißler,** der ein warmes Herz für die postalischen Bedürfnisse habe, und Herrn Staatssekretär Kraetke, der ein reges Interesse für Pforzheim bekunde und alljährlich hierher komme. Die Rede klang in ein Hoch auf den deutschen Kaiser und den Großherzog von Baden aus. — Dann ergriff Herr Telegraphendirektor **Leser** das Wort. Er bedauerte, den Fernsprechbetrieb noch nicht vorführen zu können, da die Verlegung und die Einrichtung des neuen Fernsprechsystems große Schwierigkeiten bietet und längere Zeit in Anspruch nimmt. Den Hauptgrund der Verzögerung der Neueinrichtung bildet aber die Ueberleitung des Fernsprechbetriebs, d. h. der Kabel und der oberirdischen Leitungen, vom alten zum neuen Gebäude. Sobald der neue Fernsprechbetrieb vollendet ist, soll er bei einer nochmaligen, besonderen Besichtigung vorgeführt werden. Nach den interessanten Ausführungen des Herrn Telegraphendirektors Leser begann ein **Rundgang** durch das ganze **Gebäude,** das in seiner Anlage und Einrichtung durchweg modern und zweckmäßig und den besonderen Pforzheimer Verhältnissen angepaßt ist. Im Parterre befindet sich die geräumige **Schalterhalle,** die für die „Fahrpost" und die Telegrammaufgabe 7 Schalter, darunter einen Auskunftsschalter, und 2 Fernsprechautomate enthält. Das Parterre enthält sonst nur noch **Bureaus und Garderoberäume.** Das **erste Obergeschoß** durchziehen weite helle **Briefträgersäle** und **Sortierräume,** in denen die einlaufende und abgehende Post sortiert, gestempelt und an die Briefträger und in die Zugsäcke verteilt wird. Im **zweiten Obergeschoß** befindet sich das **Telephon-** und das **Fernsprechamt.** Eine **Rohrpost** verbindet diesen Raum mit den Telegrammschaltern. Herr Telegraphendirektor Leser erläuterte die sämtlichen Apparate und ließ sie in Tätigkeit setzen. Im Anschluß an diese erste Besichtigung fand um halb 12 Uhr noch eine zweite statt durch eine ebenso zahlreiche Gruppe von Fabrikanten und Handwerkern, städtischen Beamten und Bewohnern der Luisenstraße.

F. **Kehl,** 9. Juni. Auf dem Legelshurster Sängerwettstreit am vergangenen Sonntag erkämpften aus dem Hanauerland bei starker Konkurrenz die dem Hanauer Sängerbund angehörenden Vereine 1. Preise: „Sängerbund Dorf Kehl" (48 Sänger) in Landklasse II den Ia Preis, „Männergesangverein Auenheim" (26 Sänger) in Landklasse I den Ib Preis, „Frohsinn Dorf Kehl" (22 Sänger) in Landklasse I den Ib Preis, „Eintracht Zierolshofen" (17 Sänger) in Landklasse I den Ii Preis, „Frohsinn Neumühl" und „Männergesangverein Kork" je einen 2. Preis. Preisrichter waren die Herren Hoforganist und Seminarmusiklehrer **Baumann**-Karlsruhe, Reallehrer **Schmidt**-Lahr und Hauptlehrer **Lenz**-Mannheim. Den **Großherzogpreis** errang für die beste Leistung der „Sängerbund Dorf Kehl".

Offenburg, 9. Juni. Der **Großherzog,** welcher eine Einladung zur Teilnahme am **112er Tag,** der bekanntlich am 19. 20. und 21. Juni stattfindet, erhalten hat, ist leider verhindert, der an ihn ergangenen Einladung Folge zu leisten.

a. **Todtnau,** 7. Juni. Der hiesige **Turnverein** (e. V.) beabsichtigt in Bälde mit dem **Bau** einer **neuen Turnhalle** zu beginnen, die in diesem Jahre noch unter Dach kommen soll.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

Ludwig Reuer von Eppelheim, Metzger hier, mit Hilda Raber von Breitenbronn. Paul Buttmann von Jena, Ingenieur in Gispersleben mit Elisabetha Perrin von hier.

Todesfälle:

5. Juni: Jenny Evers, Maler, ein Ehemann, alt 34 Jahre. Elsa, alt 3 Monate 9 Tage, V. Eugen Schmid, Bäcker. 6. Juni: Frida Bähr, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 21 Jahre. 7. Juni: Johannes Berwart, Gerichtsvollzieher, ein Ehemann, alt 39 Jahre. Anna, alt 4 Tage, V. Mathias Weiß, Gärtner. Karl Kraut, Kaufmann, ein Ehemann, alt 43 Jahre. Ludwig Köchlin, Oberrechnungsrat, ein Witwer, alt 79 Jahre. Karoline Weiß, alt 57 Jahre, Witwe des Gepäckschaffners Samuel Weiß. Sofie Schäfer, alt 52 Jahre, Ehefrau des Eisenbahnarbeiters Karl Schäfer. Karoline Nöckel, alt 73 Jahre, Witwe des Expeditors Friedrich Nöckel. Erwin, alt 22 Tage, V. Willibald Rudolph, Oberkellner.

Auswärtige Todesfälle.

Eberbach. Franz Cornelius, Wagenmeister a. D., alt 61 J. 5 Mon.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr. vom 9. Juni 1909.

Der hohe Druck hat seit gestern noch weiter zugenommen; von seinem westlich von den britischen Inseln gelegenen Kern aus erstreckt er sich weit in das Binnenland herein; hier herrscht vorwiegend heiteres Wetter mit steigenden Temperaturen, während in Norddeutschland eine über Südschweden gelegene Depression noch trübes und vielfach regnerisches Wetter verursacht. Vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9^{26} U.	750.6	14.8	9.7	77	NO	heiter
9. Mrgs. 7^{26} U.	751.8	13.6	8.5	73	still	wolkenlos
9. Mitt. 2^{26} U.	750.2	23.3	8.9	42	NW	heiter

Höchste Temperatur am 8. Juni 20,9; niederste in der darauffolgenden Nacht 8,5.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. Juni früh: Lugano bedeckt 15°, Biarritz halbbedeckt 15°, Nizza heiter 18°, Triest heiter 20°, Florenz wolkenlos 16°, Rom wolkenlos 16°, Cagliari heiter 16°, Brindisi wolkenlos 19°.

Telegraphische Kursberichte

vom 9. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Östr. Cred.-A.	200.50
Disc Com.-A	186.40
Dresd. B.-A.	153.60
Öst.Staatsb.-A.	155.90
Lombarden	21.90
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.15
" Antwerpen	809.16
" Italien	807.25
" London	204.35
" Paris	811.16
" Schweiz	810.83
" Wien	850.66
Priv.-Diskonto	2 15/16
Napoleons	16.25
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.25
3% do.	85.75
3½ Pr. Consf.	95.10
4% Ital. Rente	102 90
4% Öst. Goldr.	100.—
4⅕% Öst.Silb.	99.70
3% 1. Portug.	62.50
4% 1880 Russen	86.10
4% Serben	80.60
4% Span. Ext.	80.—
4% Ung.Goldr.	95.70
4% Ung.Staatsr.	93.25
Bad. Bank	133.50
Kom.-Dsk.Bank	110.—
Darmst. Bank	132.70
Deutsch. Bank	241.50
Diskonto	186.50
Dresd. Bank	153.—
Öst. Länderbk.	114.30
Rhein. Kr.-Bk.	138.—
Rhein.Hyp.-Bk.	200.—
Schaaffh. Bank	133.—
Wiener B.-V.	133.20
Ottomanbank	144.—
Bochum	224.50
Laurahütte	180.—
Gelsenk.	180.—
Harpener	190.—

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101 95
4% Bad. 1901	101.20
3½% „abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	95.15
3½% 1892/94	94.40
3½% Bad.1900	94.40
3½% " 1902	94.80
3½% Bad.1904	—.—
3½% Bad.1907	94.40
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.30
4% Württb. 1907	102.20
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.75
4% " 1917	101.—
3½% " 1914	93.—

4% 1897 Arg.	89.—
5% 1896 Chin.	102.10
4½% 1898 "	99.25
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.15
5% dto. conf. äußere 1890	—.—
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	98.85
4% do. Rente 1902	86.—
4% Türken unifiz. v. 1903	93.10
Türk. Lose	144.40
Bad. Zuck. W.	143.50
A. Elekt.-Ges.	233.60
El.-Ges.Schuck.	125.90
Masch.Gritzner	214.30
Karlsr.Masch.	206.40
H.-A. Paketf.	—.—
Nordd. Lloyd	91.20

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	200.50
Deutsche B.-A.	241.40
Disk.-Comm.	186.50
Dresd. Bank	153.10
Öst.S.-B. Fr.	155.90
" Südb. Lomb.	22.10

Tendenz: fest.

Berlin (Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	200.70
Berl.Handelsg.	171 70
Kom.-Disk.-B.	110.40
Darmst. Bank	132.50
Deutsche Bank	241.70
Disk.-Komm.	186.50
Dresd. Bank	153.10
Balt. u. Ohio	117.30
Boch. Gußstahl	—.—
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B.Kö.-u.Laurah.	181.—
Harpener	189.10

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad.1900	94.50
3½% " 1904	94.50
3½% " 1907	94.50
4% Bad. 1909	101.90
4% R.-Sch. 1908	101.30
3½% Reichsanl.	95.25
3% Reichsanl.	85.80
3½% Preuß. C.	95.25
3% dto.	85.80
4½% Russ. 1905	98.80
4½% Jap. "	95.90
Öst. Kreditakt.	200 60
Disk.-Komm.	186.50
Dresd. Bank	153.—
Nat.-B.f.Dtschl.	121.60
Kom.-Disk.-Bk.	—.—
Öst.St.-B.(frz.)	156.10
Kanada-Pacific	182.20
Bochum.Gußst.	225.40
B.Kö.-u.Laurah.	180.60

Gelsenk.Bergw.	179 10
Harpener	189.10
Phönix	169 50
Dynamit Trust	163 30
All. Elek.-G. G.	234.—
E.-G. Schuckert	125.20
Siem. u. Halske	219.50
Westerregeln	199.50
D.Met.-Patr.-F.	324.50
R.-F. Gritzner	214.50
B.Köln-Rottw.	236 —
BrauereiSinner	237.50
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.50
Ung.Schmalbahn	98 25
Privatdiskonto	2 7/8

Berlin (Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	200.20
Berl.Hand.-Ges.	171.70
Deutsche B.-A.	241.50
Disk. Komm.-A.	186.40
Dresden. B.-A.	152 70
Lmb.,Öst.Südb.	22.—
Balt. u. Ohio	117.20
Bochum.Gußst.	224 —
Dortm.U.Lit.C.	61.20
Laurahütte	177.50
Gelsenkirchen	178.20
Harpener	188.90

Tendenz: schwach.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	638.20
" Länderbank	453 70
" Staatsb.(frz.)	726 70
Lomb. u. Südb.	111.50
Marknoten	117.46
Öst.Kronenrente	96 30
Öst.Papierrente	99.60
Ung. Goldrente	113.75
Ung.Kronenrent.	93.10

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	98.10
4% Italiener	—.—
4% Spanier	98.60
4% Türk.,unifiz.	92 80
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	720.—
Rio Tinto	20.31

London.

Chartered	35 3/4 Sh
de Beers	15 7/8
East Rand	5 [illegible]
Goldfields	6 5/8
Randmines	10 1/8
Anaconda	10 [illegible]
Atchis. common	117 7/8
" preferred	108—
Chicago, Milwauke and St. Paul	150 3/4
Denver prefer.	52 1/2
LouisvilleNashv.	147 3/8
Union Pacific	198 5/8
United Stat. Steel Corp. commo	69 [illegible]
dito preferred	128 [illegible]

2104

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.

Friedrichsbad
Kaiserstrasse 136 3726*
Anstalt für physikal. Heilmethoden
und alle sonstige bewährte **Kurmittel** wie:
Dampfbäder, Lichtbäder, Fango
Salus
Wasseranwendungen.
Massagen in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal.
Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Einladung!
Wir beehren uns, die geschätzten Brautpaare zur Besichtigung unserer Ausstellungsräume ergebenst einzuladen.
Jahrelange Garantie, franko Lieferung.
Holz & Weglein, 8154.3.3
Möbelhaus *Kaiserstraße 109.*

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl. gerichtlich nachgewiesen, reell. 26.1 Selbstgeber **Diesner,** Berlin 133, Belle-Alliancestr. 67. Rückp. 5226a

Zu verkaufen: eine neue, weiße, gute Hose für mittl. Herrn. B21403 **Ludwig-Wilhelmstr. 5, IV.**

Zweisitziger, guterhaltener 8643
Kinderwagen zu verkaufen.
Erbprinzenstr. 11, 2. St., Vdh.

Schöne polierte **Chiffonniere** zu 20, 26, 35 u. 38 Mk. B21216 **Kaiserstr. 227,** Schreinerei.

Forchheim.
Bekanntmachung.
Die Gemeinde Forchheim versteigert am 5189a.2.2
Freitag den 11. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,
beim Farrenstall einen schweren, fetten **Rindsfarren,** wozu Steigerungsliebhaber freundlichst eingeladen werden.
Forchheim, den 7. Juni 1909.
Grützinger, Bürgermeister.

Pfänder-Versteigerung.
Donnerstag, 24. Juni 1909, werden die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch VII von Nr. 8617 bis 10 000 und von Nr. 1 bis 828 als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Taschen- und Wanduhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel im Versteigerungslokal, **Zähringerstraße 29,** öffentlich versteigert.
Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.
Karlsruhe, den 9. Juni 1909.
Frau **Emma Jöst,**
8629 Werderstraße 60, 2. Stock.

Gr. bad. Domänenamt Meersburg a. Bodensee
empfiehlt seine 10.1
garantiert naturreinen
Weiss- u. Rotweine
nur eigenen Wachstums zum Preise von **45 Mk.** an pro Hektoliter. Man verlange Preisliste. 5225a

Verloren
Sonntag abend **Damenuhr** (Nickel) Winterstr. (Josephshaus), Marien- u. Augartenstr. Abzug. gegen Belohnung im **Fundbureau.** B21386

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.
Wir empfehlen ein vorzügliches, moussierendes Erfrischungs-Apfelgetränk
„Apfelella"
im Detailverkauf. 8624*
1/1 Liter-Flaschen . . . . . . à **25** Pf. } ohne Glas.
1/2 " . . . . . . à **15** Pf. }
Bei Abnahme von **10—20** Flaschen per 1/1 Ltr.-Fl. **22** Pf.
" " **25** " " 1/2 " " **13** Pf.
Frei ins Haus geliefert.
1/1 Liter-Flaschen werden mit 15 Pf., 1/2 Liter-Flaschen mit 10 Pf. berechnet und zurückvergütet.
Vorrätig in unseren sämtlichen Verkaufsstellen.

Zahlungs-Erleichterung
für Beamte und andere sichere Leute.
Um die Anschaffung von
Damen- und Herrenstoffen, Aussteuerartikel, Betten, Damen- und Herren-Konfektion
ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, empfehle ich den Bezug gegen **„Monatsraten".**
Billigste Preise, strenge Diskretion. Gefl. Offerten unter Nr. 8640 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fahrrad,
Freilauf u. Rücktrittbremse, billig abzug. **Körnerstr. 19, part.** B21396

Auf erstklassiges Geschäftshaus in einer Stadt werden für erste Hypothek innerhalb 65 Proz. der amtlichen Schätzung ca.
54000 Mark
gesucht. Selbstgeber wollen ihre Offerte mit näheren Bedingungen zur Weiterbeförderung unter Nr. 5237a an die Exped. der „Bad. Presse" einsenden. 3.1

10—20000 Mark
sind auf II. Hypotheke **sofort auszuleihen,** evtl. wird auch ein Restkaufschilling angekauft. Offerten unt. Nr. 8625 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesangverein „Arion"
Das auf morgen angesagte
Gartenfest findet nicht
statt. 8634 **Der Vorstand.**

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.
Anstellung
mit festem Gehalt findet fleißiger, verkehrsgewandter Mann jeden Berufs bei süddeutscher, guteingeführter Aktiengesellschaft z. Besuche von Privatkundschaft. 8641
Gefl. Offerten m. Lebenslauf unter J. 2291 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erb.

Expedient u. Verkäufer,
als Kontorist wohl erfahren, energisch, zuverlässig und pünktlich arbeitend, im übrigen von guter Auffassungsgabe, sympathische Persönlichkeit, wird von großer süddeutscher Möbelfabrik per baldigst gesucht.
Ausführl. Off., nur von Selbstreflektanten (militärfrei), die aus der Branche hervorgegangen sind, mit Gehaltsansprüchen u. Bild unt. H. 2288 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 8642

8000—10000 Mk.
sucht pünktl. Zinszahler auf sein Haus in besserer Lage als II. Hypotheke auf 1. Juli oder später. Offert. unt. Nr. 8631 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Billig zu verkaufen: Fast neuer Plüschdiwan 34 Mk., schöne Waschkommode mit Marmor 30 Mk., eis. Kinderbettstelle mit neuer Matratze 15 Mk. **Uhlandstr. 12,** part. B21395

Nähmaschine! Fußbetr., hocharmig, m. mehrjähr. Garant. bill. zu verk. B21382 **Rüppurrerstraße 88,** 1. St.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Fischer & Kiefer.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Patentbureau für In- u. Ausland v. C. W. Meyer, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier
empfiehlt die
Expedition der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
kl. Villa am Turmberg
mit schöner Umlage. Nur ausführliche Offerten mit genauesten Angaben haben Wert u. sind unt. Nr. 8623 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 3.1

Milchgeschäft
oder Kundschaft sogleich oder später zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B21380 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Für Privatier!!!
Zu verkaufen in sehr schön. aussichtsreicher Lage der Stadt Konstanz a. B. ein über 212 Aren großes
Terrain
zur Erstellung eines Landsitzes geeignet. Dasselbe wäre ebenfalls für Spekulation, da die Lage sehr zukunftsreich ist. Auskunft über alles Nähere erteilt d. Beauftragte unter Nr. 2183 5205a
Gustav Dummel,
Erstes Süddeutsches Liegenschaftsbureau Konstanz.

Beige seidener Mantel, braunes Alpacca-Kostüm und weißer, lein. Rock, alles Größe 46—48, billig zu verkaufen. B21374
Sophienstraße 55, 3. Stock.

Landauerwagen,
wenig gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. B21378
Winterstraße 36, parterre.

Stellen finden:

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 3175a.20.19

Berufswechsel.
Unbescholtene, intelligente Arbeiter, Handwerker 2c., die gesonnen sind, ihren Beruf zu wechseln, finden dauernde Stellung als 3.3
Vertreter
einer gut eingeführten süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft. Einarbeitung unter tüchtiger Leitung leicht und rasch, alsdann feste Anstellung mit auskömmlichen Monatssalär. Man wolle schriftliche Angebote sofort an die Expedition der „Bad. Presse" unter 5046a einreichen.

Sicherer Verdienst
durch schriftliche Arbeiten. Näher. durch Büro International, Nürnberg, Lorenzerplatz 2, gegen 20 Pfg. in Briefmarken. 3452a.6.3

Koch- (Köchin-) und Hausdienerstelle.
Lungenheilstätte Friedrichsheim (Bezirk Müllheim, Baden, mit 232 Kranken und 40 Bediensteten) sucht auf 1. Juli 8176.3.1
a. einen tüchtigen Koch oder Köchin
b. einen zuverläss. fleiß. Hausdiener.
Es ist nur eine einzige Familienwohnung, für Ledige aber genügend Unterkunft vorhanden; ein kinderloses Ehepaar wird bevorzugt, wenn die Frau als Köchin und der Mann für Hausdienste jeglicher Art oder wenn der Mann Koch und die Frau für Küche, Wäscherei u. dergl. verwendbar ist.
Angabe von Vor- und Zunahme, Geburtszeit, Geburtsort und Familienverhältnissen, der Dienste der letzten 5 Jahre unter Vorlage von Dienstzeugnissen, Angabe von Lohnanspruch und derzeitiger genauer Adresse erforderlich. 8176.3.3
Anmeldungen sind zu richten an die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiser-Allee 8. bis spätestens 17. Juni.

Männliches und weibliches **Personal jeden Berufes** 3601a
erhalten Sie am raschesten durch ein Inserat in der im 25. Jahrg. erscheinend.
Deutschen Vakanzen-Post Esslingen
Central-Organ offener Stellen aller Berufszweige.

Eine der
bedeutendsten Margarine-Fabriken
sucht für Karlsruhe und Umgegend einen tüchtigen, fleißigen
Vertreter
der bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt ist.
Offerten erbeten unter K. N. 2194 an Daube & Co., Köln. 5231a.2.1

Für Elsass
wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger
General-Agent gesucht.
Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter J. L. 9109 durch Rudolf Mosse, Berlin S.W., einreichen. 5075a2.2

Alte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für das
Oberland mit Seekreis
energischen Reisebeamten mit nachweisbar guten Resultaten. Herren, welche an fleißige Tätigkeit gewöhnt sind, wollen ausführliche Offerten unter H. 845 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. einreichen. Außergewöhnliche Bezüge. Domizil im Oberland Bedingung. 5018a.3.2

Redegewandter, längergedienter, kautionsfähiger Mann als
Kontrolleur u. Filialleiter
für eine Wach- und Schließgesellschaft in Baden gesucht. Offerten unter Chiffre F. 2. L. 4006 befördert Rudolf Mosse, Lahr. 5071a.2.2

Tücht. Gipser gesucht.
Ständige Arbeit bei hohem Lohn. 5117a.3.2
W. Martin u. Cie., Seefeld-Zürich (Schweiz).

Stenotypistin
Zum sofortigen Eintritt wird von größerer Fabrik gewandte Stenotypistin gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften befördert unter Nr. 8615 die Expedition der „Bad. Presse".

Putzdirectrice
sowie
erste Arbeiterin
Kaufhaus
A. Knopf,
Zürich
(Schweiz).

Für unser Putz-Atelier suchen wir per 15. Juli evtl. 1. August eine Directrice sowie eine erste Arbeiterin.
Es soll besserer, sowie Mittelgenre gearbeitet werden. Jahresstellungen.
Gefl. Offerte mit Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten. Kein Bild. Auslandsporto. 5206a

---

Zeitungsträgerin,
durchaus ehrlich und zuverlässig, bei hohem Lohn für die Südweststadt gesucht. Zu melden in der
„Expedition der „Badischen Presse".

Weinbranche.
Für Reise u. Kontor (Führung der Konto-Korrent und Hauptbücher) wird ein seriöser Herr, der Branchekenntnisse besitzt und schon gereist hat, baldigst gesucht. Kaution muß gestellt werden. Bewerber wollen Angebote mit Photographie, Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche senden an 8239
Gust. Benzinger Nachf.
J. Estelmann,
Hoflieferant — Karlsruhe.

Am 1. Sept. kann in uns. Hause ein strebsamer, junger Mann mit dem Befähigungsnachweis zum Einj.-Freiw. in die 8628.2.1
kaufm. Lehre
treten.
Ebersberger & Rees,
Zuckerwarenfabrik u. Kolonialwarengroßhandlung.

Bau- und maschinentechnisches
Isolier-Geschäft
sucht in der Branche durchaus bewand. tüchtigen, energischen
Vertreter.
Off. m. Gehaltsanspr., Referenz. pp. unt. N. A. 885 an Invalidenbank, Leipzig erb. 5101a.3.2

Jüng. Fräulein
m. schön. flott. Handschrift, welch. gut stenograph. und Ideal-Schreibmaschine perfekt bedient, sofort oder später dauernd gesucht. Offert. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. Nr. 8576 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer Stellung sucht,
verlange die Allgemeine Vakanzenliste, Berlin 26, Adalbertstr. 240. 5048a

---

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 76. 164a

Damen an allen Orten,
die ständig gut bezahlte, leichte Stickereien anfertigen wollen, erh. solche durch Stickereigeschäft München, Tumblingerstr. 15. Kenntn. nicht nötig. Näh. m. Muster 30 Pfg. 5218a

---

Wer Athlet oder Ringkämpfer
werden oder sich sonst. artist. Berufe widmen will, fordere umsonst hochinteress. Prosp. v. 84258a.
Artist. Verlag 41a Dresden 22.

Tücht. Kutschenmaler
in dauernde Stellung sofort gesucht bei 5230a.2.1
Ed. Dürr, Wagenfabrik, Colmar, Els.

Tüchtiger, zuverlässiger **Bauschlosser,** sowie ein jüngerer Arbeiter sofort gesucht. B21391
J. Hauenstein, Schlosserei, Kandel (Pfalz).

Mehrere tüchtige
Gattersäger
zum sofortigen Eintritt gesucht. Leute, welche schon im Hartholzgeschäft tätig waren, bevorzugt. Arbeit ist dauernd und gut bezahlt.
Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel u. Holzbearbeitung G. m. b. H. 5149a3.3
Bruchsal.

Solider, fleißiger
Magazins-Arbeiter
mit guten Empfehlungen kann sofort eintreten. 8626
Ebersberger & Rees.

Eine Partie tüchtige
Erdarbeiter
(100—120 Mann, sofort gesucht. Anzufragen bei
Paul Schmidt Sohn,
Worms. 5219a.2.2

Ein einfaches **Buffetfräulein,** welches schon in größeren Geschäften tätig war, sowie eine **Kaffeeköchin** wird gesucht. 8610.2.1
Hotel Tannhäuser.

Kinderfräulein gesucht
zu 2 Mädchen (10 u. 12jähr.) in gutes Haus. Sprachkenntnisse u. musikal. erwünscht.
Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8620 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen,
evang., erfahren in Kinderpflege, zu 3 Kindern im Alter von 2½, 6 u. 7 Jahren, gesucht.
Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8619 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtig., junges Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, per sofort gesucht. 5209a3.1
Frau Johanna Brecht, Pforzheim, Enzstraße 19.

Sofort gesucht nach Heidelberg Mädchen zur Beaufsichtigung von 2 Kindern und Hausarbeit.
Offert. unter Nr. B21358 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Küchen- und Zimmermädchen
finden bei hohem Lohn u. bester Verpflegung auf 1. Juli gute Stellung. Reise und Gepäcktransport werden vergütet. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an
Verwaltung der Heilstätte Friedrichsheim bei Kandern i. Baden. 5238a2.1

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges, fleißiges Mädchen auf 1. Juli gesucht.
Werderplatz 27, II.
8636

Gesucht wird für sofort eine tüchtige
Wirtschafterin,
welche im Kochen, sowie in allen sonstigen Hausarbeiten erfahren ist. Ausführliche Offerten unter Nr. 8630 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Pforzheim.
Laden zu vermieten.
Ein mittelgroßer Laden mit schönem, großem Schaufenster ist sofort zu vermieten. Derselbe eignet sich als Filiale gut. 5037a.3.3
Karl Strieder, Zerrenerstraße 8.

Gute Stelle
auf 1. resp. 5. Juli findet ein kath. absolut zuverlässiges Mädchen, das schon gedient hat, einfach bürgerlich kochen kann und sonstige Hausarbeit gern übernimmt und Liebe zu Kindern hat, in ein Privathaus in Freiburg-Zähringen. Lohn nach Uebereinkunft. Sehr gute Behandlung wird zugesichert. Gefl. Meldungen mit Angabe der Lohnansprüche 2c. sind zu richten an Frau Wilh. Dold, Gundelfingen bei Freiburg i. Br. 5204a

---

Mädchen-Gesuch!
Wegen Erkrankung wird ein Mädchen für d. Haushalt gesucht, welches das Kochen dabei erlernen kann. Näh. Marienstr. 60 II. B21370

Braves **Mädchen** findet bei fleißiges guter Behandl. sofort dauernde Stellung. B21399 Gartenstraße 9, IV.

Mädchen-Gesuch!
Ein anständiges, fleißiges Mädchen für in die Küche kann sofort eintreten. Gasthaus zum Lamm, Mühlburg. B21398

Mädchen-Gesuch!
Ein jüngeres, kräftiges Mädchen vom Lande, welches sich willig der Küche u. Hausarbeit unterzieht, wird auf 1. Juli gesucht. Zu erfrag. Wilhelmstr. 9, III. B21400

Ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.**
B21390.2.1 Kriegstraße 10, 4. St.

Gesucht zum bald. Eintritt tücht. zuverläss. Mädchen für kl. Haushalt. Vorzustellen morgens oder nachm. 4—5. Ober-Ing. Avenmarg, Eisenlohrstr. 10, III. B21251

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene Mädchen i. garant. sol. Häuser. 10423a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Empfohlene, saubere Monatsfrau
per 1. Juli gesucht. 8286.3.3
Friedenstr. 6, 2. St.

Ordentl. Mädchen,
das auch waschen kann, od. gut empfohlene unabhäng. Frau für Vormittags gegen gute Bezahlung per 15. ds. gesucht. Näheres B21368
Schumannstraße 6, 2. Stock.

Unabhängige jüngere Putzfrau gesucht zur Beihilfe beim Hausputz (Parkettböden, Teppiche reinigen usw.). Bei Zufriedenheit ev. Dauerstelle — allwöchentl. 1 Tag.) Beste Referenz. verl. Off. unter B21293 an die Exp. der „Bad. Pr."

Pünktliche, reinliche Putzfrau für Samstag vormittag gesucht. B21183 Augustastraße 14, II.

Büglerinnen, Hilfsarbeiterinnen, Expedientin
sucht für dauernd. 8490.2.2
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Mädchen, schulfrei, im Kleidermachen bewandert, sofort gesucht. B21394 Körnerstraße 1, II. l.

Einige jüngere, fleißige
Arbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung.
Ebersberger & Rees,
Zuckerwarenfabrik. 8627

Austrägerin
für ein Wochenblatt für die Oststadt verlangt. B21362
Kaiserstr. 132, Hof, part.

Stellen suchen.

Betriebstechniker,
Abs. ein. Maschinenbauschule m. langj. Werkst.-, Büro- u. 2 Jahre Betriebs-Praxis, sucht Stellung in Betrieb od. Büro. Offert. u. B21393 an die Exped. d. „Bad. Presse". 3.1

Gebildeter kautionsfähiger Herr
in mittleren Jahren, mit umfassenden kaufmännischen Kenntnissen, möchte sich in Karlsruhe in größerem kaufmännischem Geschäft od. industriellem Unternehmen einarbeiten. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden.
Offerten unter Nr. B21367 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jung. Kaufmann sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung
Gefl. Offert. unt. Nr. B21306 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch.
Tüchtige Verkäuferin, welche schon 5 Jahre in einem Kolonialwarengeschäft tätig ist, sucht auf 1. Juli oder später Stellung.
Offerten unter Nr. B21387 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gebildetes Fräulein,
aus guter Familie, sucht Stellung als Gesellschafterin zu einer einzelnen, kath. Dame.
Mühlburg, Fabrikstraße 9, Hinterhaus. 8472.2.2

Zuarbeiterin,
22 Jahre alt, schon 4 Jahre im Nähen tätig, wünscht einer älteren Person beim Ausnähen behilflich zu sein. Offert. unt. Nr. B21382 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine perfekte
Hotelköchin
mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht auf 2—3 Monate Stellung zur Aushilfe.
Offert. unt. Nr. B21096 an die Exped. der „Bad. Presse".

Aelt., gesetzte Person, im Haushalt, Nähen u. Krankenpflege erf., sucht Stelle zu Herrn od. kl. ruh. Fam. Waldstr. 66, Stb., 2. St., lks.

Zu vermieten:

Laden
mit Wohnung von 3 Zimmern 2c., kann auch für Bureau verwendet werden, auf 1. Juli zu vermieten: B21397 Waldstraße 54, 2. St.

Wohnung von 4 Zimmern, in der Kaiserstraße, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, versetzungshalber per 1. Juli zu vermiet. Näh. Gartenstr. 36, I. B21364

Alleinstehende Damen
finden möblierte und unmöblierte Zimmer mit voller Pension in gutem Hause zu mäßigem Preise. Zu erfragen 3738
Herrenstraße 37, 1. St., bei Frau Blatt.

Alleinstehende Damen
finden gemütliches Heim in geb. Familie. Offerten unt. Nr. B21357 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Amalienstraße 55, Hth. 4. St. lks., ist per sogleich oder später ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B21384

Herrenstr. 58, vis-à-vis dem Großherzogl. Garten, ist ein gut möbl. Zimmer an solid. Herrn auf sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 Treppe hoch. B21375

Marienstr. 46, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später billig zu vermieten. B21363

Uhlandstraße 15, III., ist freundl. möbl., größeres Zimmer oder kleineres für sofort zu vermieten, auch für kürzere Zeit. B21379

Waldhornstraße 28a, IV., ist ein freundl., gut möbl. Zimmer, sowie ein einfaches, mit Pension, sogleich oder auf 15. Juni billig zu vermieten. B21402

Sommeraufenthalt!
In schöner, friedl. Lage des nördl. Schwarzwaldes Zimmer mit Küche, möbliert, billig zu vermieten.
Offerten unter Nr. 5236a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Durlach. 1 bis 2 gut möblierte Zimmer, schöne Aussicht, staubfreie Lage, sofort oder später zu vermieten. Reflekt. erhalten Auskunft bei der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B21327 erb. 2.1

Miet-Gesuche

Gesucht 2 od. 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli in Mühlburg. Off. unter Nr. B21371 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kleinere Wohnung gesucht von stiller Witwe, 1—2 Zimmer mit Küche. Offerten mit Preisangabe u. Stockwerk u. Nr. B21356 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Student sucht in der Nähe des Mühlburgertors ein gut möbliert. Zimmer in besserem Hause.
Offert. unt. Nr. B21381 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftsdame 8215a
sucht p. 1. 7. cr. gut möbl. Zimmer, möglichst m. Schreibtisch, Nähe Marienstr. Gefl. Preisoff. mit u. ohne Pension erb. u. F. A. C. 228 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Von Ende Juni bis Ende Juli sucht Dame m. Sohn in ruh. Hause part. od. 1 Tr. 2 gut möbl. Zimmer ev. m. Mittagessen. Nähe Stadtgarten. Off. m. Preisang. u. Nr. B21071 an die Expedition der „Bad. Presse".

menes Verkehrswesen die Kraft und Gesundheit der Nation gehütet und gemehrt werde, will freilich nicht ganz einleuchten, denn eine solch fabelhafte Geschwindigkeit muß auf die Nerven doch eher zerstörend wirken, selbst wenn die Wagen der Zukunftsbahn in jeder Hinsicht komfortabel und zugleich praktisch ausgestattet werden, wie in Scherls Schrift eingehend dargelegt wird.

Eine äußerst wichtige Frage aber, beinahe die Hauptsache, hat Scherl jedoch ganz unerörtert gelassen: wie denkt er sich die Finanzierung des Problems? Wo sollen bei der gegenwärtigen Geldnot, welche — wir wollen es zwar nicht hoffen — noch Jahre anhalten wird, die Mittel für einen solchen Plan aufgebracht werden. Und darauf bezieht sich wohl auch das Schlußwort der Schrift, das in der Aufforderung gipfelt: „Es ist Pflicht des ganzen Volkes, an der Lösung dieses Verkehrsproblems mitzuarbeiten.“ Die gesamte nationale Arbeitskraft müsse sich auf diesen einen Punkt konzentrieren, dann wären in nicht langer Zeit die Schäden des heutigen Verkehrswesens überwunden und eine bessere Zukunft garantiert.

Die neuen deutschen Steuerpläne.

= Länger als 6 Monate ist bereits in der Finanzkommission des Reichstags über die Steuervorlagen der Regierung beraten worden, und noch ist darüber unter den Parteien keine Einigkeit erzielt worden. Die jetzt nach der Blocksprengung tagende Rumpfkommission hat folgende Steuern bewilligt, die nach mäßiger Schätzung einen jährlichen Steuerertrag von 526 Millionen Mark bringen sollen. Welche Industrien und Wirtschaftsgebiete am meisten von den neuen Steuern in Mitleidenschaft gezogen wurden, gibt unsere heutige Statistik eine erschöpfende Uebersicht.

Die Steuerpläne der Rumpfkommission.

Von Pariser Moden.

)(**Paris**, 7. Juni. Selten hat man auf den Pariser Straßen und Promenaden so viele Farben durcheinander schwirren sehen wie in diesem Frühjahr. Rote, blaue und grüne Kleider begegnen sich mit lila, grauen und beigefarbenen, und mit dieser Aufzählung ist die Mannigfaltigkeit noch lange nicht erschöpft, denn jede Farbe weist verschiedene Nuancen auf und von drei Kostümen kann das eine venetianisch-, das zweite ziegelrot, das dritte altrosa sein. Wenn marineblau auch immer viel getragen wird, so schließt es ein kräftiges Nattier- und ein gedämpftes Hortensienblau nicht aus. Grün schwankt in seinen Schattierungen zwischen dem dunklen Tone der Oliven und der saftigen Frische der ersten Schößlinge, Heliotrop und Flieder sind auf der Stufenleiter der Lila am häufigsten, und was man mit dem Gesamtnamen Beige bezeichnet, kann ebenso gut mostrichfarben wie sandfarben, strohgelb oder rötlich braun sein.

Die weibliche Silhouette ist noch immer sehr geradlinig, besonders in den robes tailleur, deren fußfreie, enge, aber wieder gefaltete Röcke bis weit über die Taille hinaufgehen, diese so wenig wie möglich markieren, so daß Hüften und Büste bei schlanken Figuren gleich weit erscheinen. Der Rücken der langen Jacketts ist ebenfalls ganz gerade, nicht anschließend, wenn auch nicht weit, die Schultern sind schmal und die Aermel flach eingesetzt, so daß bis zu den Füßen die ganze Gestalt die gleiche Breite hat.

Erst mit dem Hute geht es wieder in die Weite, und da dieser weit mehr im Nacken als auf dem Kopfe sitzt, so ist an einer modisch angezogenen Dame, von hinten betrachtet, nicht einmal der Hals sichtbar und noch weniger eine graziöse Kopfhaltung zu bewundern. Der größte Toilettenchic besteht darin, nicht nur Kleid und Hut, sondern auch Schuhe und Strümpfe von der gleichen Farbe zu tragen. Bei den Stiefeln sind aber meistens nur die Schäfte und das Fußblatt farbig, während die Spitzen und die Ränder mit schwarzem Lackleder besetzt werden.

Als notwendiges Zubehör darf in dieser Jahreszeit der Sonnenschirm nicht fehlen. Man macht sie vielfach sehr flach mit vielen Stäben, ähnlich den chinesischen, und eine Neuheit stellen die aus Raphia dar, woraus nicht nur der Ueberzug geflochten, sondern auch die Fransen und der sehr solide Stock gefertigt sind. Das Charakteristische an den modischen Sonnenschirmen sind aber die hohen dicken Stöcke, wahre Knüttel, die als krönende Zierart große flache Knöpfe von der Größe eines mittleren Steinpilzes tragen, dem sie überhaupt in der Form sehr ähnlich sehen. Am entgegengesetzten Ende laufen die Stöcke gleichfalls nicht in die übliche Spitze aus, sondern erheben sich wie ein kurzes, plumpes Stümpfchen über das Seidendach.

Nun die Wärme sich wirklich eingestellt hat, kommen die bunten Leinen- und die Foulardkleider zum Vorschein und zwar am liebsten in der Form des costume tailleur, großgerippte Tussors, Seidenserge, Voile und Seidenkaschmire dienen für die leganten Besuchskleider. Taillen und Blusen, obwohl meistens aus grobmaschigem Tüll bestehend und mit Soutache benäht und mit Seide bestickt, sollten immer von der gleichen Farbe wie das Kleid sein. Die Raffungen in den Röcken und das Gekräuseln des Stoffes auf den Hüften sind bedenkliche Anzeichen, daß wir den Paniers entgegengehen.

Die Hüte bieten gegenwärtig nicht viel Abwechslung in der Form. Ob riesengroß oder verhältnismäßig klein, so sind sie an der linken Seite fast durchweg ein wenig in die Höhe gebogen, während die rechte Krämpe eine leichte Neigung zeigt, sich zu senken. Blumen und Federn, die aber wieder gekräuselt sein müssen, werden in großen Massen zur Garnitur verwandt. Der sogenannte Chantecler-Hut mit einem ganzen Hahn und seinen roten Kopfzierden als Schmuck war jedoch nur eine vorübergehende Modelaune zu Ehren des Dichters und seines vielbesprochenen Stückes, gleichwie Confiseure sich ihrer bemächtigt haben, um ihren Attrappen die Gestalt eines prächtig geschwänzten Hahnes mit dem Antlitz des Verfassers des „Chantecler“ zu geben.

„Das Lied vom Kinde.“*)

Ein Rad gebrochen! — Da liegt das Heu . . .
Da liegt der Wagen . . . und nebenbei
Ein blasses, schmächtiges Dirnchen steht,
Das heulend die Zipfel der Schürze dreht.

„Was willst denn?“ Ich streichle ihm sanft das Gesicht.
Da zeigt's auf den riesigen Wagen und spricht,
Das zitternde Stimmchen von Schluchzen zerrissen:
„Sie sagen, ich hätte ihn umgeschmissen.“

Anna Ritter.

*) Aus „Das Lied vom Kinde“, Verlag von Fritz Eckardt, Leipzig.

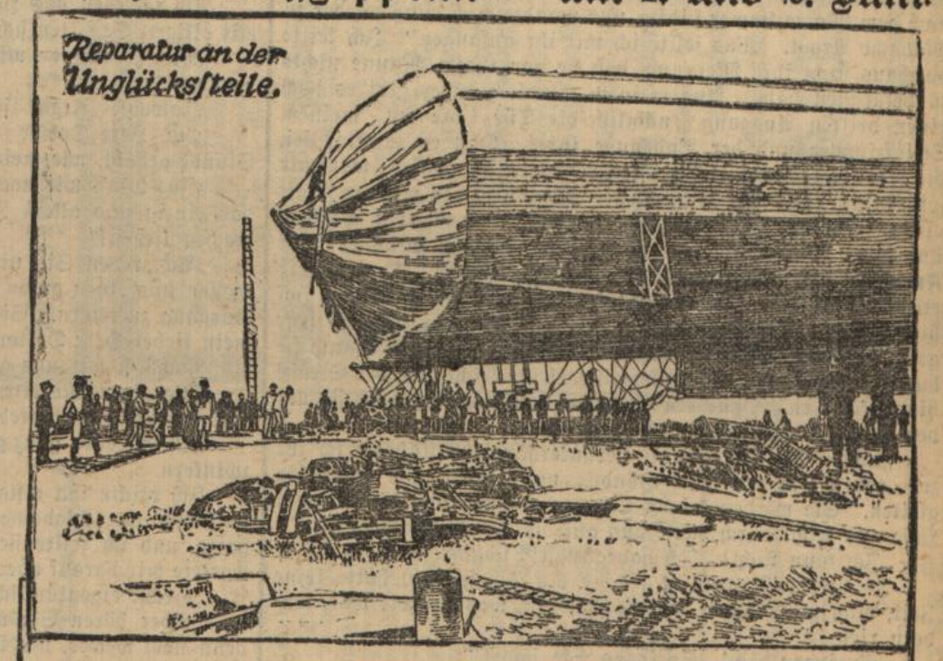
Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

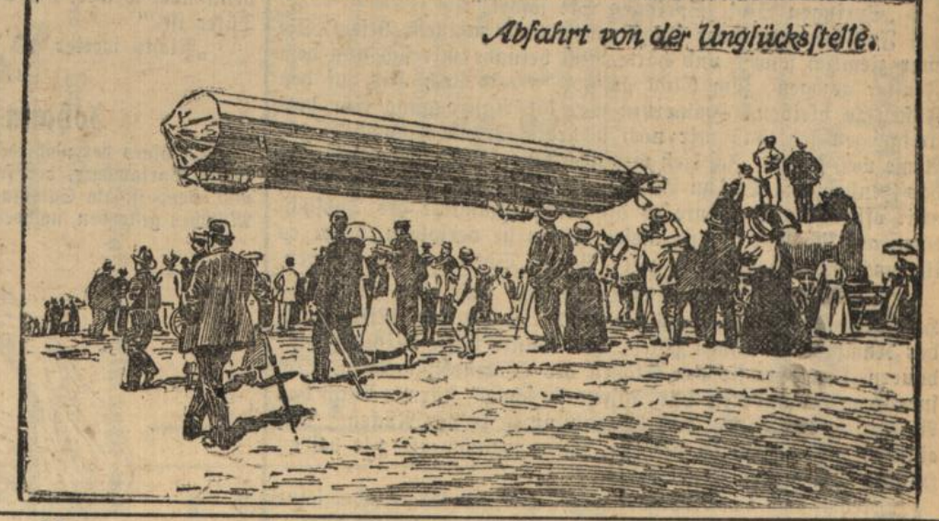
Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 46. Karlsruhe, Mittwoch den 9. Juni 1909. 25. Jahrgang.

Reparatur und Heimfahrt des „Zeppelin 2“ am 1. und 2. Juni.

= „Wie ein in der Schlacht angeschossenes Kriegsschiff noch mit eigener Kraft den Hafen erreicht, so hat „Zeppelin II“ auf eigenen Schwingen den verwundeten Leib in Sicherheit gebracht. Das ist der größte Erfolg trotz allen Mißgeschicks.“ Mit diesen Worten hat der König von Württemberg die Heimfahrt des Lenkballons charakterisiert. Durch den Anprall an den Birnbaum auf dem Hügel von Jebenhausen war nicht nur das Gerippe des Ballons verbogen und zerbrochen worden, sondern auch die Spitze des Luftschiffes war gänzlich zerrissen. Es gelang nach mehrstündiger Arbeit, einen neuen, wenn auch recht primitiven Verschluß aufzumontieren; dann erhob sich das Luftschiff wieder. Der starke Gasverlust und der Mangel an Benzin, das als Ballast ausgeschüttet werden mußte, verursachte die Zwischenlandung von Schemmerberg. Von dort aus flog der „Zeppelin II“ bald wieder weiter. Da er nur 13 Kilometer in der Stunde zurücklegen konnte, erreichte er Friedrichshafen erst am frühen Morgen. Die Bevölkerung hatte sich nicht schlafen gelegt; sie erwartete die Ankunft des Luftschiffs und begrüßte seine sichere Landung und seine Einfahrt in die Ballonhalle mit lautem Jubel.


Reparatur an der Unglücksstelle.


Abfahrt von der Unglücksstelle.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(26. Fortsetzung.)

„Sah Ihr Vetter ähnlich aus wie der Ermordete?“ fragte der Doktor Frau Argot.

„O, ganz und gar nicht! Mein Vetter ist ein kleiner Mann, und er trägt keinen Bart, denn er ist ein Kellner.“

„Und wissen Sie ganz bestimmt, daß Ihr Mann nicht wußte, wie er aussieht?“

„Aber freilich!“

„Und Sie haben keine Ahnung, wie Ihr Mann zu dem Hut gekommen ist?“

„Nein, Herr Doktor. Ich glaubte, André habe seinen Hut mitgenommen. Und Argot sagte gar nichts davon, bis eines Tages“ . . .

„An was für einem Tage?“

„Ach, was kommt denn darauf an! Am Donnerstag oder Freitag voriger Woche war's, glaube ich. Ich kam in die Küche, und da war mein Mann und hatte den Hut auf. Und er sah mich wütend an. Ich wußte nicht, was das zu bedeuten hätte, und fragte: „Was hast du denn? Warum setzest du dich nicht hin, und warum nimmst du nicht den Hut ab?“ Er sagt: „Das ist nicht mein Hut; in dem Hut steht A. B. drin, und ich will ihn so lange tragen, bis ich dir den Kopf von diesem A. B. bringen kann, von diesem reizenden Vetter, den du so gern hast! Ja, warte nur, den Kopf sollst du haben und sollst ihn aufbewahren, bis er verfault! Und sagen darfst du nichts, gar nichts! Denn du hast Angst, wir kommen als Mörder alle beide an den Galgen. Aber ich sage, es ist kein Mord, wenn ich den Liebhaber meiner Frau totstoche. „Ach was,“ sag' ich, „Argot du bist verrückt! Wo hast du den Hut her?“ — „Das ist ja schnuppe!“ sagte er.“

„Haben Sie denn keine Angst, mit Ihrem Mann noch länger zusammen zu sein? Wenn er mal einen seiner Eifersuchtsanfälle bekommt, ist es leicht möglich, daß er Sie totschlägt.“

„O nein! Er prügelt mich — aber totschlagen tut er mich nicht. Dazu liebt er mich zu sehr. Er würde zu traurig sein, wenn ich stürbe. Aber sagen Sie: warum hat denn André die Polizei geschickt, um seinen Hut abzuholen?“

Bevor ich noch antworten konnte, hörte ich ein Klirren im Vorzimmer und zwei laute, streitende Stimmen. Die eine war die meines Jungen; die andere kannte ich nicht.

„Mein Mann!“ flüsterte Madame Argot. „Er schlägt Sie tot!“

Sie war bleich wie der Tod und zitterte vor Angst.

„Nein, das gibt's nicht, Herr; das gibt's nicht!“ hörte ich meinen Jungen rufen. „Solange ich hier bin, kommt in meines Doktor Sprechzimmer niemand hinein, ohne angemeldet zu sein.“

Ich eilte an die Tür, die nach dem Vorzimmer führte, und hatte gerade noch so viel Zeit, den Schlüssel umzudrehen, als ein schwerer Körper sich dagegen warf. Zum Glück war die Tür ziemlich fest, aber vielen solchen Angriffen konnte sie jedenfalls nicht widerstehen. Schnell schloß ich auch die andere Tür, die nach dem Wartezimmer führte, und wandte mich dann wieder zu Madame Argot. Was sollte ich mit ihr anfangen? Ich teilte durchaus nicht ihre Meinung, daß sie von ihrem Manne nichts zu befürchten habe. Aus meinem Studierzimmer gibt es noch einen dritten Ausgang, nämlich die Tür, die zu meinem Schlafzimmer und der Badestube führt. Daß es zwecklos sei, die Frau an einem dieser Orte verstecken zu wollen, war mir sofort klar. Die Tür konnte jeden Augenblick den mit der Kraft eines Wahnsinnigen geführten Stößen ihres Gatten weichen, und seine Wut würde nur noch größer werden, wenn er seine Frau in einer so kompromittierenden Lage fände. Nein, unsere einzige Hoffnung war das Fenster, das auf einen kleinen Hof hinausging. Die Entfernung bis zur Erde war nicht so sehr groß, und war Madame Argot erst einmal unten, so konnte sie durch die Wohnung der Hausmeistersleute leicht nach der Straße hinauskommen. Ohne ein Wort zu verlieren, faßte ich sie um den Leib und trug sie nach dem Fenster.

„Lassen Sie Ihre Beine herunterhängen,“ flüsterte ich ihr zu, „geben Sie mir Ihre Hände, und lassen Sie sich ruhig gleiten. Sie werden keinen Schaden nehmen und können vom Hofe aus leicht durch das Haus auf die Straße kommen.“

„Ich kann nicht! Ich habe Angst!“ stöhnte sie.

In diesem Augenblick krachte ein Schuß. Ich hatte keine Zeit, mich umzudrehen und nachzusehen, was passiert war, sondern rief:

„Springen Sie! Springen Sie sofort!“

Fast bewußtlos vor Angst gehorchte sie meinem Befehl. Sie war ziemlich schwer und hätte mich beinahe mit sich aus dem Fenster gezogen; zum Glück gelang es mir noch, fest auf den Füßen zu bleiben. Immerhin war die Anstrengung eine derartige gewesen, daß mir noch mehrere Stunden nachher die Arme weh taten. Ich ließ mir noch einen Augenblick Zeit, um das Fenster zum Teil zu schließen, denn ich befürchtete, wenn es weit offen stände, könnte es die Aufmerksamkeit des Tobsüchtigen auf sich lenken, und dieser konnte sie verfolgen, bevor es ihr noch möglich gewesen wäre, sich in Sicherheit zu bringen.

Ins Zimmer zurücktretend, sah ich, daß eine Kugel die Holzfüllung der Tür durchschlagen hatte, die den Mittelpunkt des Kampfes zu bilden schien. Es konnte keine Minute mehr dauern, so mußte sie den Stößen des Wütenden weichen. Ich sprang zu der anderen Tür, öffnete sie schnell, stürmte durch das Wartezimmer und fiel dem Wahnsinnigen in den Rücken. Mit einem Sprung war ich bei ihm und umklammerte mit beiden Händen von hinten seine Kehle.

„Nehmt ihm den Revolver weg!“ rief, als Argot über seine Schulter hinweg auf mich zu feuern versuchte, ein junger Mann, den ich bis dahin noch nicht gesehen hatte, sprang vor, packte des Wahnsinigen Arm und drehte ihn im Schultergelenk herum, bis er mit einem Schmerzensschrei die Waffe fallen ließ. In diesem Augenblick erschien auch mein Hausmeister auf der Bildfläche, und da wir jetzt zu vieren waren, kostete es uns keine große Mühe, den Mann zu überwältigen, obwohl er sich wie ein Verzweifelter wehrte. Sobald er gebunden und völlig unschädlich gemacht war, schickte ich meinen Jungen ans Telephon, um die Sanitätswache um Hilfe zu ersuchen.

Erst jetzt bemerkte ich, daß Argot versucht hatte, sich zu verkleiden. In die Hosen hatte er sich ein dickes Kissen gestopft und um den Oberleib mehrere Tücher gewunden. Offenbar war er der dicke Mann gewesen, den ich auf der Straße bemerkt hatte und der mir nachgelaufen war. Ich war übrigens recht froh, daß wenigstens ein Geheimnis seine Aufklärung gefunden hatte.

Der unbekannte junge Mensch, dessen rechtzeitiges Eingreifen mir allem Anschein nach das Leben gerettet hatte, kniete noch an der Seite des auf dem Fußboden liegenden Tobsüchtigen, der noch immer versuchte, seine Bande zu sprengen, was ihm vielleicht sogar gelungen sein würde, wenn ich nicht ebenfalls eingesprungen wäre, und ihn mit festgehalten hätte.

„Ich danke Ihnen vielmals für Ihre willkommene Hilfe,“ sagte ich zu dem Fremden; „Sie sind ein tapferer Mann!“

„O, keine Ursache!“ antwortete er. „Ich bin hier im Dienst; ich habe den Mann schon den ganzen Abend beobachtet.“

Es kostete uns große Mühe, Argot in den von der Wache gesandten Krankenwagen zu schaffen, und ich gestehe, daß ich in meinem ganzen Leben noch niemals ein solches Gefühl der Erleichterung empfunden hatte, als da ich ihn sicher in einer gepolsterten Zelle untergebracht sah.

Als ich eben das Hospital verlassen hatte, sah ich Merritt mit eiligen Schritten sich nähern.

„Nun,“ rief er mich an, „ist denn die Geschichte schon vorüber?“

„Jawohl. Argot ist hinter Schloß und Riegel.“

„Na, Herr Doktor, Sie haben ja eine recht lebhafte halbe Stunde gehabt, wie mein Beamter mir erzählt.“

„Ja; wenn wir noch alle am Leben sind, so verdanken wir das einzig und allein Ihrer Umsicht, daß Sie den Mann bewachen ließen!“

„Ach, reden Sie nicht davon! Wissen Sie was — wir wollen uns einen guten Schluck genehmigen, um den glücklichen Ausgang zu feiern. Sie sind ein bischen blaß um die Lippen, mein lieber Herr Doktor.“

Nachdem wir uns gestärkt hatten, sagte ich:

„Na, Herr Merritt, wie steht's denn nach Ihrer Meinung jetzt mit unserer Wette?“

„O, ich denke, ganz gut für mich!“ antwortete er mit Augenzwinkern.

Ich blickte ihn erstaunt an. Dann fiel mir ein, daß er ja natürlich von Madame Argots Geschichte noch nichts gehört hatte, und ich teilte sie ihm sofort ausführlich mit. Er antwortete mir darauf aber nur:

„Höchst eigentümlich.“,

„Aber hören Sie mal, Herr Merritt, was verlangen Sie denn noch weiter, um überzeugt zu sein, daß der Franzose der Täter ist?“

„Nichts weiter als Beweise,“ antwortete er lachend.

(Fortsetzung folgt).

Johann Nepomuk Sepp †.

Eines der noch wenigen überlebenden Mitglieder des Frankfurter Parlaments, der frühere Universitätsprofessor Johann Nepomuk Sepp ist am Samstag nachmittag im Alter von 92 Jahren in München gestorben, nachdem er noch vor einem Monat sein 70jähriges

Professor Dr. Joh. Sepp.

Doktorjubiläum feiern konnte. Dr. Sepp hatte sich seinerzeit bei der Lola Montez-Affäre als Führer der Münchener Studentenschaft die Ungnade König Ludwigs I. zugezogen und wurde mit sieben seiner Kollegen abgesetzt, jedoch 1850 wieder reaktiviert. Er spielte 1870 im bayerischen Landtag eine hervorragende Rolle. Die damalige klerikale Majorität unter Führung von Joergs trat für die bewaffnete Neutralität ein. Da sprang Sepp mit seiner hinreißenden Beredsamkeit in die Schranken und erklärte: „Wir Bayern haben an der Schlacht bei Leipzig nicht teilgenommen, bei der neuen Nationalschlacht wollen wir dabei sein.“ Dr. Sepp war bereits als Mitglied des Zollparlaments mit Bismarck bekannt geworden, dessen Wohlwollen ihm im Jahre 1872 den Staatsauftrag für eine Forschungsreise nach dem Morgenlande einbrachte. Auch mit Kaiser Friedrich hat er in Verkehr gestanden. Ihm durfte er kühn ins Gesicht sagen: „Man kann mich

totschlagen, aber wir lassen uns nicht mit Aufgebung der gesamten Dynastie zu Provinzialen erniedrigen. Wir werden als treue Bundesbrüder des Deutschen Reiches nie unsere kompakte Selbständigkeit unter dem eingeborenen König aufgeben.“ Dr. Sepp entstammte einer oberbayerischen Bauernfamilie aus Tölz. Er nannte sich mit Vorliebe der „Isarwinkler“.

Ein neues Schnellbahnsystem.

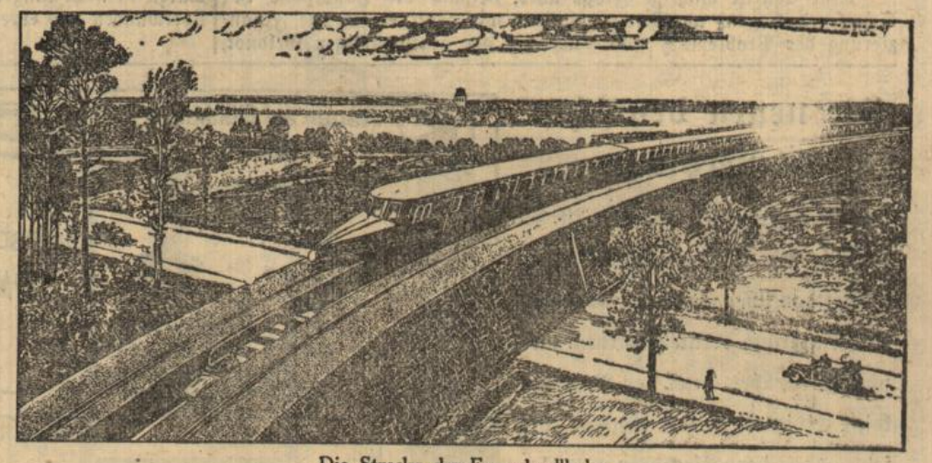
Vorschläge zur Verbesserung des Personenverkehrs von August Scherl.

Unter dem vorstehenden Titel ist in diesen Tagen eine reich illustrierte Denkschrift erschienen. Es werden in ihr ausführlich begründete Vorschläge gemacht, wie man auf neuen Wegen und mit ganz neuen technischen Konstruktionen und Betriebsformen der gegenwärtig zweifellos herrschenden Verkehrsmisere steuern und einen vollkommenen Verkehr erzielen kann. Der Herausgeber der Denkschrift empfiehlt an erster Stelle eine Trennung von Personen- und Güterverkehr, in der Weise, daß die gegenwärtigen Bahnanlagen dem ja ständig wachsenden Güterverkehr gewidmet bleiben, der eine gute Verzinsung und Amortisation der darin investierten Kapitalien gestattet. Dagegen soll für den Personenverkehr ein neues Netz mit neuen Betriebsmitteln geschaffen werden.

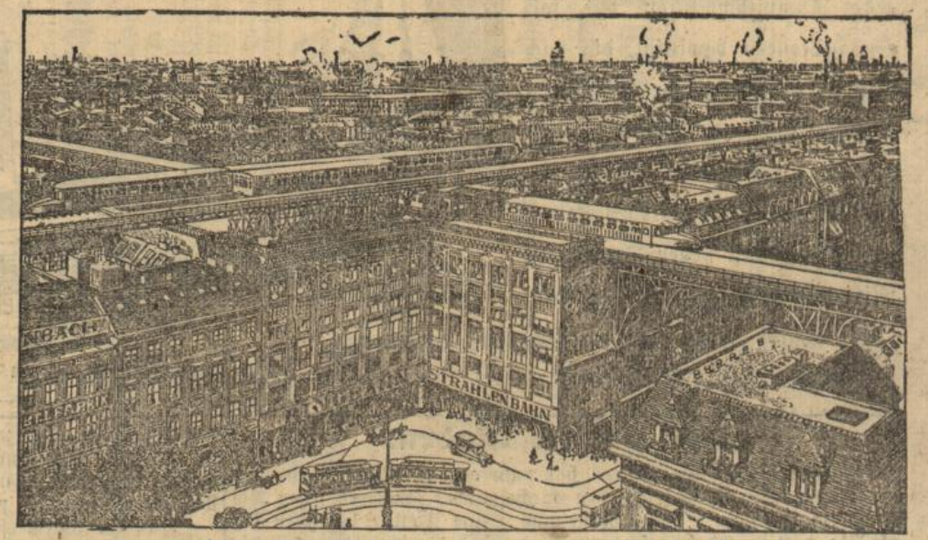
Mit einer Stundengeschwindigkeit von 200 Kilometer sollen die neuen Verkehrsmittel dahinrollen. Zu dem Zweck aber ist es notwendig, das alte, zweischienige Gleis aufzugeben, dessen Unterhaltungskosten bei so hohen Geschwindigkeiten ins Ungemessene gehen würden. Das Verkehrsmittel der Zukunft wird der einspurige, auf einer Schiene laufende, durch Kreiselapparate stabilisierte Eisenbahnwagen sein. Der Herausgeber der Denkschrift schlägt dieses Fahrzeug aber nicht nur vor, sondern er hat es in eigenen Werkstätten in langjähriger Arbeit auch wirklich schaffen und in allen Einzelheiten gut durchkonstruieren lassen. Mit dem einschienigen Fahrzeug aber können nun die hohen geforderten Geschwindigkeiten bei guter Wirtschaftlichkeit betriebsmäßig erreicht werden.

Die erste Abbildung, die wir der Denkschrift entnehmen, führt den Beschauer weit fort von allen menschlichen Siedlungen. Weithin zieht sich die Strecke der neuen Fernschnellbahn in Form eines Betonerddammes. Denn es wäre nicht empfehlenswert, eine 200 Kilometerbahn im Niveau der Umgebung zu führen und mit allerlei Wegkreuzungen und Schranken zu umgeben. Auf erhöhtem Damme eilt der elektrisch betriebene Schnellbahnzug schneller als jedes lebendige Wesen dahin. In sinnverwirrender Geschwindigkeit durchmißt er weite Strecken. In seinem Innern aber finden die Reisenden alle Behaglichkeit und allen Komfort, haben sie Gelegenheit, zu dinieren, zu lesen und zu schreiben. Denn die Erschütterungen und Schwankungen sind bei diesem neuen Betriebsmittel minimal.

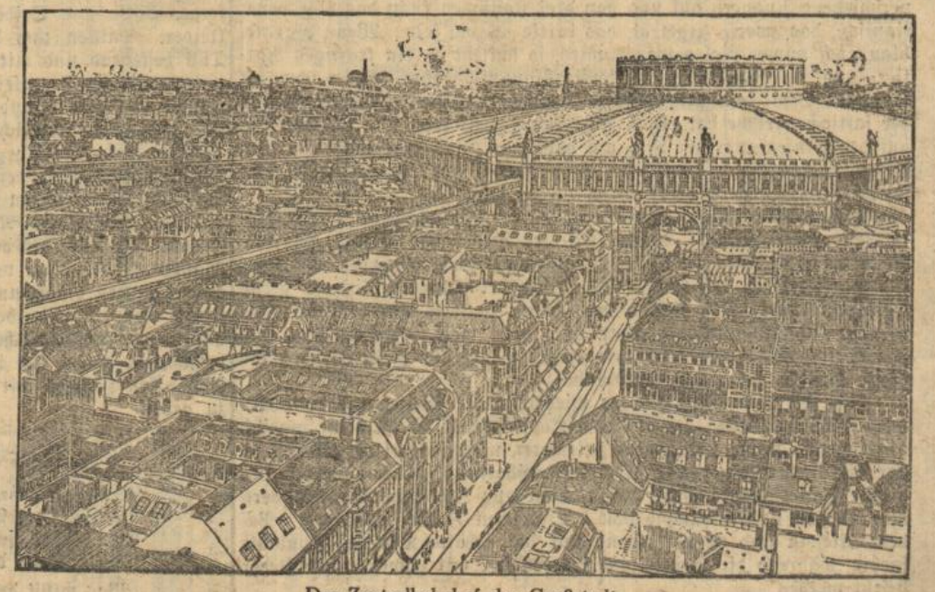
Wieder anders zeigt sich das neue Verkehrssystem in den Städten. Hier durchzieht die Strecke das Häusermeer der Großstadt gradlinig. Auf kürzestem Wege wird die Strecke auf Betonpfeilern quer durch das Stadtgebiet geführt. Ringbahnen und Strahlenbahnen erschließen die städtische Fläche. Die zweite Abbildung zeigt einen Kreuzungsbahnhof, zwischen einer Ring- und einer Strahlenbahn, veranschaulicht, wie ein Bahnhofsgebäude der Zukunft aussehen wird. Haben wir hier schon einen Punkt konzentrierten Verkehres, so finden wir den Brennpunkt großstädtischen Lebens überhaupt doch erst im Zentralbahnhof der Großstadt. Ihn stellt das untere Bild dar. In gewaltiger Größe erhebt sich ein massiger Rundbau und nimmt den Platz eines ganzen Häuserblockes ein. In ihm treffen sich in luftiger Höhe die Viadukte der Strahlenbahnen, während zu ebener Erde die Zufahrtswege des Straßenverkehrs einmünden.



Die Strecke der Fernschnellbahn.



Kreuzungsbahnhof zwischen Ring- und Strahlenbahn.



Der Zentralbahnhof der Großstadt.

Das dritte Kapitel der Denkschrift ist wirtschaftlichen und sozialen Ausblicken gewidmet. Die wachsende Entwicklung Deutschlands bedinge, so wird ausgeführt, eine intensivere Erschließung des Landes. Unter der Herrschaft des neuen Verkehrssystems schrumpfen die alten Entfernungen auf weniger als die Hälfte zusammen; es schafft die allerengste Fühlung zwischen Produzenten und Konsumenten. Die **Fahrzeit zwischen Berlin und Karlsruhe** z. B. wird von 10 Stunden 15 Min. auf **4 Stunden** reduziert. Daß durch ein derart vollkom-

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. ◇ Weltpolice. ◇ Unanfechtbarkeit.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos:

L. Beisswenger, Hauptvertreter in **Karlsruhe,** Augustastrasse 13.

223a.12.6

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck Wbg.

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. | Neuaufnahme: 1. Juli | Sprachen-Institut.

2468a

Spöhrer's Töchterhandelsschule Tuttlingen i. Württ.

mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. s. w.; Kurse für Ausländerinnen. Prospekte gratis durch den Direktor **Spöhrer.** 1223a.52.18

Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Gesellschafts-Reisen

nach

Kopenhagen, Stockholm, Götakanal
ab 8. Juli. 9 Tage M. 275.
z. Ausstellg. in Stockholm.
Ausführung gesichert!

Wasserkantenfahrt
ab 19. Juli. 6 Tage M. 100.
Baldige Anmeldung erwünscht.
Weitere Reisen lt. Prospekt.

Preise incl. Verpflegung (excl. Getränke). 220a

Reisebureau „Adlerflüge"
München, Theatinerstr. 23.

Seewis, 1000 m. ü. M. **Graubünden,** Schweiz. **Rhät. Bahnstation.** 2604a.4.1

Hotel und Pension Scesaplana

Bevorzugter Luftkurort. Geschützte, staubfreie Lage, mit unvergleichlich schöner Aussicht auf Hochgebirge und Tal. — Ausgedehnte Waldanlagen. Gelegenheit zu Luft- und Sonnenbädern. **Hotel komfortabel, — Gute Küche.** Illustrierte Prospekte erteilen Bes.: **Lietha & Walser.**

Verlobungskarten

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der

Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Bezirkssparkasse Heiligenberg (Baden).

Rechenschaftsbericht pro 1908.

O.-Z.	Vermögen	M	Pf
1	Verwaltungsgebäude	17,900	—
2	Sonstige Liegenschaften	82,703	98
3	Ausstehende Kapitalien		
	a) Hypotheken ohne Amortisation	8,223,181	—
	b) Hypotheken mit Amortisation	1,228,924	—
	c) Staats- und Städtepapiere etc. Rennwert M 1,085,985.69 Ankaufspreis M 1,086,336.79 Inventurwert am 31. Dez. 1908 M 995,103.63	995,103	63
	d) Darlehen an Gemeinden	525,375	14
	e) Liegenschaftskaufschillinge	271,736	46
	f) Darlehen gegen Faustpfand	750	—
	g) Darlehen an Private gegen Schuldschein mit Bürgschaft	183,559	—
4	h) Andere Kapitalanlagen	172,256	—
5	Einnahmerückstände	118,109	96
6	Liegenschaftserlöse	165,246	—
7	Stückzinse von ausstehenden Kapitalien	83,807	80
8	Kassenvorrat am 1. Januar 1909	68,236	20
	Inventarwert	2,000	—
	Sa.	12,138,889	17

O.-Z.	Schulden	M	Pf
1	Guthaben der Einleger	11,428,303	—
2	Ausgabe der Rückstände	20	—
	Sa.	11,428,323	—
	Das Vermögen beträgt am 1. Januar 1909	12,138,889	17
	Die Schulden betragen am 1. Januar 1909	11,428,323	—
	Reinvermögen	710,566	17
	Dasselbe betrug am 1. Jan. 1908 M 686,276.85 hievon ab: Ueberschußverteilungen pro 1908 aus früheren Jahren 20,000.—	666,276	85
	Reingewinn pro 1908	44,289	32
	Der **Reservefond** beträgt am 1. Januar 1909	604,599	08
	Derselbe hat zu betragen 5% aus dem Einlageguthaben von M 11,428,303.—	571,415	15
	Ueber die gesetzliche Höhe:	33,183	93
	Berechnung des Ueberschusses:		
	Das Reinvermögen beträgt am 1. Jan. 1909	710,566	17
	hievon ab der Betrag des Reservefonds	604,599	08
	Verfügbarer Ueberschuß: herrührend aus den Jahren: 1905, (Rest) 1906, 1907 und 1908.	105,967	09

Zinsfuß für Einlagen pro 1908: 4%.

Heiligenberg, den 1. Juni 1909. 5201a

Der Verwaltungsrat. Martin.

Die Verrechnung. Pfäfflin.

Färbe zu Hause nur mit den echten **Heitmann's Farben** Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Wer B21366 abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.**

Kleiner, schwarzer **Spitzer** (Hündin) hat sich

verlaufen.

Bitte, gegen Belohnung abzugeben 8617 Adlerstraße 34.

Wegen Räumung des Lagers einige **hydraulische**

Obst- u. Weinpressen,

erstklassiges Fabrikat, neu, noch nicht gebraucht, sowie eine gebrauchte, **hydraulische Presse** billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5210a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.1

Kinderbettstelle, neu, eiserne, für nur 12 M. zu **verk.** B21389 **Herrenstr. 6,** 2. St. Hth.

Wegen **Todesfall** ist ein

Weinlager

samt **Lager** und **Transportfässern,** sowie **Kellergeräten** und **Küferwerkzeugen** sehr preiswert **zu verkaufen.**

Einem strebsamen jungen Manne wäre durch Uebernahme des ganzen Geschäftes Gelegenheit geboten, eine

sichere Existenz

zu gründen. Anfragen unter Nr. B21246 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

In **lebhaftem Fabrikstädtchen Mittelbadens,** mit Amtsgericht, großer Wochenmarkt, ein schön eingerichtetes

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. **Beste Lage im Mittelpunkte der Stadt.**

Offerten unter **T. 2293** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els.** 5073a.3 2

Reparaturen

an Badeöfen, Eisschränken, Auto- u. Fahrradlaternen werden billigst ausgeführt bei **S. Just,** Blechnerei, Markgrafenstraße 33. B21360

Blusen! Blusen!

Kostümröcke staunend billig. **Große** Auswahl in neuen, nur **modernen** Damenblusen in allen Weiten und Farb., eleg., weiße Wollbatistblusen, schön verziert, St. von 4.75 Mk. an, weiße Batistblusen von 2.50 Mk. an, Stickerei-, Wollmousselin- u. Satinblusen, schwarz u. farb., helle Leinenkostüme, Rock u. Jacke St. 6 Mk. **Hirschstraße 52,** part. Kein Laden, 8639 daher billige Preise. 2.2

Wegen Umzug

preiswert abzugeben: 1 größeres Küchenbuffet, auch für Wirtschaften geeignet, 1 fast neuer Regulateur.

Robert Bücking, 8637.2.1 **Roonstraße 10,** 2. St.

Pinscher-Hunde,

6 Wochen alt, kl. Rasse, schwarz m. braun. Abzeich., gut kupiert, sind **zu verkaufen.** B21361 **Grötzingen, Kaiserstraße 28a.**

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 14. **1909.**

(Nachdruck verboten.)

1) Brauerei-Gesellschaft vrm. S. Moninger in Karlsruhe, 4% Partial-Obl. von 1896. (Anleihe von 750,000 M.) 8. Verlosung am 1. Mai 1909. Zahlbar am 1. August 1909.
Lit. A. à 1000 M 36 46 187 213 347 362 411.
Lit. B. à 500 M 27 65 324 371 426 458.

2) Ettlinger 3½% Stadt-Obl. von 1888 und 1904. Verlosung am 26. April 1909.
Anleihe von 1888. Zahlbar am 1. August 1909.
Lit. A. 81 90 102 135 157 200 213 286.
Lit. B. 24 183 188 207 307 324 343 407 408 438 464 587 623 666 679 716 764.
Lit. C. 37 107 128 187 192 211 247 252 322 356 362 368 473.
Anleihe von 1904. Zahlbar am 1. Oktober 1909.
Lit. A. 334 366 373 411 431.
Lit. B. 68 263 318 429 634 636 673 752 793 794 897 993.
Lit. C. 78 117 191 280 415 631 694 686 703 734.

3) Freiburger (Breisgau) Stadt-Schuldverschreibungen. Verlosung am 5. April 1909.
Anlehen von 1881. Zahlbar am 1. Oktober 1909.
Lit. A. à 2000 M 12 18 67 87 112 135 162 222 223 258 259 361 386 431 158 489.
Lit. B. à 1000 M 16 37 78 144 148 181 311 355 387 388 440 442 457 470 475 501 562 620 676 708 724 730 863 889.
Lit. C. à 500 M 4 34 47 51 57 83 158 231 312 315 347 472 474 556 566 584.
Lit. D. à 200 M 24 122 128 203 330 364 401 438 450 455 469 483.
Anlehen von 1884. Zahlbar am 1. Dezember 1909.
Lit. A. à 2000 M 41 80 90 127.
Lit. B. à 1000 M 48 108 149 158 259 294 346 462 510 515 523 543 551 618 657 664 689 700 701 767 778 868 930 969 961 1010 113 122.
Lit. C. à 500 M 58 109 163 105 232 239 240 245 286 328 340 349 405 464 483 496 499 521 705 748 795 818 894 917 956 1014 118 122 157 167 205 284 306 418 466 477 483 514.
Lit. D. à 200 M 25 78 137 177 291 304 346 406 459 477 504 541 563 566 595 601 667 683 721 752.
Anlehen von 1888. Zahlbar am 1. August 1909.
Lit. A. à 2000 M 19 186 188 196.
Lit. B. à 1000 M 19 34 184 213 231 232 334 515 551 599 618 657 663 714 740 869 913 942 986 986 1003 004 135 170 171.
Lit. C. à 500 M 9 101 147 148 149 151 152 204 236 237 274 338 341 423 435 469 477 481 499 533 534 562 624 724 827 907 960 988 1051 115 200 478.
Lit. D. à 200 M 23 47 128 188 219 258 316 328 514 548 560 624 626 627 660 663.
Anlehen von 1890. Zahlbar am 1. Dezember 1909.
Lit. A. à 2000 M 6 24 39 58 136 305 314 336 356 474 491 557.
Lit. B. à 1000 M 1 6 7 12 74 75 265 291 403 544 597 601 657 683 713 783 867 895 898 913 998 1040 100 191.
Lit. C. à 500 M 52 90 97 138 140 167 223 292 297 359 377 469 474 478 566 594 598 632 679 720 843 933.
Lit. D. à 200 M 4 121 145 167 247 293 311 330.
Anlehen von 1894. Zahlbar am 1. November 1909.
Lit. A. à 2000 M 60 63 113 186 238 253 272 273 277 322.
Lit. B. à 1000 M 107 116 296 315 369 450 470 500 609 645 742 747 810 355 880 913 977 999 1077 155.
Lit. C. à 500 M 140 192 219 238 348 349 383 393 465 475 660 662 672 692 712 776 785 816.
Lit. D. à 200 M 15 34 38 62 63 73 382 444 447 490.
Anlehen von 1898. Zahlbar am 1. Oktober 1909.
Lit. A. à 2000 M 53 123 434 452 454 508 536 600.
Lit. B. à 1000 M 12 28 41 63 83 182 188 471 593 613 915 935 944 949 953 1004 024 044.
Lit. C. à 500 M 49 69 238 374 394 429 450 698 717 718 777 797 817 840.
Lit. D. à 200 M 29 191 231 251 318 343 447 453 474 495.
Anlehen von 1900. Zahlbar am 1. Oktober 1909.
Lit. A. à 2000 M 70 90 110 130 150 170 190 210 230 250 370 390 1870 890.
Lit. B. à 1000 M 520 580 838 938 958 976 1029 106 126 227 247 267 307 534 652 672 678 733 2180 280 300 746 3105 125 948.
Lit. C. à 500 M 57 77 237 353 433 623 839 906 926 950 1343 494.
Lit. D. à 200 M 206 254 294 466 486 790 885 925 945.
Anlehen von 1903. Zahlbar am 1. November 1909.
Lit. A. à 2000 M 55 64 91 100 127 136 163 172 316 323 352 359 388 395 503 539 575 611 888 924 1187 811 983 2019 055 091 127 824 962 971 3000.
Lit. B. à 1000 M 6 506 511 547 583 619 659 695 731 767 803 841 877 913 1066 102 350 386 422 525 561 633 809 2203 233 239 269 305 542 810 846.
Lit. C. à 500 M 31 67 103 211 247 283 319 355 391 491 499 535 787 823 859 1156 285.
Lit. D. à 200 M 100 258 406 442 475 586 625 658 661 730.

4) Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler, A.-G. in Theningen (Baden), 4½% Teilschuldverschr. 2. Verlosung am 29. April 1909. Zahlbar mit 103% am 1. August 1909.
11 30 98 108 175 315 374 476 502 514 à 500 M.

5) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860. 98. Prämienziehung am 1. Mai 1909. Zahlbar mit Abzug am 1. August 1909.
Am 1. Febr. 1909 gezogene Serien:
41 210 228 376 440 483 525 563 580 787 798 811 934 939 968 988 994 1055 1082 1248 1251 1267 1282 1374 1519 1522 1645 1661 1673 1690 1696 1702 1704 1772 1787 1856 1859 1916 1934 2152 2213 2219 2356 2360 2461 2650 2681 2719 2787 2794 2851 2980 3120 3145 3234 3326 3437 3489 3531 3620 3887 4221 4287 4358 4377 4380 4467 4699 4822 4899 4936 4966 4973 4978 4989 5126 5155 5199 5243 5254 5292 5303 5304 5527 5532 5683 5745 5752 5884 5907 5947 6118 6150 6399 6454 6548 6554 6619 6653 6741 6765 6814 6894 6895 6916 6918 6965 7009 7242 7299 7400 7454 7479 7491 7589 7621 7663 7718 7862 7982 8014 8105 8137 8198 8262 8334 8344 8354 8478 8588 8634 8644 8723 8872 8880 8887 8949 9090 9092 9315 9389 9431 9526 9763 9835 9836 9943 10007 10039 10068 10151 10168 10193 10279 10282 10316 10519 10606 10614 10659 10673 10775 10906 10917 11054 11100 11137 11139 11152 11168 11185 11200 11205 11247 11316 11474 11623 11662 11699 11757 11762 11781 11823 11884 11890 11930 11998 12120 12142 12160 12248 12277 12321 12357 12387 12420 12464 12469 12499 12504 12519 12638 12925 12992 13259 13329 13385 13439 13477 13479 13510 13534 13549 13582 13591 13616 13649 13830 13944 14152 14158 14262 14305 14326 14333 14506 14509 14905 14910 14975 15005 15031 15037 15045 15135 15184 15187 15226 15370 15437 15471 15504 15522 15567 15636 15676 15679 15730 15825 15866 15892 16087 16101 16127 16159 16184 16339 16344 16347 16456 16506 16636 16677 16687 16729 16742 16815 16888 16894 17135 17181 17501 17586 17595 17620 17669 17758 17836 18068 18099 18143 18236 18278 18287 18302 18325 18382 18396 18441 18519 18712 18725 18752 18760 18865 18926 19032 19036 19048 19121 19147 19202 19243 19251 19277 19296 19297 19429 19510 19557 19584 19635 19670 19728 19810.

Prämien:
Serie 440 Nr. 11, 525 16, 798 1, 1082 6, 1267 19, 1673 16, 1772 19 (10,000), 1856 18 (50,000), 1934 15, 3531 13 (10,000), 3620 18 (20,000), 4221 8, 4380 15, 5254 16 (10,000), 5745 20 (10,000), 6653 17 (10,000), 7009 15 (10,000), 7299 11 14, 7982 19, 8137 20 (10,000), 8634 18 (10,000), 9090 2, 9092 9 (100,000), 9431 2, 10282 10, 11168 7 9 (20,000), 11205 9, 11762 5 (10,000) 6, 11998 16 (10,000), 12160 6, 12387 4, 12504 16, 13479 7 (10,000), 13649 2, 14326 14, 15037 16 (10,000), 15045 6, 16339 18, 16344 17 (10,000), 16456 8, 17135 18 (10,000), 17669 20 (10,000), 18382 6, 18725 11 (600,000), 18760 16, 19243 20, 19810 16.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 2000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

6) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890. (Anleihe von 274,375,000 Fr.) 37. Verlosung am 19. März/1. April 1909. Zahlbar am 1. Juli 1909.
à 500 Fr. 52 118 129 134 138 160 264 336 343 381 458 475 536 552 575 729 787 809 919 985 995 1161 168 201 250 300 331 357 366 412 613 624 676 732 736 781 866 875 888 2088 106 133 164 201 219 255 333 456 475 517 595 696 730 763 769 930 995 3015 065 085 132 166 177 246 399 456 491 897 976 4001 008 106 126 146 167 213 288 292 392 394 417 454 469 699 732 770 834 851 866 910 5086 133 246 265 310 369 450 460 563 569 671 599 716 862 869 980 6104 208 303 312 363 385 433 468 518 558 652 827 836 847 864 7224 278 279 280 450 567 568 702 768 803 823 848 927 987 8022 103 164 202 221 286 299 346 366 401 446 530 568 604 606 793 812 838 851 899 927 985 9001 014 107 160 165 194 278 331 396 450 520 529 549 588 618 622 670 674 712 779 853 881 920 954 10061 128 295 371 430 451 498 518 596 651 787 942 959 11102 126 130 204 218 270 298 348 353 562 609 660 674 870 916 939 972 993 12068 126 143 221 357 377 475 533 618 657 814 825 959 997 13050 365 401 414 447 465 473 521 548 660 686 689 716 761 834 870 877 886 929 14055 155 216 281 313 386 426 471 480 626 767 782 15000 162 167 387 585 697 771 779 822 861 881 987 16162 260 305 322 426 450 506 563 574 614 622 758 759 823 843 962 964 17077 087 105 118 147 427 607 714 719 726 733 900 933 18029 039 096 139 252 425 436 623 669 725 820 907 914 932 935 19248 250 263 264 275 316 317 405 546 558 615 658 717 745 808 951 20024 128 197 201 352 421 504 534 632 655 731 742 744 776 784 817 896 21108 116 175 195 214 339 393 428 642 749 760 882 887 918 959 22142 163 252 255 296 593 728 812 831 845 934 935 948 23027 257 337 371 502 540 589 600 642 670 829 855 865 902 947 24056 139 230 288 395 439 470 606 703 730 754 840 906 919 950 25042 047 067 074 135 195 348 371 372 417 495 516 522 622 646 654 916 928 968 983 990 26026 228 261 407 449 496 603 555 592 628 819 846 850 866 880 915 958 987 27073 110 152 208 222 296 316 344 381 413 415 435 472 972 28038 075 083 095 108 114 124 161 276 303 334 358 372 517 564 567 599 628 694 756 824 947 949 29002 057 101 155 175 245 335 358 366 393 399 412 454 622 626 744 791 30135 245 355 368 376 485 511 598 627 628 661 31021 168 187 334 359 407 505 787 761 773 788 788 915 32051 067 103 127 139 229 287 357 434 606 727 743 878 33018 103 126 148 168 183 338 349 364 418 511 613 621 694 788 869 880 928 979 34064 106 247 343 389 399 468 584 697 850 905 914 917 938 977 988 35186 238 297 343 369 462 490 521 597 696 697 705 839 871 886 999 36003 015 072 201 276 340 351 352 360 441 700 934 37115 129 218 224 234 255 270 391 482 483 496 550 604 614 738 739 896 38012 186 163 191 297 311 318 380 530 654 683 697 700 926 951 979 39003 121 186 238 242 247 356 407 418 457 493 503 514 551 645 652 687 695 822 950 951 968 980 991 40003 064 098 222 269 274 305 540 692 714 749 758 826 976 984 41006 008 037 059 084 085 105 121 183 242 340 520 524 641 716 729 790 799 812 831 839 851 906 947 42150 226 228 261 272 279 538 558 637 681 708 710 764 805 815 987 43040 096 107 154 204 307 335 363 370 388 441 447 487 491 493 542 609 725 744 754 817 829 846 909 924 977 995 44050 085 091 233 263 420 422 465 474 568 614 646 672 739 776 786 883 891 893 996 45017 051 090 186 157 259 267 307 424 490 784 796 969 46008 023 053 179 226 282 320 322 334 350 364 412 429 446 652 895 914 935 966 47004 045 148 189 194 429 436 461 547 549 571 708 763 826 843 896 967 48015 042 103 105 117 136 147 209 293 332 342 397 408 562 563 634 652 739 767 768 817 824 838 49092 162 192 326 480 489 528 555 578 616 755 816 850 945 995 50003 161 235 239 246 248 279 410 420 469 467 495 516 521 668 687 727 872 51326 354 379 380 402 491 532 700 728 803 842 947 953 52167 201 427 432 491 587 619 635 666 694 723 746 784 799 891 892 900 928 998 53118 147 301 302 335 343 371 404 461 466 561 608 658 773 818 850 951 979 54006 184 200 202 362 670 683 600 613 696 782 841 856 55041 121 148 354 402 462 541 643 685 775 810 823 840 892 900 927 56005 038 044 096 273 293 414 421 469 590 713 739 968 990 57177 210 261 279 308 316 387 407 418 419 440 471 494 511 889 939 58119 146 188 315 456 596 610 654 677 700 764 868 996 59094 124 237 284 363 368 375 463 471 474 498 538 541 544 672 616 724 801 815 819 870 964 986 60164 219 233 265 274 299 317 514 566 707 739 799 901 906 922 61058 080 124 159 194 206 211 249 250 267 315 365 457 462 564 571 627 721 731 767 890 928 62076 144 168 258 273 317 337 375 389 403 472 497 541 553 718 741 752 777 786 790 809 841 846 869 875 881 898 63238 241 355 396 428 443 672 689 617 722 742 865 980 64013 050 130 212 291 304 306 315 362 392 487 693 711 830 831 925 975 989 65122 146 258 270 551 899 906 66057 151 196 300 339 368 553 694 644 779 889 892 924 946 947 969 67132 137 173 225 247 260 272 456 516 627 658 803 896 940 68004 019 245 282 302 314 342 416 528 548 620 679 716 773 818 836 901 955 69027 060 092 126 282 309 321 353 422 457 481 526 603 618 638 645 658 718 789 851 880 919 70056 087 131 204 233 239 257 579 609 620 641 712 744 858 969 71052 066 289 299 302 384 401 497 609 627 651 664 727 746 760 935 963 72221 241 268 328 396 555 563 581 680 807 827 852 866 889 956 969 973 977 73207 214 267 396 409 411 607 633 652 663 677 678 732 760 774 776 800 971 74138 140 297 318 826 355 362 602 664 729 831 839 902 910 937 958 991 75032 061 062 234 272 340 390 581 592 629 683 698 706 754 898 904 906 924 76132 156 261 371 425 436 449 452 517 616 622 645 662 741 780 894 897 907 950 77019 038 134 184 262 289 291 305 336 419 453 469 533 562 554 667 683 752 767 860 863 943 963 78043 078 121 197 271 291 441 446 716 735 949 79081 066 212 343 489 543 689 787 830 872 903 80229 270 297 320 322 447 692 698 849 972 989 81137 206 211 609 572 633 642 648 700 712 82061 068 181 243.

(Schluß folgt.)

Als willkommene **Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke** empfiehlt **eingerahmte Bilder.** Bronzen. Marmorsäulen. Grosse Auswahl. Billige Preise. 5425

E. Büchle Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149.

Kühler Krug

Telephon 538. Direktion: Emil Krebs.

Am Fronleichnamstage:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Grossherzog" (I. Bad. Nr. 14).

Leitung: Obermusikmeister **Liese.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale bei 20 Pfg. Eintritt statt. 8612

Eintracht.

Heute, Mittwoch den 9. ds. Mts.

findet das **Konzert** der beliebten **Ungar. Magnaten-Kapelle Kapscandi Joska** im **Garten** statt, 8616

wozu ergebenst einladet **Fritz Klaue.**

„Zum Felseneck".

Donnerstag den 10. Juni, nachmittags 4 Uhr: 8638

Grosses Militär-Konzert.

Alte Brauerei Hoepfner.

Morgen, an Fronleichnam: 8611

Großes Eröffnungs-Konzert

gegeben von einer großen Abteilung der Kapelle des

Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei!

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Karlsruhe

133 Kaiserstrasse 133

Programm vom 10. bis 16. Juni 1909.

Concours Hippique 1909 i. München

veranstaltet vom Reit- und Fahrverein München in der Arena des Ausstellungsparkes.

Der Held von Valmy. Dramatisiert nach ein. historischen Begebenheit, welche sich am 20. Sept. 1792 während der Kanonade abgespielt hat.

Jung Werners Abschied a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen". Herrl. Tonbild.

Bertas Geburtstag. Humoreske, die urdrollige Szenen bietet. 8591

Typen und Sitten in Burma. Hochinteressante Naturaufnahme.

Werdegang eines Aeroplanes, des modernsten Luftfahrzeuges. Sehr lehrreich.

Kardinal Richelieu. Historisches Drama.

Der Weinagent. Sehr humoristisch.

Wegen vorgerückter Saison gebe auf sämtliche

Sommer-Herrenkleiderstoffe

15% Rabatt.

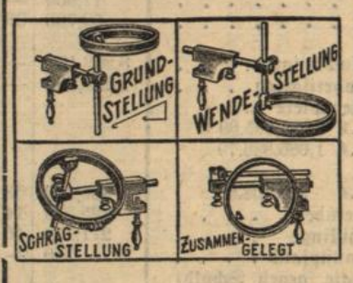
Arthur Baer,

Kaiserstr. 93 **Karlsruhe** Kaiserstr. 93,
1 Treppe hoch Telephon 2665 1 Treppe hoch.

Geld-Darlehen auf Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** raschu. diskret. **Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E.** Meisenq. 28, I. (Rückn.) 5148a

---

10000 Mark auf 1. Hypothek zu 60—65 pCt. der Taxe per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 5233a an die Agentur der „Badischen Presse" in Bruchsal. 3.1



Der Damen Stolz:

Einzig praktischer

Universal-Stickrahmen

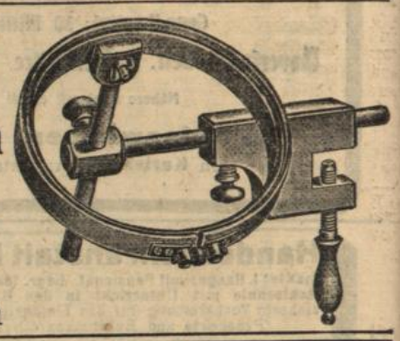
„Frida", patentamtlich geschützt.

Ermöglicht alle Stellungen; ganz zusammenlegbar.

Engros- und Detail-Vertrieb:

Tapisseriehaus Rud. Vieser, Karlsruhe,

153 Kaiserstrasse 153. 8621.2.1



Deutsche Hypothekenbank

(Aktien-Gesellschaft)

in Berlin.

Die am 1. Juli 1909 fälligen **Zinsscheine** unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden bereits vom 15. d. M. ab in Karlsruhe i. B. bei

1. **der Filiale der Rheinischen Kreditbank,**
2. **dem Bankhause Heinrich Müller**

eingelöst. 5234a

Berlin, den 7. Juni 1909.

Der Vorstand.

Erholungsbedürftige

finden in einem Privathause billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause Frau **Elisabeth Jägel, Wwe.** 7046* in **Rittersbach** (Bühl).

Die Alleinfabrikation

des **Amerikanischen Viehnähr-Milch- u. Mastpulvers** geben wir rayonsweise ab. Dieses Viehpulver verbessert die Milchergiebigkeit macht Rindvieh, Schweine 2c. rasch fett u. marktfähig. Einfache, billige Herstellung, hochrentabel. Nötiges Betriebskapital ca. 500—1000 Mk. Offerten unt. **V. P.** an die **Patent-Revue** in **Stuttgart.** 5212a

---

Fabrik-Lager

einer ersten Druckerei u. Färberei sucht für den Wiederverkauf seiner

Reste

(alle Artikel der Ellenwarenbranche) Kundschaft mit einigem Kapital an jedem Platze. Offerten unter **S. G. 7780** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5213a2.1

Teilhaber gesucht!

Rentable, gut eingeführte Holzwarenfabrik (30 Arbeiter), mit den neuesten Maschinen eingerichtet u. Sägewerk mit Bahnanschluß in holzreicher Gegend, sucht tüchtigen Kaufmann oder Fachmann mit 30—40 000 Mark Einlage. Erfahrener, tüchtiger Fachmann ist im Geschäft tätig.

Anfragen sind zu richten unter Nr. 5216a an die Expedition der „Badischen Presse".

5—6000 Mk. innerhalb 65% der Schätzung auf ein rentabl. Wohnhaus per Juli oder später **gesucht.** Zins 5%. Angebote befördert unt. Nr. 8632 die Exp. der „Bad. Pr.".

Geld Wechsel, Schuldschein, Hypothek, evtl. ohne Bürgen, a. Lebensversich., Waren, Buchforderungen 2c. **Eissenbeiss, Dortmund** 4 Dresdnerstr. 10. 5214a.10.1

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl. gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Geld-Darlehne a. ohne Bürgen, Ratenrückz., v. Selbstg. 5139a3.2 **Hengstmann, Dortmund 4,** Gutenbergstraße 59. Rückporto.

Ein **Witwer,** 49 J. alt, alleinstehend, mit eig. Anwesen, wünscht m. ält. Fräulein od. kinderloser Witwe zwecks baldiger

Heirat

in Verbind. zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache. Off. womögl. mit Bild u. Nr. B21328 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Reelles

Heiratsgesuch.

Konditor, 26 J. alt, evgl., solid, Vermög. vorl. 20 000 M, später nachwb. 60—70 000 M, wünscht sich mit einem Fräul. im Alter v. 19—30 J. glücklich zu verehelichen. Erbitte nur ernste Off. m. Verhält. u. wenn möglich mit Bild zur Beförderung an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 5221a.

Heirat.

Beamtentochter, 25 J., ev., w., mangels p. Herrenbekanntsch., bess. Herrn m. g. Charakt. i. sich. Posit. kenn. zu lern. Ausst. vorh. Diskr. Ehrenj. Verm. verb. Nichtannonm. Antr. m. Bild unt. Nr. B21385 an die Exp. der „Bad. Presse".

Der Liebling der Damen

ist anerkannt

Küchlers Knoten-Selbstfrisier-Kamm

(Maulkorbform per Stück Mk. 1.50) 8461.2.2

mit dem man mühelos, mit starkem und schwachem Haar, ohne Unterlage und ohne Haarnadeln die so beliebte **Knotenfrisur** herstellen kann. Verhindert Kopfweh und Haarausfall. Einfache Handhabung. An Bequemlichkeit noch nicht übertroffen.

Ein Ereignis

auf dem Gebiete der modernen Frisur bildet mein neuester

Stirn-Toupetkamm

per Stück Mk. 1.20, 1.50, 2.— und 2.50.

Beste, gesündeste, verstellbare Unterlage für **Hochfrisur.** Für jedes Haar passend.

Küchlers unverlierbare Haarspangen

per Stück 60 Pfennig

entzücken jede Dame, weil sie auf verblüffend einfache Weise das Herumflattern der kurzen Nackenhaare verhindern.

Als **letzte Neuheit** empfehle:

Küchlers Frisur-Ringe mit Bandschleifen

per Stück Mk. 1.20.

In kurzer Zeit riesig beliebt geworden durch ihre praktische, vielseitige Verwendbarkeit. **Küchlers Frisier- und Staubkämme** mit Firma und Garantiestempel sind an Haltbarkeit konkurrenzlos. **Echte Schildpatt-Kämme, -Nadeln und Spangen** kaufen Sie bei mir aus erster Hand, ebenso **echte Elfenbein-Staubkämme**

Küchlers neuester Haarweller 3 Stück 50 Pfg, erzeugen in kurzer Zeit prachtvolle **Wellen,** ohne das Haar zu beschädigen. Keine Brennscheere mehr nötig.

Zur Pflege der Zimmerpflanzen empfehle: **Reine präp. Hornspäne** — bester wirksamster Blumendünger. — Paket mit Gebrauchsanweisung 25 Pfg.

Riesige Auswahl. — Billige Preise. — Bereitwilliger Umtausch nicht passender Waren, sind einige der vielen Vorteile, die Ihnen bietet das altrenommierte

Kamm-Spezialgeschäft „Küchler" aus Mannheim.

Wieder zur Messe hier!

Nur 1. Reihe, letzte Bude.

In den beiden **Anstalten** des **Badischen Pfarrvereins:** dem **Töchterheim, Redtenbacherstraße 14,** und dem **Studienheim für Knaben, Klauprechtstraße 35** in **Karlsruhe,** können auf kommenden Herbst noch einige Schülerinnen bezw. Schüler aus gebildeten, evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den **Vorstand des Badischen Pfarrvereins, Pfarrer Haag in Weiler** bei Pforzheim. 4742a

---

Ideal-Sandalen

beliebteste Sandalen

für 8288

Damen, Herren und Kinder

rationelle Form.

Loew-Hoelzle

Schuhwaren-Haus

Kaiserstrasse 187. **Telephon 1785.**

48,000 Fl. Sekt

„Grand vin de Cabinet", in Deutschl. auf Flaschen gefüllt, **brillant moussierend,** garantiert aus Traubenwein, werden mit

Mk. 1.75 pr. 3/4 Fl. incl. Steuer

vor Eintritt der festgesetzten

Steuer-Erhöhung

geliefert. Versand in Kisten von 12—60 Fl. incl. Emball. ab Leipzig. 3/4 Probefl. Mk. 4.25 frei p. Nachn. 6.1 **Rheinische Sektkellerei** 5115a **Curt Kramer, Leipzig-Co. 53.**

Innerhalb 7 Monaten mit **9 goldenen Medaillen und 5 Ehrenpreisen prämiiert.**

Gelder auf **I. und II. Hypotheken,** An- und Verkauf von **Restkaufschillingen** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, **Hirschstr. 43, Karlsruhe.** Telephon 2117. 8633.2.1

B.-Baden.

Wegen Krankheit des Bes. ist **sofort** eine

kl. Villa

(neu) sehr günstig zu verkaufen. Offerten unter **M. 100 B.-Baden postlagernd** erb. 5202a.2.1

Landhaus Fürst

an der Oeser Landstraße gelegen, schöne, romant. Lage, 5 Minuten v. d. Endstation d. elektrisch. Straßenbahn, mit 5 Wohnungen, Hintergebäude mit Remise u. Werkstätte, Gemüse- u. Obstgarten, Wasser u. Gas, ist um den Preis von 20 000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sehr passend für kleineren Rentner od. Geschäftsmann, Blechner, Installateur und Schlosser. Näh. beim Eigentümer **Fürst,** Schmiedmeister, 5224a3.1 **Baden-Baden.**

Guterhalt. Milchwagen

mit geschlossenem Kasten, auch für Flaschenbier geeignet, hat billig zu verkaufen. 5208.3.1

C. Schick, Bühl i. B.